

25.

5.-10. Mai '15
Landeshauptstadt Schwerin

film
kunst
fest

Mecklenburg-Vorpommern

Wettbewerbe

Grußworte	5
Eröffnungsfilm	7
Ehrenpreis und Hommage	9
Preise und Jurys	15

Spielfilmwettbewerb	21
Dokumentarfilmwettbewerb	27
Kurzfilmwettbewerb	33
Kinder- und Jugendfilmwettbewerb	45

Reihen

Gastland Frankreich	49
Französisches Jugendfilmfestival CINÉFÊTE	59
Focus Baltic Sea	65
NDR special	75
gedreht in M-V	79
Sky-light	85
Forum der Künste	89
Sonderveranstaltungen	99

A-Z

Moderatoren	106
Team	109
Verleih und Produktion.....	113
Filme	117
Regie	119
Freundeskreis	121
Lageplan	123
Kartenpreise	124
Impressum	127





Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

25
JAHRE

Mecklenburg
Vorpommern



MV tut gut.

TRAUM *trifft* JOB.

HIER IM LAND ZUM LEBEN.

Willkommen in Mecklenburg-Vorpommern, Land zum Leben. Wo sich Familie Schilling mit naturnaher Landwirtschaft auf ihrer Insel Öhe einen ganz besonderen Traum erfüllt. Denn hier, zwischen Meer und Bodden, bekommt das Fleisch ihrer Rinder ein besonderes Aroma. Feinschmecker lieben es.

Erfahren Sie mehr über regionale Qualität und nachhaltige Genusskultur:

www.mv-tut-gut.de

Entdecken Sie uns auf facebook.com/mvtutgut





Erwin Sellering

Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Schirmherr des 25. filmkunstfests MV

Liebe Freunde des filmkunstfestes,

1991 haben eine Hand voll Enthusiasten und Unerschrockene dieses wunderbare Filmfest aus der Taufe gehoben. Was so klein begann, gilt nun schon seit Jahren als das wichtigste ostdeutsche Filmfestival. Die Organisatoren und vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer können stolz auf das sein, was sie in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Jahr für Jahr haben sie ein hochkarätiges Programm zusammengestellt, das die Kinosäle füllte. Großartige Spielfilme, Kurzfilme und Dokumentationen sind über die Leinwände geblinzt, von denen viele in Schwerin ihre Premiere feierten. Und große Künstlerinnen und Künstler haben es sich nicht nehmen lassen, dabei zu sein: Schauspielerinnen und Schauspieler, Regisseure, Kameraleute, die weltweit einen ausgezeichneten Ruf genießen. Die Länderreihe hat ebenfalls zur Attraktivität des Festes beigetragen, genauso wie Buchvorstellungen, Ausstellungen, Diskussionen. Und noch etwas macht das filmkunstfest so unverwechselbar und attraktiv: Nirgendwo sind sich Künstler und Publikum so nah wie hier in Schwerin. Das ist einmalig in der Welt der roten Teppiche.

Viele zehntausende Zuschauerinnen und Zuschauer schenken dem Fest Jahr für Jahr Aufmerksamkeit und Applaus und halten ihm die Treue. Ich bin überzeugt: Das bleibt auch so. Das filmkunstfest ist aus der Landeshauptstadt und dem gesamten Land nicht mehr wegzudenken. In diesem Jahr feiert das filmkunstfest sein 25-jähriges Bestehen. Das passt gut zum 25. Geburtstag unseres schönen Bundeslandes.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein prall gefülltes Programm. Mit Filmwettbewerben, Ausstellungen und Konzerten. Neben dem Hauptpreis, dem Fliegenden Ochsen, werden weitere 13 Preise in unterschiedlichen Kategorien verliehen. Den Ehrenpreis „Goldener Ochse“ erhält in diesem Jahr der Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase. Ich freue mich, dass er diesen Ehrenpreis bekommt, gilt der Drehbuchautor, Regisseur und Schriftsteller doch als einer der wichtigsten Autoren in der deutschen Filmgeschichte.

Hinter den Organisatoren liegen anstrengende Monate der Vorbereitung, vor uns allen ein wunderbares Filmfest, das die ganze Landeshauptstadt in einen Spielort verwandelt. Gern habe ich wieder die Schirmherrschaft übernommen. Ich wünsche allen viel Spaß und gute Unterhaltung. Film ab!

Erwin Sellering
Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern



Angelika Gramkow

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin

Wenn ein Filmfestival 25 Jahre alt wird, dann können seine Zuschauerinnen und Zuschauer – also wir – eine Menge erzählen. Wir haben viel erlebt in den langen Kinonächten, die uns das filmkunstfest MV jedes Jahr Anfang Mai beschert. Wir konnten hautnah mitverfolgen, wie sich hoffnungsvolle Nachwuchsschauspielerinnen und -schauspieler wie Anneke Kim Sarnau oder Anna Maria Mühe, Roman Knizka oder Hinnerk Schönemann zu bekannten Filmgesichtern entwickelt haben. Wir durften das Comeback der Vollblutschauspielerin Katrin Sass im Sozialdrama „Die Polizistin“ erleben und ihre Kür zur Ehrenpreisträgerin auf dem 21. filmkunstfest. Wir haben uns an Kino-Berserkern wie Klaus Maria Brandauer oder Manfred Krug erfreut und waren mitgerissen von Filmdiven wie Hannelore Elsner oder Corinna Harfouch. Mit den bisher 24 Länderreihen sind wir um die halbe Welt gereist. Von Amerika bis Russland. Von Polen bis Portugal. Von Island bis Israel.

Es gab ein Wiedersehen mit vielen alten Bekannten: Ursula Werner, Katharina Thalbach, Katrin Sass, Thorsten Merten, Gojko Mitic, Winfried Glatzeder, Herbert Köfer, um nur einige zu nennen. Junge Regisseure wie der in Schwerin aufgewachsene Andreas Dresen fanden bei unserem filmkunstfest ihre erste Bühne und hielten dem Festival in den vergangenen 25 Jahren auch als vielfach preisgekrönte Filmkünstler stets die Treue.

Das filmkunstfest M-V hat uns in den vergangenen 25 Jahren viele künstlerisch bewegende Geschichten erzählt. Es hat Geschichte geschrieben als Heimstätte des gesellschaftlich engagierten Films. Es ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte. Diesen Erfolg verdanken wir einem eingespielten Organisationsteam, allen Partnerinnen und Partnern, die das Festival in den vergangenen Jahrzehnten materiell und ideell unterstützt und gefördert haben, und natürlich auch dem treuen Schweriner Publikum, dem ich auch in diesem Jahr viele wunderbare Kinoerlebnisse wünsche.

Angelika Gramkow

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin



Volker Kufahl

Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH
Künstlerischer Festivalleiter

Liebe Festivalgäste,

ob die Gründerinnen und Gründer des ersten Schweriner Filmfestes 1991 geahnt haben, was auf sie zukommt? Wieviel Arbeit mit der Vorbereitung, Finanzierung und Organisation eines Filmfestivals verbunden ist, wieviel Überzeugungskraft es braucht, Idealismus und Durchhaltevermögen, um diese Idee zu verwirklichen?

Wenn wir heute auf die Anfänge des Schweriner Filmfestes zurückschauen, aus der Perspektive einer etablierten, erfolgreichen, bei allen Schwierigkeiten verhältnismäßig abgesicherten Kulturveranstaltung im Jahr 2015, dann benötigen mir der Mut und die Kreativität der Gründergeneration um Dieter Schumann großen Respekt ab. Sie hat die Gelegenheit der Umbruchzeit genutzt, sie und ihre Nachfolger haben ihr Publikum gefunden und gefesselt und sich nachhaltige Sympathien und Unterstützung erarbeitet, von denen auch die jetzigen Festivalmacherinnen und -macher profitieren. Schöner Beweis dafür ist die Jubiläumspublikation zum 25. filmkunstfest, die der langjährige Künstlerische Leiter des Festivals Hasso Hartmann unter Mitwirkung vieler prominenter Wegbegleiter erarbeitet hat.

Das 25. filmkunstfest MV schaut aber nicht nur zurück, sondern auch nach vorn. Vielleicht sogar im Sinne der Festivalgründer, die bereits zum Start bewusst Österreich und die Schweiz in das Festivalprogramm einbezogen haben, wird das filmkunstfest ein Stück europäischer. Ich würde mich freuen, wenn der neue „Focus Baltic Sea“ unseren filmkulturellen Horizont auch in nördliche und östliche Richtung erweiterte und uns skandinavische, baltische, polnische und russische Perspektiven und ihre Gemeinsamkeiten – und Unterschiede – näherbrächte. Ich setze auf die Neugier des Schweriner Publikums, die herausragenden, vielfach ausgezeichneten Filme unserer Nachbarn rund um die Ostsee zu entdecken und sich ihre spannenden Geschichten erzäh-

len zu lassen. Dieser Wunsch gilt selbstverständlich auch für unsere westlichen Nachbarn aus Frankreich, deren wunderbare Filme nicht nachdrücklich empfohlen werden müssen.

CINEMA: A PUBLIC AFFAIR (Kino: Eine öffentliche Angelegenheit) ist der Titel eines bemerkenswerten Dokumentarfilms im Wettbewerb über den russischen Filmhistoriker Naum Kleiman. Dass das Kino, der Film und seine Produktionsbedingungen eine öffentliche Angelegenheit sind, war immer auch das Credo dieses Festivals. Das filmkunstfest lädt daher alle Interessierten ein, sich im Rahmen einer Tagung Gedanken über „Perspektiven für das FilmLand Mecklenburg-Vorpommern“ zu machen. Es ist Zeit für einen film- und medienpolitischen Aufbruch!

Im wahrsten Sinne „ausklingen“ wird das 25. filmkunstfest mit einem großen Filmkonzert im Staatstheater. Charlie Chaplins MODERNE ZEITEN gehört zu den unvergänglichen Klassikern des Weltkinos. Sein humanistisches Plädoyer für Selbstbestimmung, für den menschlichen Anspruch auf Freiheit und Glück sind zeitlos. Ich bin dankbar, dass es gelungen ist, diese einmalige Veranstaltung zum Jubiläumsjahr auf die Beine zu stellen.

Ich freue mich auf eine erlebnisreiche, aufregende Festivalausgabe, und ich bedanke mich herzlich bei allen Unterstützern, Partnern, Förderern und Sponsoren, bei meinem großartigen Team und insbesondere bei allen Filmemacherinnen und -Machern, die das Abenteuer „Filmfestival“ möglich machen – jetzt und sicher auch noch weitere 25 Jahre!

Volker Kufahl



Foto © Osiris Media GmbH

Im Sommer wohnt er unten Tom Sommerlatte D 2014, 99'

Regie/Buch: Tom Sommerlatte. Kamera: Willi Böhm. Ton: Philippe Bouchez. Schnitt: Anna Kappelmann. Darsteller: Godehard Giese, Karin Hanczewski, Sebastian Fräsdorf, Alice Pehlivanyan, William Peiro. Produktion: Osiris Media GmbH. Koproduktion: Osiris Media France. Filmförderung: Département Charente-Maritime, Région Poitou-Charentes in Zusammenarbeit mit dem CNC. Verleih: Kinostar.

Bei den Landbergs, einer angesehenen Bankiersfamilie, hält man es mit der Tradition und mit dem Geld. David ist als authentisches Alphetier in die Fußstapfen des Vaters getreten, sein Bruder Matthias hingegen interessiert sich nicht besonders für Geld und hat sich einer eher kontemplativen Lebensführung verschrieben. Die Nutzung des elterlichen Ferienhauses an der französischen Atlantikküste ist genau geregelt, nur dass David mit seiner Frau plötzlich eine Woche früher als geplant in die sommerliche Pastorale von Matthias, dessen Freundin Camille und ihrem Sohn Etienne platzt.



Tom Sommerlatte

1985 geboren, studiert nach dem Abitur Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Anschließend übernimmt er Rollen in mehreren Film- und Fernsehproduktionen, u.a. in MIRACLE AT ST. ANNA, L'UOMO CHE VERRÀ, BELLE ET SÉBASTIEN und in der 50. und letzten Stubbe-Folge MORDFALL MARIA. Als Regisseur: 2015 IM SOMMER WOHNTE ER UNTEN, 2014 AUF DEN HUND GEKOMMEN.

Foto © Jana Fitzner

filmpalast

CAPITOL SCHWERIN

Der Filmpalast Capitol Schwerin gratuliert
dem filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern
ganz herzlich

zum 25. Jubiläum!

Wir wünschen uns gemeinsam viele weitere
Filmkunstfeste und blicken dabei mit Freude
und Spannung in die Zukunft!

Ihr Kino und Veranstaltungsort in Schwerin

www.filmpalast-kino.de

Schweriner Höfe
offen.echt.anders.



Wolfgang Kohlhaase



© Filmland M-V gGmbH, Silke Winkler

Erstmals in seiner 25-jährigen Geschichte vergibt das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern seinen Ehrenpreis, den „Goldenen Ochs“, an einen Drehbuchautoren, nämlich Wolfgang Kohlhaase, Jahrgang 1931. Während seiner beispiellosen Karriere schuf Kohlhaase die Drehbücher für etliche DEFA-Klassiker, darunter BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER (1957, Regie: Gerhard Klein), ICH WAR NEUNZEHN (1968, Regie: Konrad Wolf), DER AUFENTHALT (1983, Regie: Frank Beyer) und SOLO SUNNY (1980, Regie: Konrad Wolf), bei dem er auch Co-Regie führte, und für den Kohlhaase beim Chicagoer Filmfestival 1980 die Goldene Plakette für das beste Drehbuch erhielt.

Schon vor 1989 arbeitete Wolfgang Kohlhaase auch mit westdeutschen Regisseuren und Produktionsfirmen zusammen, schrieb das Drehbuch für Bernhard Wickis DIE GRÜNSTEIN-VARIANTE (1984). Nach 1990 setzte er seine erfolgreiche Arbeit fort, schrieb unter anderem für Volker Schlöndorff das Drehbuch zu DIE STILLE NACH DEM SCHUSS (2000). Besonders erfolgreich geriet die Zusammenarbeit mit dem Regisseur Andreas Dresen (Jahrgang 1963), für den er die Vorlagen für SOMMER VORM BALKON (2005), WHISKY MIT WODKA (2009) und zuletzt ALS WIR TRÄUMTEN nach dem Roman von Clemens Meyer schrieb, der auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2015 seine Weltpremiere feierte.

Andreas Dresen schreibt in Kohlhaases autobiografischem Buch „Um die Ecke in die Welt“ über seinen Freund: „Die Kunst von Wolfgang ist Poesie in Kurzform. Pathos oder Sentimentalität sind ihm fremd. Seine Texte sind klar und direkt. In ihrem Lakonismus treffen sie trotzdem mitten ins Herz.“

Mit seiner am Neorealismus geschulten, lebensechten Erzählweise und seinem hinter sinnigen Witz hat Wolfgang Kohlhaase Fabeln entworfen, in denen existentielle Themen mit Blick auf das Publikum auf unterhaltsame, inspirierende Weise verhandelt wurden. Dabei hat sich Wolfgang Kohlhaase stets als präziser Beobachter gesellschaftspolitischer Verhältnisse und ihrer Folgen für das Leben von Individuen erwiesen – dies stets mit großer geistiger Unabhängigkeit, auch wenn er die nachhaltige Prägung durch die Aufbaujahre der DDR nie verleugnet hat. Als Autor, der sich vorbehaltlos „für Menschen interessiert“ und als Gegner jeglicher Schwarz-Weiß-Malerei, hat Kohlhaase ein beeindruckendes Ensemble plastischer und authentischer Figuren erschaffen, deren Schicksale die nationale wie internationale Filmgeschichte bereichert haben.

„Mit Wolfgang Kohlhaase ehren wir einen der besten Drehbuchautoren des deutschsprachigen Kinos, dessen Lebenswerk sechzig Jahre deutsch-deutscher Filmgeschichte umfasst“, sagt Festivalleiter Volker Kufahl über den diesjährigen Ehrenpreisträger. „Wir freuen uns, diese beeindruckende Spanne eines kreativen Lebens in einer Hommage abzubilden und Wolfgang Kohlhaase dazu als Gast begrüßen zu dürfen“.



Die Störenfriede **Wolfgang Schleif** DDR 1952, 92'

Foto © DEFA Stiftung Erich Kilian

Regie: Wolfgang Schleif. Buch: Hermann Werner Kubsch, Wolfgang Kohlhaase. Kamera: Ernst W. Fiedler. Schnitt: Friedel Welsandt. Musik: Joachim Werzlau. Darsteller: Edgar Bennert, Sonja Haacker, Charlotte Küter, Erich Mirek. Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme. Erstverleih: Progress Film-Verleih (Berlin/DDR).

Schorsch und Franz sind zwei wahre Rabauken, die sowohl den Lehrern als auch den anderen Schülern der Klasse 7b auf der Nase herumtanzen. Erst als die neue Mitschülerin Vera energisch auf den Plan tritt, kommt Bewegung in die Situation. DIE STÖRENFRIEDE ist der erste Spielfilm, zu dem Wolfgang Kohlhaase als Drehbuchautor hinzugezogen und der 1950/51 größtenteils in Schwerin gedreht wurde.

Dieser ungewöhnliche Film über eine Jugend im aufstrebenden Staat DDR wird - wie schon bei seiner Uraufführung am 25. Juni 1956 - in Anwesenheit vieler der damals Beteiligten in einer Sondervorführung am 10. Mai 2015 um 11 Uhr im Filmpalast Capitol gezeigt. In Kooperation mit der SCHWERINER VOLKSZEITUNG werden viele der ehemaligen Kinderdarsteller des Films an der Vorführung teilnehmen. Das Gespräch mit Wolfgang Kohlhaase im Anschluss an die Vorführung führt der Journalist und Autor Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung.



Wolfgang Schleif (1912-1984)

Wolfgang Schleif (Pseudonym: Alfredo Medori), 1912 bis 1984 Absolvent der Leipziger Universität in Philosophie, Pädagogik und Psychologie. Ab 1935 Sondervollmacht der Reichsfachschaft Film als Spielleiter-Volontär. Ab 1938 Regie-Assistent von Veit Harlan. Von 1947 bis 1953 bei der DEFA angestellt. Weiterführung der Kinokarriere in Westdeutschland. Ab 1964 vorwiegend fürs Fernsehen tätig.

Foto © DEFA Stiftung



Ich war Neunzehn **Konrad Wolf** DDR 1967, 119'

© DEFA-Stiftung, Werner Bergmann

Regie: Konrad Wolf. Buch: Wolfgang Kohlhaase. Kamera: Werner Bergmann. Schnitt: Evelyn Carow. Gesang: Ernst Busch, Lied. Darsteller: Jaecki Schwarz, Wassili Liwanow, Alexej Ejboschenko, Jenny Gröllmann. Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme. Erstverleih: Progress Film-Verleih (Berlin/DDR).

Ein Kunstwerk, eigenwillig, streng, voller Geschichten von den letzten Tagen des Krieges. Es ist Konrad Wolfs eigene Geschichte, die erzählt wird. Als Kind mit seinen Eltern in die Sowjetunion geflohen, kehrt Gregor Hecker im April 1945 mit den russischen Truppen zurück, als ein Soldat unter vielen, und doch ist er nicht wie die anderen. Er ist Sieger, der auch zu den Verlierern gehört und nun versucht, die Deutschen zu verstehen, denen er begegnet.



Konrad Wolf (1925-1982)

1925 geboren. Im Frühling 1934 emigriert die Familie, zu der auch der zwei Jahre ältere Bruder Markus gehört, nach Moskau. Im Dezember 1942 beendet er die 9. Klasse und wird im selben Monat zur Roten Armee einberufen, mit der Konrad Wolf als 19-jähriger gegen Kriegsende ins umkämpfte Berlin einzieht.

Foto © DEFA Stiftung



Der Aufenthalt **Frank Beyer** DDR 1982, 101'

© DEFA-Stiftung, Dieter Lück

Regie: Frank Beyer. Buch: Wolfgang Kohlhaase, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Hermann Kant. Kamera: Eberhard Geick. Schnitt: Rita Hiller. Musik: Günther Fischer. Mischung: Konrad Walle. Darsteller: Sylvester Groth, Fred Düren, Klaus Piontek, Hans-Uwe Bauer, Krzysztof Chamiec. Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme. Erstverleih: Progress Film-Verleih (Berlin/DDR).

Warschau, Oktober 1945. Mitten aus einem Transport von Kriegsgefangenen wird der 19-jährige Mark Niebuhr herausgeholt und in Einzelhaft gebracht. Eine Polin glaubt in ihm den SS-Mann wiedererkannt zu haben, der während einer Razzia ihre Tochter ermordet hat. Als Niebuhr in eine Gemeinschaftszelle kommt, erfährt er den Hass der polnischen Gefangenen. Doch die Hölle erlebt er, als er zu den deutschen Mithäftlingen verlegt wird, viele von ihnen fanatische Kriegsverbrecher. Als einer der Ihrigen aufgenommen, kann sich Niebuhr erst langsam von deren Denken distanzieren.



Frank Beyer (1912-1984)

Frank Beyer wird am 26. Mai 1932 in Nobitz, Thüringen geboren. Ab 1952 studiert er Theaterwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Kurz nach Studienbeginn wird er an die Film- und Fernsehakademie der Akademie der Musischen Künste (FAMU) in Prag delegiert. Als Abschlussfilm legt er den Anti-Kriegsfilm ZWEI MÜTTER (1957) vor. In der Folge ist Frank Beyer freischaffend für die DEFA tätig.

Foto © DEFA-Stiftung

Solo Sunny **Konrad Wolf** DDR 1979, 104'

© DEFA-Stiftung, Dieter Lück

Regie/Buch: Konrad Wolf. Co-Regie/Buch: Wolfgang Kohlhaase. Kamera: Eberhard Geick. Schnitt: Evelyn Carow. Musik: Günther Fischer. Darsteller: Renate Krößner, Alexander Lang, Dieter Montag, Heide Kipp. Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme. Erstverleih: Progress Film-Verleih (Berlin/DDR). Preise: Filmfestspiele Berlin 1980: Silberner Bär für Renate Krößner als Beste Darstellerin, Leserpreis der „Berliner Morgenpost“, FIPRESCI-Preis / Chicago Filmfestival 1980: Goldene Plakette für das Beste Drehbuch an Wolfgang Kohlhaase.

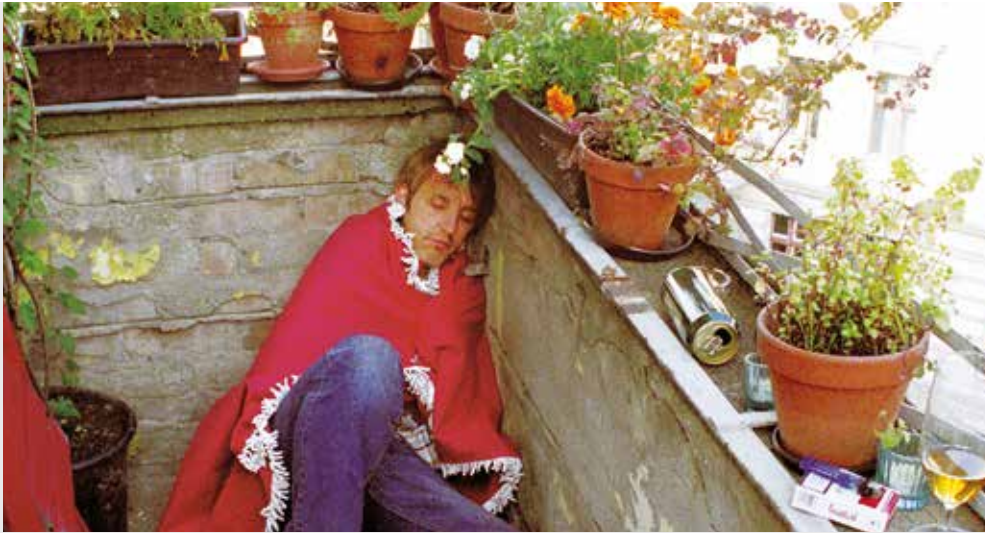
Sunny lebt solo, aber keineswegs einsam. Als Schlagersängerin vom Berliner Prenzlauer Berg will sie Erfolg. Sie ist es gewöhnt, selbstständig und frei über ihr Leben zu entscheiden. Sunny sucht nach Glück, Anerkennung und menschlicher Bindung. Doch Harry, der Taxiunternehmer, der sie verehrt, der „seine Mark“ macht und ihr materielle Sicherheit bieten könnte, ist nicht der Partner, den sie sucht. Ralph, der Philosoph, den sie zufällig kennen lernt, erwidert ihre tiefe Zuneigung nur halbherzig. In der Band, mit der sie tourt und von der sie finanziell abhängig ist, macht sie sich unbeliebt.



Konrad Wolf (1925-1982)

Geboren 1925 in Hechingen, Württemberg. Sein Vater ist der Arzt und Schriftsteller Friedrich Wolf. 1934 siedelt die Familie nach Moskau. Im August 1949 absolviert Konrad Wolf die Aufnahmeprüfung an der Moskauer Filmhochschule WGIK, wo er im September sein Studium aufnimmt. Am 16. Februar 1956 feiert sein Film GENESUNG Premiere. Für die DEFA inszeniert Wolf eine Reihe anspruchsvoller, kritischer Spielfilme. Von 1965 bis 1982 Präsident der Akademie der Künste der DDR.

Foto © DEFA Stiftung



Sommer vorm Balkon **Andreas Dresen** D 2005, 110'

Foto © X Verleih

Regie: Andreas Dresen. Buch: Wolfgang Kohlhaase. Kamera: Andreas Höfer. Ton: Peter Schmidt. Schnitt: Jörg Hauschild. Musik: Pascal Comelade. Mischung: Ralf Krause. Darsteller: Nadja Uhl, Inka Friedrich, Andreas Schmidt. Produzent: Peter Rommel, Stefan Arndt. Produktion: Rommel Film e.K. Koproduktion: RBB, WDR, ARTE. Verleih: X-Verleih AG (Berlin). Preise: Filmfestival San Sebastian 2005: Bestes Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase / Filmfestival Chicago 2005: Silberner Hugo für Nadja Uhl und Inka Friedrich als Beste Darstellerinnen / Bayerischer Filmpreis 2006. Regie: Andreas Dresen.

Nike und Katrin wohnen in einem alten Mietshaus im Prenzlauer Berg und sind beste Freundinnen. Nike hat einen Altbaubalkon, Katrin hat einen Sohn, Ronald fährt einen Truck, Tina ist Kellnerin, Oskar und Helene sind alt und allein. Ob mitten im Leben oder fast am Ende, sie alle fragen sich das Gleiche: Dauert die Liebe über die Jahreszeiten? Oder ist sie nur ein Botenstoff im Hirn, der kommt und geht? Es wird gelebt und geliebt, und es ist immer noch Sommer in Berlin.



Andreas Dresen

Andreas Dresen wird am 16. August 1963 in Gera geboren. Sein Vater ist der Theaterregisseur Adolf Dresen, der 1977 nach der Biermann-Ausbürgerung in den Westen Deutschlands übersiedelt. Seine Mutter arbeitet als Schauspielerin. Schon früh entdeckt Dresen den Amateurfilm für sich. Mit 16 Jahren dreht er seinen ersten Kurzfilm. 1982 schließt er in Schwerin seine Schulausbildung mit dem Abitur ab.

Foto © X Verleih



Als wir träumten **Andreas Dresen** D/F 2015, 117'

Foto © Pandora Film Verleih

Regie: Andreas Dresen. Buch: Wolfgang Kohlhaase (nach dem gleichnamigen Roman von Clemens Meyer). Kamera: Michael Hammon. Schnitt: Jörg Hauschild. Musikberatung: Jens Quandt. Mischung: Ralf Krause. Darsteller: Merlin Rose, Julius Nitschkoff, Joel Basman, Marcel Heuperman. Produktion: Rommel Film e.K. Koproduktion: Les Films du Losange. Verleih: Pandora Film Verleih. Filmförderung: Deutscher Filmförderfonds (DFFF) (Berlin), Filmförderungsanstalt (FFA), Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH (MMB), Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) (Leipzig), Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien -Filmförderung.

Als wir träumten war der Stadtrand von Leipzig die Welt. Die DDR war weg und wir waren noch da. Pitbull war noch kein Dealer. Mark war noch nicht tot. Rico war der größte Boxer und Sternchen war das schönste Mädchen, doch sie hat mich nicht so geliebt, wie ich sie. Alles kam anders. Aber es war unsere schönste Zeit.



Andreas Dresen

1984 Tontechniker am Theater in Schwerin. Danach Volontariat im DEFA-Spielfilmstudio. Regie-Assistent bei Günter Reisch. 1986 bis 1990 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Dresen gilt seit seinem Spielfilm NACHTGESTALTEN 1999 als einer der wichtigsten deutschen Gegenwartsregisseure. Die Literaturverfilmung ALS WIR TRÄUMTEN ist die dritte Zusammenarbeit mit Wolfgang Kohlhaase.

Foto © Pandora Film Verleih

A photograph showing a line of photographers on a red carpet, holding cameras and flashes, ready to capture a moment. The scene is brightly lit, and the red carpet is a vibrant red. The photographers are wearing various casual and semi-formal attire.

NDR

Foto: Jan Knoff / picture alliance / dpa

Kultur für uns in Mecklenburg-Vorpommern

Kultur hören

- Bei **NDR 1 Radio MV** im Tagesprogramm (in Schwerin auf 92,8 MHz)
- Im **NDR 1 Radio MV** Kulturjournal von 19.00 – 20.00 Uhr

Kultur sehen

- Aktuell im **NDR Nordmagazin** von 19.30 – 20.00 Uhr
- Montag bis Freitag bei **Nordmagazin Land und Leute** um 18.00 Uhr

Kultur erleben im NDR Special

Auf dem filmkunstfest MV 2015 u.a. mit den **NDR** Filmen:

- Unsere Geschichte – Als die Russen kamen und gingen
- Unsere Geschichte – Träume des Aufbruchs

Alle Infos kostenfrei am **NDR** Servicetelefon unter (0800) 59 59 100 oder unter ndr.de/mv | Sie finden uns auch bei Facebook

Für uns in Mecklenburg-Vorpommern

NDR 1
Radio MV

nordmagazin^o



Mit dem Ehrenpreis des 24. filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern wurde die Schauspielerin Hanna Schygulla (Mitte) geehrt.
Der Preis wurde ihr durch den Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering (rechts), überreicht.

Ehrenpreis – Der Goldene Ochse

Der Ehrenpreis des 25. filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern geht an den Drehbuchautoren Wolfgang Kohlhaase. Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Schirmherr des Festivals, Erwin Sellering, wird den „Goldenen Ochsen“ auf der Preisgala am 9. Mai übergeben. Die Laudatio hält Dr. Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung.

Preise im Spielfilmwettbewerb

Hauptpreis – Der Fliegende Ochse

gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern | dotiert mit 10.000 Euro

NDR-Regiepreis

gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk | dotiert mit 5.000 Euro

Förderpreis der DEFA-Stiftung

gestiftet von der DEFA-Stiftung | dotiert mit 4.000 Euro
Für junge deutsche Filmemacher, Regisseure oder Drehbuchautoren, die mit ihrer Arbeit einen innovativen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart leisten.

Preis für die beste darstellerische Leistung

gestiftet von Sky Deutschland | dotiert mit 3.500 Euro

Preis für die beste Musik- und Tongestaltung

gestiftet von Studio Mitte Filmpostproduktion mit Unterstützung von Steinberg Creative First | Sachleistungen im Wert von 3.000 Euro

Nachwuchsdarstellerpreis

gestiftet von den Stadtwerken Schwerin | dotiert mit 2.500 Euro

Publikumspreis

gestiftet von der Schweriner Volkszeitung | dotiert mit 2.500 Euro

Jury im Spielfilmwettbewerb



Ulrike Krumbiegel

Schauspielerin, geb. 1961 in Berlin, lebt und arbeitet nach dem Studium 1982 bis 1986 in Schwerin, 1986 bis 2001 Deutsches Theater Berlin, seit 1981 in mehr als 50 Kino- und TV-Produktionen.



Foto © Stefan Klüter

Heike Makatsch

Heike Makatsch, geboren 1971 in Düsseldorf, gehört zu den beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands. 1996 gelang ihr in Detlev Bucks Kultfilm MÄNNERPENSION der filmische Durchbruch und wurde prompt mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Seither hat sich Heike Makatsch erfolgreich als Film-, Fernseh- und Theaterschauspielerin etabliert und sich auch als Autorin, Sängerin und Hörbuchsprecherin große Popularität erworben. Sie wurde für ihre schauspielerischen Leistungen mehrfach ausgezeichnet.



Peter Rommel

Nach 5 Jahren Verleih- und Weltvertriebsarbeit produziert Peter Rommel seit 1993 international ausgerichtete Spiel- und Dokumentarfilme u.a. von Andreas Dresen, Erwin Wagenhofer und David Wnendt. Er lehrt Produktion an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).



Hans-Christian Schmid

geboren 1965, studierte an der Filmhochschule München und der USC in Los Angeles. In den Jahren danach entstanden die Filme NACH FÜNF IM URWALD, 23, CRAZY und LICHTER. Mit seiner eigenen Produktionsfirma realisierte er die Filme REQUIEM, STURM und WAS BLEIBT.



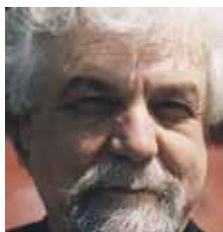
Rainer Simon

1941 in Hainichen/Sa. geboren. 1968 bis 1990 Regisseur im DEFA-Spielfilmstudio in Babelsberg. Filme (Auswahl): WIE HEIRATET MAN EINEN KÖNIG, SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT, TILL EULENSPIEGEL, JADUP UND BOEL (verboten und erst 1988 aufgeführt), DAS LUFTSCHIFF, DIE FRAU UND DER FREMDE (1985 „Goldener Bär“ der Berlinale), WENGLER & SÖHNE, DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO (Spielfilm über Alexander von Humboldt), DER FALL Ö. Konrad-Wolf-Preis der Akademie der Künste. Nach 1990 Filme, Workshops u.a. in Lateinamerika.

Deutschsprachige Filmkritik in der FIPRESCI

Preis der deutschsprachigen Filmkritik in der FIPRESCI
(Fédération Internationale de la Presse Cinématographique)
 vergeben durch die Jury
 undotiert

FIPRESCI-Jury



Rolf-Ruediger Hamacher

Dozent für Medienpädagogik und Filmgeschichte an der FH Köln. Freier Kulturjournalist für Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Kurator mehrerer (Kinder-)Filmfestivals. Langjähriger Vorstandssprecher des Verbandes der deutschen Filmkritik (VdFK).



Christine Deriaz

Geboren 1960 in der Schweiz, Abitur 1980 in Köln, Ausbildung zur Filmcutterin, freie Cutterin in Deutschland und Österreich, seit 1999 auch als freie Journalistin für diverse nationale und internationale Print- und Online Medien tätig.



Achim Hättich

Führt Seminare zur Filmrezension durch, schreibt neben Fachartikeln z.B. für das Journal of Scandinavian Cinema, regelmässig Filmkritiken für die Schweizer Zeitschrift für Heilpädagogik.

Dokumentarfilmwettbewerb

Hauptpreis

gestiftet von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.
 dotiert mit 5.000 Euro

Jury im Dokumentarfilmwettbewerb



Simon Baumann

Freischaffender Filmmacher. Studium der Medienkunst in Bern. Realisierte mehrere Filme, darunter die Satire IMAGE PROBLEM oder den mehrfach ausgezeichneten Kinodokumentarfilm ZUM BEISPIEL SUBERG, der 2013 unter anderem den Regiepreis des Kantons Bern und den Preis als Bester Dokumentarfilm des 24. filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern gewann.



Dr. Martin Blaney

1990 wurde Martin Blaney Deutschland-Korrespondent der englischsprachigen Fachzeitschrift Screen International, schreibt auch regelmäßig für German Films Quarterly. Darüber hinaus war er Jurymitglied bzw. Moderator bei zahlreichen internationalen Filmfestivals in ganz Europa.



Volker Koepp 1944 in Stettin geboren, aufgewachsen in Berlin. 1962 Abitur in Dresden. Maschinenschlosserlehre. 1963 bis 1965 Studium an der Technischen Universität Dresden und danach an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg, 1969 Diplom. Von 1970 bis 1991 Regisseur im DEFA-Studio für Dokumentarfilm in Potsdam-Babelsberg und Berlin. Freier Regisseur, Autor und Produzent. Gründung Vineta Film. Gastprofessuren in Babelsberg, Lehrtätigkeit Filmakademie Baden-Württemberg. Seit 1996 Mitglied der Akademie der Künste. 2010 zum Professor (h.c.) des Landes Brandenburg bestellt.

Kurzfilmwettbewerb

Hauptpreis

gestiftet von der Landeshauptstadt Schwerin.
dotiert mit 4.000 Euro

Jury im Kurzfilmwettbewerb



Thomas Bartels

Geboren 1960 in Göttingen. 1983-1994 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 1993 als Freier Künstler tätig in den Bereichen Film, Skulptur & Installation. 1996 Förderpreis der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur. 2000 Installation „Schwimmer“ beim Braunschweiger Lichtparcours. 2001 Arbeitsstipendium der Stiftung Nord/LB-Öffentliche. Seit 2001 diverse Lehraufträge für Film an der HBK Braunschweig, der Kunstakademie Dresden und der Universität Hildesheim.



Philipp Döring

Philipp Döring gewann mit seinen Kurzfilmen zahlreiche Preise, darunter den First Steps Award, den Deutschen Kamerapreis und nicht zuletzt den Preis als Bester Kurzfilm für KANN JA NOCH KOMMEN beim filmkunstfest Schwerin 2014.



Stephanie Stremler

Wurde schon während ihres Schauspielstudiums an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin (1998 bis 2002) im Dokumentarfilm DIE SPIELWÜTIGEN von Regisseur Andres Veiel porträtiert. Seitdem spielt sie in Theaterstücken, Kino- und Fernsehfilmen. An der Seite von Susanne Lothar glänzte sie 2012 im Mutter-Tochter-Drama STAUB AUF UNSEREN HERZEN (Regie: Hanna Dooze). Zuletzt wirkte sie in der Serie DER TATORTREINIGER mit, arbeitet aktuell mit Katja Adomeit an dem Filmprojekt REYKJAVIK.

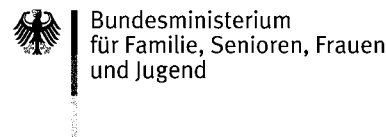
Kinder- und Jugendfilmwettbewerb

Hauptpreis – LEO

Der LEO für den Besten Film – in diesem Jahr gestiftet vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
dotiert mit 7.500 Euro.

Die Auszeichnung wird den Preisträgern von Bundesministerin Schwesig bei der Preisverleihung am 9. Mai im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin persönlich überreicht.

Über die Vergabe des LEOs an einen der sechs Wettbewerbsbeiträge entscheidet eine Jugendjury, die während des filmkunstfests von der Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit der Evangelischen Jugend betreut wird:



Kilian Antonioli,

Ninghong Cai,

Carla Dietrich,

Sophie Körting,

Eva Rabe,

Merle Schusteritz,

Alina Werth.



Jochen Alexander Freydank

Foto © Jochen A. Freydank

film residence Mecklenburg-Vorpommern

Das „Stipendium für Drehbuch“ der FilmLand MV gGmbH und des Künstlerhauses Lukas Ahrenshoop, dotiert mit 1.000 Euro und einem einmonatigen Stipendienaufenthalt in Ahrenshoop, wird an den Drehbuchautoren, Regisseur und Produzenten Jochen Alexander Freydank vergeben.

Seine neuesten Filme KAFKAS DER BAU und GROSSE FISCHE, KLEINE FISCHE werden auf dem Festival präsentiert.



Burhan Qurbani

Foto © Zorro Film

WIR-Vielfaltspreis

Preis der überparteilichen Initiative „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, dotiert mit 1.000 Euro, wird an den Regisseur Burhan Qurbani für den Film WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK. vergeben.

Das den Preis stiftende überparteiliche und landesweite Bündnis „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ wurde Anfang 2008 auf Initiative der Vereinigung der Unternehmensverbände, des DGB, der evangelischen und katholischen Kirchen sowie der Landtagspräsidentin als Vertreterin aller demokratischen Fraktionen ins Leben gerufen. Es will zu gesellschaftlichem Engagement sowie inhaltlicher Auseinandersetzung mit Rassismus und Extremismus anregen.

wir fördern film

filmförderung hamburg schleswig-holstein

geförderte Filme beim 25. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern ... Wettbewerb Spielfilm: Ein Endspiel Lili Thalgot (Hidden Hitchcock, Hamburg) Taxi Kerstin Ahlrichs (B & T Film, Berlin) ... Wettbewerb Dokumentarfilm: Familie haben Jonas Rothlaender Mobilisierung der Träume Manu Luksch, Marina Reinhart, Thomas Tode (Bildschön Filmproduktion, Hamburg) ... Kinder und Jugendfilmpreis Leo: Antboy – Die Rache der Red Fury Ask Hasselbalch (Junafilm, Hamburg) Stella Sanna Lenken (Fortune Cookie Filmproduktion, Hamburg) ... Kurzfilmwettbewerb: Däwit David Jansen (Fabian & Fred, Hamburg) Hochbrücke Brunsbüttel Karsten Wiesel

www.ffhsh.de


THE WHOLE WORLD OF AUDIO POST



- Herausragende Lösung für Audio Post-Production
- Channel Strip und Automationssystem für die Filmproduktion
- EBU Loudness Metering
- Professioneller ADR Taker
- Umfassendes Surround Panning und Upmixing
- Voll integriert mit YAMAHA Nuage Systemlösung

Mehr Info auf www.steinberg.de



Preis für beste **Musik- und Tongestaltung**

Für außergewöhnliche Leistungen von Musikern, Sounddesignern und Mischtonmeistern vergibt das 25. filmkunstfest mv zum sechsten Mal den Preis für die beste Musik-und Tongestaltung.

Die Initiative geht von der Berliner Filmpostproduktion **Studio Mitte** aus, die den Preis gemeinsam mit dem Hamburger Softwareunternehmen **Steinberg Media Technologies** stiftet.

www.studiomitte.de



Der Hauptpreis 2014 im Spielfilmwettbewerb wurde vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gestiftet und ging an den Film RISSE IM BETON von Umut Dağ.



Das richtige Leben **Robert Heber** D 2015, 90', Uraufführung

Foto © Christine Feser & Filmuni. Babelsberg Konrad Wolf

Regie: Robert Heber. Buch: André Dyllong, Robert Heber. Kamera: Johannes Thieme. Ton: Kai Unger. Schnitt: Ludmilla Korb/Mann. Musik: Reentko Dirks, Guido Naus. Sounddesign: Sebastian Reuter. Darsteller: Vincent Redetzki, Lou Strenger, Jens-Uwe Bogadtke, Johannes Terne, Christine Hoppe, Wolfgang Winkler, André Dyllong, Thomas Brandt, Yung Ngo, Mai Duong Kieau, Newton Phuong u.a. Produzent: Bodo Bergmann. Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf & BB Entertainment GmbH 2015. Verleih: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Ein Dorf an der deutsch-tschechischen Grenze. Erzählt wird die Liebesgeschichte von Tommy (19) aus sozial schwachen Verhältnissen und Julia (18) aus begütem Elternhaus. Julia wird von Tommy unerwartet schwanger. Gegen den Willen ihrer Eltern entscheiden sich die beiden für das Kind und versuchen, sich eine eigene Zukunft aufzubauen. Weil das Geld als Bäckerlehrling knapp ist, lässt Tommy sich auf einen riskanten Deal ein – Drogenschmuggel. Die junge Beziehung wird auf die Probe gestellt.



Robert Heber

1981 in Bautzen geboren. 2003 bis 2009 Studium der Bildenden Kunst mit den Schwerpunkten Film und Fotografie in Dresden und Braunschweig. 2009 begann er mit dem Studium der Film- und Fernsehregie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. DAS RICHTIGE LEBEN ist sein Diplomfilm.

Foto © Johannes Thieme



Der Goalie bin ich **Sabine Boss** CH 2014, 92', OmdU

Foto © C-Films AG

Regie: Sabine Boss. Buch: Jasmine Hoch, Sabine Boss, Nach dem Roman von Pedro Lenz. Kamera: Michael Saxer. Ton: Benedikt Fruttiger. Schnitt: Stefan Kälin. Musik: Richard Köchli, Peter von Siebenthal, Titelsong: Züri West. Darsteller: Marcus Signer, Sonja Riesen, Pascal Ulli, Michael Neuenschwander, Andreas Matti. Produzent: Michael Steiger, Anita Wasser. Produktion: C-FILMS AG. Koproduktion: CARAC Film AG – Theres Scherer; SRF, SRG SSR; TELECLUB.

Der Lebenskünstler Ernst, von allen Goalie genannt, will ganz neu anfangen. Nach einem Jahr im Gefängnis kehrt er zurück nach Schummertal. Hier ist er aufgewachsen, hier kennt man ihn. Goalie sucht sich einen Job und verliebt sich in die Serviertochter Regula. Dabei ist es ihm egal, dass sein bester Freund Ueli, den er bei der Polizei gedeckt hat, ihn nun für einen Spießbürger hält. Und es kümmert ihn auch nicht, dass Regula bereits vergeben ist. Trotzig, etwas naiv und mit viel Charme will er sein Leben in bessere Bahnen lenken. Aber just holt ihn seine Vergangenheit ein.



Sabine Boss

1992 bis 1996 Ausbildung zur Filmregisseurin an der Zürcher Hochschule der Künste. Nach mehreren Regieassistenzen und Auftragsarbeiten für das Schweizer Fernsehen ist sie seit 2000 freischaffende Autorin und Regisseurin für Film, Fernsehen und Theater. Für den Spielfilm DER GOALIE BIN ICH erhält Boss vier Schweizer Filmpreise 2014: Bester Film, Bester Hauptdarsteller, Bestes Drehbuch, Beste Filmmusik.

Foto © C-Films AG



Driften **Karim Patwa** CH 2015, 92'

Foto © 2015 Vinca Film

Regie: Karim Patwa. Buch: Karim Patwa, Michael Proehl. Kamera: Philipp Sichler, bvk. Ton: Marco Teufen. Schnitt: Stefan Kälin. Musik: Jonas Cslovjcek, Roland Widmer. Sounddesign: Noemi Hampel. Darsteller: Max Hubacher, Sabine Timoteo, Scherwin Amini, Jessy Moravec, Susanne Marie Wrage, Adrian Furrer, Andrea Zogg, Marcus Signer. Produzent: Anne-Catherine Lang, Olivier Zobrist. Produktion: Langfilm. Filmförderung: Bundesamt für Kultur (EDI) Schweiz, Zürcher Filmstiftung, Succès passage antenne SRG SSR, Kulturfonds Suissimage, Focal Stage Pool & Ernst Göhner Stiftung, Stadt Luzern/Fuka Fonds, Kanton Luzern. Verleih: Vinca Film.

Robert will ein neues Leben beginnen. Seine Sucht nach dem Rausch der Geschwindigkeit hatte ihn ins Gefängnis gebracht. Jetzt hat er seine Strafe abgesessen und ist fest entschlossen, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Er kehrt zurück ins Haus seiner Eltern und kann eine Ausbildung anfangen. Alles läuft gut. Bis er Alice trifft. Seine Vergangenheit holt ihn ein und droht, alles zu zerstören.

Sabine Timoteo erhielt den Schweizer Filmpreis als Beste Darstellerin 2015.



Karim Patwa

1968 geboren in Hillingdon, London, aufgewachsen in Biel. 1985 bis 1989 Berufslehre zum Elektromechaniker, 1989 bis 1991 Pressefotograf beim Bieler Tagblatt, 1992 bis 1996 Studium im Bereich Film/Video an der HSLU, Luzern. Seit 1996 Realisation von Videoclips, Werbe-, Kurz- und Langspielfilmen. Seit 2003 Lehrtätigkeit an den Hochschulen, ZHDK und Erwachsenenbildung, Zürich.

Foto © 2015 Vinca Film



Ein Endspiel **Lilli Thalgot** D 2015, 74'

Foto © HIDDEN HITCHCOCK GbR

Regie: Lilli Thalgot. Buch: Lilli Thalgot, Mignon Remé. Kamera: Eike Zuleeg, Björn Lindenblatt, Thomas Vollmar, Martin Prinoth, Julia Lohmann. Ton: Jochen Laube. Schnitt: Anke Wiesenthal. Musik: Thies Mynter. Sounddesign: Pierre Brand, Primetime. Darsteller: Kirsten Sprick, Frank Thomé, Mignon Remé, Thorsten Neelmeyer, Rolf Claussen, Steffen Lau. Produzent: Lilli Thalgot, Mignon Remé. Produktion: HIDDEN HITCHCOCK GbR. Koproduktion: hidden shakespeare GbR. Filmförderung: Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH.

Johanna, eine Frau Mitte Vierzig, Physiotherapeutin, besucht ein Seminar in einer alternativen Lebensgemeinschaft – CIOF – und meint, dort endlich ihre Bestimmung gefunden zu haben. Als sie nach Hause kommt, konfrontiert sie ihren nichts ahnenden, Fußball besessenen Freund mit ihrem Entschluss, noch am selben Abend auszusteigen – ausgerechnet während des Anpfiffs des WM-Endspiels 2014. Es beginnt ein Ringen um Liebe, Fußball, Sex und dem Wunsch nach Selbstverwirklichung.



Lilli Thalgot

1975 geboren. Kamerafrau und Regisseurin. 1998 bis 1999 Besuch des European Film College in Dänemark. Nach dem Abschluss arbeitet Thalgot als freie Kameraassistentin und lernt parallel Improvisationstheater. Gründung der eigenen Gruppe "Die Spieler" mit Auftritten in Hamburg und Umgebung. 2006 Abschluss der Meisterklasse der Hamburg Media School mit Diplom in Bildgestaltung.

Foto © HIDDEN HITCHCOCK GbR



Im Sommer wohnt er unten **Tom Sommerlatte** D/F 2014, 99'

Foto © Osiris Media GmbH

Regie/Buch: Tom Sommerlatte. Kamera: Willi Böhm. Ton: Philippe Bouchez. Schnitt: Anna Kappelmann. Darsteller: Godehard Giese, Karin Hanczewski, Sebastian Fräsdorf, Alice Pehlivanyan, William Peiro. Produktion: Osiris Media GmbH. Koproduktion: Osiris Media France. Filmförderung: Département Charente-Maritime, Région Poitou-Charentes in Zusammenarbeit mit dem CNC. Verleih: Kinostar.

Bei den Landbergs, einer angesehenen Bankiersfamilie, hält man es mit der Tradition und mit dem Geld. David ist als authentisches Alphanier in die Fußstapfen des Vaters getreten, sein Bruder Matthias hingegen interessiert sich nicht besonders für Geld und hat sich einer eher kontemplativen Lebensführung verschrieben. Die Nutzung des elterlichen Ferienhauses an der französischen Atlantikküste ist genau geregelt, nur dass David mit seiner Frau plötzlich eine Woche früher als geplant in die sommerliche Pastorale von Matthias, dessen Freundin Camille und ihrem Sohn Etienne platzt.



Tom Sommerlatte

1985 geboren, studiert nach dem Abitur Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Anschließend übernimmt er Rollen in mehreren Film- und Fernsehproduktionen, u.a. in MIRACLE AT ST. ANNA, L'UOMO CHE VERRÀ, BELLE ET SÉBASTIEN und in der 50. und letzten Stubbe-Folge MORDFALL MARIA. IM SOMMER WOHNTE ER UNTEN ist Sommerlattes Debütfilmspielfilm.

Foto © Jana Fitzer

Lichtes Meer **Stefan Butzmühlen** D 2015, 79', Uraufführung

Foto © Edition Salzgeber

Regie: Stefan Butzmühlen. Buch: Jan Künemund, Stefan Butzmühlen. Kamera: Jonas Schmager. Ton: Jonathan Schorr. Schnitt: Cristina Diz. Musik: Fabrizio Tentoni. Sounddesign: Jonathan Schorr. Darsteller: Martin Sznur, Jules Sagot, Katharina Melchior, Niels Melchior, Lisa Melchior, Sarah Melchior. Produzent: Björn Koll. Produktion: Salzgeber & Co. Medien GmbH. Filmförderung: Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern, Medienboard Berlin-Brandenburg. Verleih: Edition Salzgeber

Marek beginnt ein Praktikum auf einem Containerschiff: 197 Meter lang, 30 Meter breit, mit dem Ziel Martinique. Voller Vorfreude verlässt er den Bauernhof der Eltern in Vorpommern und geht in St. Nazaire an Bord. Marek will die Freiheit kennen lernen und verliebt sich in den geheimnisvollen Matrosen Jean. Ob das ein Abenteuer bleibt oder was fürs Leben ist? Hat Jean tatsächlich einen Geliebten in jedem Hafen? Auf der Fahrt über den Atlantik wird Marek nicht unbedingt ein richtiger Seemann, aber erwachsen.



Stefan Butzmühlen

Geboren 1982 in Pegnitz bei Nürnberg. Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. 2007 bis 2012 Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Regieassistenzen bei Jürgen Gosch (Schauspielhaus Zürich) und Angela Schamelec (NACHMITTAG, Internationale Filmfestspiele Berlin 2007). Teilnahme am Berlinale Talent Campus 2011.

Foto © Edition Salzgeber



Ma Folie **Andrina Mračnikar** A 2014, 100', OmdU

Foto © Extrafilm Wien, Witcraft Szenario

Regie/Buch: Andrina Mračnikar. Kamera: Gerald Kerkletz. Ton: Klaus Kellermann. Schnitt: Karina Ressler. Musik: Scott McCloud/Paramount Styles. Sounddesign: Stefan Rosensprung, Peter Kutin. Darsteller: Alice Dwyer, Sabin Tambrea, Gerti Drassl, Oliver Roskopf, Rayana Sidieva, Gisela Salcher, Robert Reinagl, Anna Rot. Produzent: Lukas Stepanik. Produktion: Extrafilm Wien. Koproduktion: Witcraft Szenario; Ursula Wolschlager, Robert Buchschwenter. Filmförderung: Österreichisches Filminstitut ÖFI, Filmfonds Wien (FFW), Filmstandort Österreich (FISA), ORF Film/Fernsehabschließen, Cine Art Steiermark, Land Niederösterreich Kultur, Land Kärnten Kultur.

Hanna liebt Yann und die Lettres filmées, kurze, poetisch-essayistische Filme, die er ihr schickt. Yann liebt Hanna, aber er vertraut ihr nicht. Er verlässt sie, doch lässt er sie nicht mehr allein. Seine Lettres filmées werden zur Bedrohung und Hanna weiß nicht, wem sie noch vertrauen kann. Ein vielschichtiger Psychothriller, bei dem die Grenzen zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung, Vertrauen und Misstrauen, Realität und Illusion, Wahrheit und Lüge verschwimmen.



Andrina Mračnikar

1981 in Hallein geboren. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien und Regie an der AGRF, Ljubljana. Ab 2002 Studium der Regie sowie Buch und Dramaturgie an der Filmakademie Wien bei Michael Haneke und Walter Wippersberg. Abschluss beider Studien 2010. MA FOLIE ist ihr erster Kinospießfilm.

Foto © Thomas Maier



Nachspielzeit **Andreas Pieper** D 2015, 87'

Foto © LICHTBLICK MEDIA GMBH

Regie/Buch: Andreas Pieper. Kamera: Armin Dierolf. Ton: Johannes Hampel. Schnitt: Christian Griebel, Stefan Kobe, Musik: Uwe Bossenz. Darsteller: Mehmet Atesci, Friederike Becht, Frederick Lau, Aleksandar Tesla, Horst Westphal, Uwe Preuss. Produzent: Martin Heisler. Produktion: Lichtblick Media GmbH. Koproduktion: SWR, arte.

Cem leistet Freiwilligendienst im Altersheim und verliebt sich dort in die Tanztherapeutin Astrid. Cem kommt aus Berlin-Neukölln, er will sich nichts gefallen lassen, den Kiez verteidigen: gegen Nazis, Spekulanten und Verdrängung kämpfen. Aber wie geht das eigentlich? Wer sind hier die wahren Gegner? Einen Ausgleich sucht Cem beim Fußball. Während einer Begegnung trifft er auf Roman aus der gegnerischen Mannschaft. Die Situation droht zu eskalieren. Bald gerät auch Astrid in Romans Visier. Cem könnte sie beschützen, übersieht aber, dass sie mit ganz anderen Problemen kämpft.



Andreas Pieper

1977 in Bochum geboren, in Düsseldorf aufgewachsen. Mit 14 erste Kurzfilme beim Jugendmagazin „Clipper“. Später Studium der Medienwirtschaft mit dem Schwerpunkt Filmproduktion. Lebte in Südfrankreich und New York. Von 2003 bis 2010 Regie-Studium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Foto © LICHTBLICK MEDIA GMBH



Schmitke Štěpan Altrichter D/CZ 2014, 94'

Foto © credofilm 2014

Regie: Štěpan Altrichter. Buch: Jan Fusek, Tomas Koncinsky, Štěpan Altrichter. Kamera: Cristian Pirjol. Ton: Philipp Schneider. Schnitt: Phillip Wenning, Andrea Schumacher. Musik: Johannes Repka. Darsteller: Peter Kurth, Johann Jürgens, Petr Vřsek, Lana Cooper, Stephan Grossmann, Johana Schmidmajero, Jakub Zacek, Helena Dvorakova. Produzent: credo:film Berlin (Susann Schirmk, Jörg Trentmann), Tomas Vach, Radim Prochazka Prod. (Prag). Produktion: credo:film Berlin/Radim Prochazka Prod. (Prag). Koproduktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, Mamoko Ent. (München) Verleih: Daredo.

Julius Schmitke ist ein 57-jähriger deutscher Ingenieur für Windkraftanlagen. Er fühlt sich kränklich, sein Körper altert, knarzt, knirscht und ächzt. Eines Tages wird er irgendwo ins tschechische Erzgebirge geschickt, um eins seiner alten Patente zu reparieren, eine mysteriöse C 174, die ebenfalls nicht aufhören will zu knarzen und quietschen. Aber das ist nicht das einzige Geheimnis, welches ihn dort erwartet.



Štěpan Altrichter

1981 geboren in Brno, Tschechien, aufgewachsen in Prag und Konstanz am Bodensee. 2002 bis 2005 Studium der Philosophie und Psychologie (FU Berlin). Seit 2006 Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Filmprojekte in Deutschland, Tschechien, Peru, Türkei, China und Iran.

Foto © credofilm 2014



Taxi Kerstin Ahlrichs D 2015, 94', Uraufführung

Foto © Georges Pauly/B&T Film GmbH

Regie: Kerstin Ahlrichs. Buch: Karen Duve. Kamera: Sonja Rom. Ton: Kai Nüßmann. Schnitt: Florentine Bruck. Musik: Michel van Dyke, Florian Tessloff. Sounddesign: Kirsten Kunhardt. Darsteller: Peter Dinklage, Rosalie Thomass, Robert Stadlober, Alexander Bayer, Charly Hübner, Clemens Schick, Stipe Erceg. Produzent: D. Zeppenfeld, R. Teichmann. Produktion: B&T Film GmbH. Produktionsleitung: P. Nawrotzki. Ko-Produktion: Zinnoberr Film GmbH, Schubert International Filmproduktion, Cine Plus Filmproduktion, Apollonia, WDR, arte. Filmförderung: FFA, FFHSH, BKM, Film- und Medienstiftung NRW, Nordmedia.

Weil die 25-jährige Alexandra nach der sterbenslangweiligen und deshalb abgebrochenen Ausbildung bei einer Versicherung nichts mit sich und ihrem Dasein anzufangen weiß, wird sie im Hamburg der 80er Jahre Taxifahrerin. Der Sound ist hart, die Kneipen dunkel und laut, es wird viel geraucht und diskutiert, vor allem über Beziehungen. Wer Gefühl zeigt, hat schon verloren. Alex' Fahrgäste bestimmen, wohin der Weg führt, dann ist sie wieder alleine mit sich und der Nacht. Doch der Versuch, am Steuer ihres Taxis vor dem eigenen Leben davonzufahren, misslingt.



Kerstin Ahlrichs

1966 geboren, aufgewachsen in Niedersachsen. Studium der Kulturwissenschaft in Hildesheim. Sie arbeitet als DJ, im Filmgeräteverleih und als Kamerafrau. An der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) studiert Kerstin Ahlrichs zunächst Kamera, später Regie und schließt 2006 ihr Studium ab. Spielfilmdebüt 2006 mit SIEH ZU DAS DU LAND GEWINNST mit Anna Maria Muehle und Susanne Bormann. Zurzeit entwickelt und realisiert sie verschiedene Filmprojekte.

Foto © Steven Mahner

24. filmkunstfest

Mecklenburg-Vorpommern

Dokumentarfilmwettbewerb

Sparkasse Hauptpreis

gestiftet von der Sparkasse

Meckl

wi

Zu

sta



Dokumentarfilmwettbewerb

Der Hauptpreis 2014 im Dokumentarfilmwettbewerb wurde von der Sparkasse Mecklenburg Schwerin gestiftet und ging an den Film ZUM BEISPIEL SUBERG von Simon Baumann (rechts), hier mit Co-Autorin Kathrin Gschwend und Sparkassen-Vorstand Kai Lorenzen.





Foto © Peter Benedix

BrückenJahre **Peter Benedix** D 2014, 98'

Regie/Buch: Peter Benedix. Kamera: Andreas Albrecht. Schnitt: Peter Benedix. Musik/Sound-design: Fabian Koppri. Mitwirkende: 3 Dörfer, das Grundgesetz und das Allgemeinwohl. Produzent/Produktion: Peter Benedix.

Am 17. September 2007 wurde das Leben in drei kleinen Brandenburger Dörfern für immer verändert. Ohne Vorwarnung erfuhren die Menschen, dass ihre Heimat in naher Zukunft einem neuen Braunkohletagebau weichen soll. Hier startet die Langzeitdokumentation BrückenJahre, welche das Leben in den betroffenen Gemeinden bis ins Jahr 2014 begleitet hat. Bergleute, Politiker, Umweltaktivisten – sie alle bilden ein Geflecht aus guten Argumenten. Doch die vielen kleinen menschlichen Momente in BRÜCKENJAHRE machen diese großen Konflikte verständlich und zeigen, dass die Energiewende auch unerwartete Schattenseiten hat.



Peter Benedix

Geboren 1980 in der Lutherstadt Wittenberg, Sachsen-Anhalt. 1998 Abitur am Martin-Luther-Gymnasium Lutherstadt Wittenberg. Studium 2004 zum Dipl.-Ing. für Computervisualistik an der Universität Magdeburg. 2004-2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für medizinische Neurobiologie Universitätsklinikum Magdeburg. Seit 2006 freischaffender Filmemacher in Berlin.

Foto © Peter Benedix



Foto © Filmkantine UG

Cinema: A Public Affair **Tatiana Brandrup** D 2015, 99', OmdU

Regie/Buch: Tatiana Brandrup. Kamera: Martin Farkas, Tatiana Brandrup. Schnitt: Tatiana Brandrup, Arsen Yagdjyan. Musik: Jonathan Bar Giora. Sounddesign: Michal Gideon, Ariel Orshansky. Mitwirkende: Naum Kleiman, Maxim Pawlow, Vera Rumyantseva Kleiman, Emma Malaya, Anna Bulgakova, Olga Ulybyshev, Igor Belozerkovich, Erika und Ulrich Gregor, Andrey Zvyagintsev. Produzent: Katrin Springer. Produktion: Filmkantine UG. Filmförderung: German Films, Trollfilm Berlin und db Studio Tel Aviv Project Development Filmförderungsanstalt FFA und der DEFA-Stiftung.

In Moskau kämpft ein Mann für seine Vision vom Kino als Beitrag zu einer besseren, offeneren Gesellschaft. Der russische Filmhistoriker Naum Kleiman, Leiter des legendären Eisenstein-Archivs, war Direktor des 2005 behördlich geschlossenen Moskauer „Museum Kino“. Seither sind die Sammlungen auf dem Gelände des Mosfilm-Studios eingelagert. Kleiman und der Freundeskreis des Museums arbeiteten jedoch weiter, im Exil, gegen alle Widerstände. Der Film rekonstruiert die Ereignisse bis zum Sommer 2014, als Kleiman endgültig auf skandalöse Weise abgesetzt wurde. Verbündete wie Erika und Ulrich Gregor vom Berliner Kino Arsenal kommen zu Wort.



Tatiana Brandrup

Tatiana Brandrup studierte ethnologischen Film u.a. bei Jean Rouch in Paris, anschließend Spiel-filmregie an der New York University und an der Hochschule für Fernsehen und Film HFF München. Seit 1990 arbeitet sie als Regisseurin und Drehbuchautorin für Spielfilme und Serien sowie als Dokumentarfilmregisseurin für Fernseh- und Internetformate. Darüber hinaus ist sie als Dozentin tätig.

Foto © Filmkantine UG



Die Gewählten **Nancy Brandt** D 2014, 100'

Foto © if...Productions

Regie/Buch: Nancy Brandt. Kamera: Wolfgang Busch. Ton: Nancy Brandt. Schnitt: Mechthild Barth, Nancy Brandt. Musik: Michael Edwards. Sounddesign: Gerhard Auer. Mitwirkende: Steffen Bilger (CDU) Sebastian Körber (FDP) Daniela Kolbe (SPD) Agnes Krumwiede (Bündnis90/Die Grünen) Niema Movassat (Linke). Produzent: Ingo Fliess. Produktion: if...Productions. Koproduktion: BR, Luigi Falorni, HFF München. Filmförderung: FFF Bayern und die Filmförderungsanstalt FFA.

2009 treten sie ihre erste Legislatur im deutschen Bundestag an: fünf junge Menschen aus fünf verschiedenen Parteien. Eine Physikerin aus Leipzig (SPD), eine Pianistin aus Ingolstadt (B90/Die Grünen), ein Architekt aus Forchheim (FDP), ein Rechtsanwalt aus Ludwigsburg (CDU) und ein Jurist aus Oberhausen (Die Linke). Eine Langzeitbeobachtung über fünf sehr unterschiedliche junge Menschen auf ihrem Weg in die große Politik.



Nancy Brandt

1979 in Halle/Saale geboren. 1998 bis 2004 Studium der Medientechnik an der HTWK Leipzig. 2001 Hospitant bei arte (Straßburg). 2005 Teilnahme am TP2-Talentpool. 2005 bis 2014 Regie-Studium für Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film HFF München. 2008 bis 2012 Stipendium bei der Studienstiftung des deutschen Volkes. 2014 schließt Brandt ihr Studium mit DIE GEWÄHLTEN ab.

Foto © if...Productions



Familie haben **Jonas Rothlaender** D 2015, 130'

Foto © dffb

Regie/Buch/Kamera: Jonas Rothlaender. Schnitt: Dietmar Kraus. Sounddesign: Julian Cropp. Produzent: dffb/Jonas Rothlaender. Produktion: Deutsche Film- und Fernsehhochschule Berlin (dffb). Koproduktion: Jonas Rothlaender. Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH - Filmwerkstatt Kiel.

Ist unser Schicksal durch unsere Familie vorbestimmt? Vererben sich die immer gleichen familiären Konflikte von Generation zu Generation weiter? Was muss passieren, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen? Angetrieben von dem Vermächtnis seiner verstorbenen Großmutter Anne begibt sich Jonas Rothlaender auf die Reise, den Zerwürfissen seiner eigenen Familie nachzuspüren. Nach jahrzehntelangem Schweigen trifft er in Zürich seinen Großvater Günther, der im Laufe seines Lebens mehrere Millionen in riskanten Börsenspekulationen veruntreut hat, darunter auch das gesamte Vermögen seiner Ehefrau.



Jonas Rothlaender

Geboren 1982 in Lübeck. Während der Schulzeit schrieb er Kurzgeschichten, die in verschiedenen Anthologien veröffentlicht wurden. Nach seinem Zivildienst drehte er diverse eigene Kurzfilme und arbeitete als Regieassistent bei anderen Filmproduktionen. Seit Herbst 2007 studiert er Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).

Foto © dffb



Fang den Haider **Nathalie Borgers** A/D 2015, 90'

Foto © kurt mayer film

Regie/Buch: Nathalie Borgers. Kamera: Helmut Wimmer. Ton: Bruno Pisek. Schnitt: Elke Groen. Musik: Thierry Zaboitzeff. Sounddesign: Birgit Obkircher. Produzent: Kurt Mayer. Produktion: kurt mayer film. Produktionsleitung: Peter Janecek. Filmförderung: Filmfonds Wien, ÖFI, FISA Media.

Die belgische Filmemacherin Nathalie Borgers kam zum ersten Mal im Jahr 2000 nach Österreich, gerade richtig, um den Einzug der Freiheitlichen Partei FPÖ mit Jörg Haider an der Spitze in den Nationalrat zu erleben. 13 Jahre später kehrt sie zurück und begibt sich auf Spurensuche: Jörg Haider ist nach seinem Unfalltod 2008 zum Mythos geworden, an dem sich bis heute Wegbegleiter, Kritiker und nicht zuletzt die Öffentlichkeit abarbeiten. Eine Studie über das Machtstreben eines Rechtspopulisten und eine Suche nach den Ursachen seiner bis heute ungebrochenen Popularität.

I want to see the Manager **Hannes Lang** D 2014, 93'

Foto © realfictionfilme

Regie: Hannes Lang. Buch: Mareike Wegener, Hannes Lang. Kamera: Thilo Schmidt. Schnitt: Stefan Stabenow. Sounddesign: Peter Rösner. Produzent: Hannes Lang/Petrolino Film. Produktion: Petrolino Film. Koproduktion: MIRAMONTE FILM OHG, (Italien). Redaktion: Kathrin Brinkmann, ZDF/ARTE. Filmförderung: Film- und Medienstiftung NRW, Business Location Südtirol, Deutscher Filmförderfond DFFF, Gerd-Ruge-Projektstipendium. Verleih: Real Fiction Filmverleih.

Nach einem Blick auf unsere Welt würde jeder Außerirdische sofort nach dem Manager rufen, schrieb der Beat-Poet William S. Burroughs. Der Film untersucht wie mit dem Blick des Anthropologen von einem anderen Planeten, ob dieses Wort noch gilt! Der Essayfilm begleitet uns in 7 Kapiteln, die vom gleichzeitigen Auf- und Abstieg in Industrie- und „Entwicklungsländern“ erzählen, einmal rund um den Erdball. In die indischen Slums, bolivianische Lithium-Minen, in die Megapolis Beijing und die Vereinigten Staaten, wo ein Wissenschaftler verkündet, dass das 21. Jahrhundert endlich den Tod besiegen wird. Die „Globalisierung“ hat viele merkwürdige Gesichter.



Nathalie Borgers

Geboren 1964 in Brüssel. Bachelor of Arts in Journalismus. Studiert Radio, Film und Fernsehen in San Francisco. 1989 Studenten-Preis für DOCUMENTARY WRITING der National Academy of Television Arts and Sciences, Northern California Chapter. Arbeitet 1992 beim Filmverleih SIXPACK FILM in Wien. Beginnt 1993 ihre Arbeit als unabhängige Filmemacherin in Paris. 2000 kehrt sie nach Österreich zurück.

Foto © Lena Deinhardstein



Hannes Lang

Geboren 1981, aufgewachsen in den italienischen Alpen. Ausbildung zum Schreiner. Produktionsassistent. 2004 bis 2008 Studium der audiovisuellen Medien an der Kunsthochschule für Medien, Köln (Schwerpunkt: künstlerischer Dokumentarfilm). Abschluss mit dem Kurzfilm LEAVENWORTH, WA. Seither als freier Kameramann und Regisseur tätig.

Foto © realfictionfilme



Lighter than orange **Matthias Leupold** VN/D 2014, 72', OmdU

Foto © Leupold Film Production Berlin

Regie: Matthias Leupold. Kamera: Armin Dierolf. Ton: Manja Ebert. Schnitt: Nina Mühlenkamp, Thomas Rimbot. Musik: Marie Sférian. Sounddesign: Martin Steyer. Produzent: Matthias Leupold. Produktion: Leupold Film Production Berlin. Redaktion: Felix Klickermann.

Ein guter Geruch war in der Luft, erinnert sich eine Frau. Ein bisschen wie reife Guaven. Wenn die Flugzeuge es versprühten, sah es aus „wie gemahlener Kalkstein“. Während des Vietnamkriegs (1961-1971) versprühte die US-Armee Millionen Liter des Herbizids Agent Orange auf Wälder, Dschungel und Ackerflächen. Die Schussfelder sollten frei sein, Ernten vernichtet werden. Das darin enthaltene Dioxin führt zu schweren Änderungen des Erbgutes. Bis heute kommen viele Kinder tot zur Welt, andere sind von Geburt an schwer krank. Im Film kommen ehemalige vietnamesische Soldaten zu Wort, die beispielhaft für die mehr als vier Millionen Opfer über ihre Erlebnisse sprechen.



Matthias Leupold

Geboren 1959, begann seine künstlerische Laufbahn als Fotograf. Schuf sich seit Beginn der 80er Jahre in Ostberlin seine Parallelwelt in szenischen Fotografien, die er in über 50 Ausstellungen in Europa, Asien und den USA zeigte. Als Professor lehrt Leupold an einer Kunsthochschule in Berlin.

Foto © Leupold Film Production Berlin



Mobilisierung der Träume **Manu Luksch, Martin Reinhart & Thomas Tode** A/D/GB 2015, 85'

Foto © AMOUR FOU, Wien

Regie: Manu Luksch, M. Reinhart, Th. Tode. Buch: M. Luksch, Mukul Patel. Kamera: diverse. Schnitt: Oliver Neumann. Musik: Siegfried Friedrich. Sounddesign: Pierre Brand, Mukul Patel. Produzent: Alexander Dumreicher-Vanceanu, Bady Minck. Produktion: AMOUR FOU Wien. Koproduktion: BILDSCÖN Filmproduktion Linda Matern, AMBIENT INFORMATION SYSTEMS. Filmförderung: Austrian Filminstitute, Filmstandort Austria, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH, Filmfonds Wien, Arts Council England.

Ein vergnüglicher Reiseführer in die äußerst lebendige Frühzeit des Kinos und damit unserer multimedialen Gesellschaft. Ausgehend von der vom Wiener Komponisten Edmund Meisel 1930 erstellten Tonfassung des Panzerkreuzers Potemkin, zeigt der Film ein ebenso bild- wie tongewaltiges Universum und erzählt anhand wunderbaren Archivmaterials von den Verheißungen technologischer, künstlerischer und gesellschaftlicher Utopien.



Manu Luksch, M. Reinhart, Th. Tode

M. Luksch untersucht in ihren Arbeiten die Effekte von Netzwerken auf soziale Beziehungen, den städtischen Raum und politische Strukturen. Martin Reinhart entwickelt neue filmische Methoden und Techniken und überwindet damit bestehende kreative Grenzen. Thomas Tode arbeitet in Hamburg als Autor, Kurator, Regisseur und lehrt zudem an mehreren Universitäten.

Foto © AMOUR FOU, Wien



Two times tears **Tom Uhlenbruck** D/IN 2015, 87', Uraufführung

Foto © Tom Uhlenbruck

Regie/Buch: Tom Uhlenbruck. Kamera: Justyna Feicht. Schnitt/Musik: Christoph von Chamier. Sounddesign: Tom Blankenberg. Produzent: Tom Uhlenbruck, Anja Firmenich, Irene Schluender. Produktion: fusion film GbR.

Für die Firma Daimler Benz ist es nur ein neuer Standort, für die Mitarbeiter eine andere Welt. Eine Handvoll deutscher Ingenieure soll in Indien ein großes LKW-Werk errichten. Mit ihren Familien ziehen sie in die süd-indische Metropole Chennai, wo sie beruflich wie privat täglich mit der indischen Wirklichkeit konfrontiert werden. Deutsche Tugenden treffen auf indische Glassenheit, was für manche Aufregung sorgt, während der Termin der Fabrikeröffnung unaufhaltsam näher rückt.



Tom Uhlenbruck

Geboren 1967 in Köln. Studium an der Kunstakademie Düsseldorf (Meisterschüler). KHM-Absolvent – Schwerpunkt Filmregie/Drehbuch (Episodenfilm FREITAGNACHT: deutscher Studentenfilmpreis in Gold). Diplomfilm LETZTE BAHN nominiert für Short Tiger Award. Drehbuch-Autor für Spielfilme und TV-Serien. Seit 2010 lehrt er Drehbuch/Dramaturgie an der Macromedia Hochschule für Medien&Kommunikation.

Foto © Tom Uhlenbruck

Verliebt, verlobt, verloren **Sung-Hyung Cho** D 2015, 95'

Foto © Kundschafter Filmproduktion GmbH

Regie/Buch: Sung-Hyung Cho. Kamera: Thomas Schneider. Ton: Uwe Bossenz, B. von Bassewitz. Schnitt: F. Oberhem, S.H. Cho. Musik: W. Gruss. Sounddesign: U. Bossenz, A. Feist. Animation: R. Pelli. Mitwirkende: Renate Hong, Ina Grauer, Marga Sim. Produzent: A. Banz, D. Engelhardt, M. Miegel, R. Thalheim. Produktion: Kundschafter Filmproduktion GmbH. Produktionsleitung: R. Baumert. Co-Produktion: rbb. Filmförderung: BKM, MBB, WMF, HF, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH, Kulturelle Filmförderung MV, DEFA-Stiftung. Verleih: farbfilm.verleih, Berlin.

Nachdem Ruth Runge sich mit ihrem Freund verlobt hatte, musste der nordkoreanische Student plötzlich das Land verlassen. Das war 1960 in der DDR. Die Betroffenen selbst wussten lange nicht, was die genauen Gründe für ihr Schicksal waren und ob noch andere junge Frauen aus der DDR es teilten. Renate Hong und Marga Sim durften ihre nordkoreanischen Männer zwar noch heiraten, aber verloren sie für Jahrzehnte komplett aus den Augen, als diese nach dem Studium alle zurückbeordert wurden. Die gebürtige Südkoreanerin Sung-Hyung Cho widmet sich in ihrem Film diesem unbekannten Kapitel der deutsch-koreanischen Geschichte.



Sung-Hyung Cho

1966 in Busan, Südkorea, geboren. Studierte Kommunikationswissenschaft in Seoul. Magister in Kunstgeschichte, Medienwissenschaft und Philosophie (Marburg). 2000 bis 2001 Schnittassistentin. 2001 bis 2003 Cutterin bei IN-motion AG, Frankfurt. 2004 bis 2007 Lehraufträge für Schnitt, Dokumentation und Dramaturgie u.a. am Filmhaus Frankfurt. 2007 riesiger Publikums Erfolg mit ihrem ersten Dokumentarfilm, FULL METAL VILLAGE.

Foto © Hessische Filmförderung (Tim Wegener)

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern



Der Hauptpreis 2014 im Kurzfilmwettbewerb wurde von der Landeshauptstadt Schwerin gestiftet. Er ging an den Film KANN JA NOCH KOMMEN von Regisseur Philippp Döring und wurde durch die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow überreicht.



Alienation **Laura Lehmus** D 2014, 6'

Foto © Laura Lehmus

Regie: Laura Lehmus. Buch: Laura Lehmus, Dirk Böll. Ton: César Fernández Borrás. Sounddesign: Sebastian Müller. Animation: Aike Arndt, Anna Blaszczyk, Jan Goldfuß, Vera Lalyko, Matthias von Lonski, Christian Schlierkamp, Stefan Schomerus. Produzent: Laura Lehmus. Produktion: Larry Cooper.

Ein Animations-Kurzfilm über die Pubertät, basierend auf Interviews mit Teenagern.

Bamboule **Simon Ostermann** D 2015, 15'

Foto © Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Regie: Simon Ostermann. Buch: Simon Ostermann, Seraina Nyikos. Kamera: Johannes Greisle. Ton: Karl Gerhardt. Schnitt: Jannis Greff. Musik: Irma Samuelis. Sounddesign: Karl Gerhardt. Darsteller: Max Kluge, Jef Bayonne, Martin Neuhaus. Produzent: Elena Winterer/David Nienhold. Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Ein Sportplatz in Brandenburg. Mitten im Nichts. Benjamin Scholl ist wieder einmal vergessen worden. Von Papa. Ausgerechnet beim Fußballtraining. Ein misanthropischer Platzwart und ein paar Reiswaffeln sind alles, was ihm noch bleibt.



Laura Lehmus

Geb. 1972, Finnland. Studierte an der Kunsthochschule für Medien Köln (Abschlussfilm NOT GOING DOWN, diverse internationale Festivals). War in Berlin als On-Air Produzentin und Art-Directorin für Film und Fernsehen tätig. Kurzfilm VERSUCH DAS MAL MIT PLASTIK (1. Preis Deutsche Umwelthilfe 2009). Seit 2012 lebt sie in Helsinki und produziert Filme, wenn ihr kleiner Sohn schläft.

Foto © Laura Lehmus



Simon Ostermann

1986 in Frankfurt/Main geboren. Seine kurze aber durchaus prägende Karriere als Fußballer beendete er im Alter von sieben Jahren, um sich ganzheitlich dem Boulesport hinzugeben. Seit 2007 freiberuflich als Regieassistent und Aufnahmeleiter für Kino, TV und Werbung. 2008 bis 2012 Studium der Kulturwissenschaften in Frankfurt(Oder). Seit 2012 Regie-Studium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Foto © Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf



Bus Stop **Carl Krause** D 2014, 5', Uraufführung

Foto © Filmakademie Baden-Württemberg

Regie/Buch: Carl Krause. Kamera: David Dincer. Schnitt: Carl Krause. Musik: Patrick Puszko. Sounddesign: Alexander Hösl/Julian Aichholz. Animation: Carl Krause. Darsteller: Jens Lamprecht, Lena Thom (Stimmen). Produzent: Amadeus Erlemann. Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg.

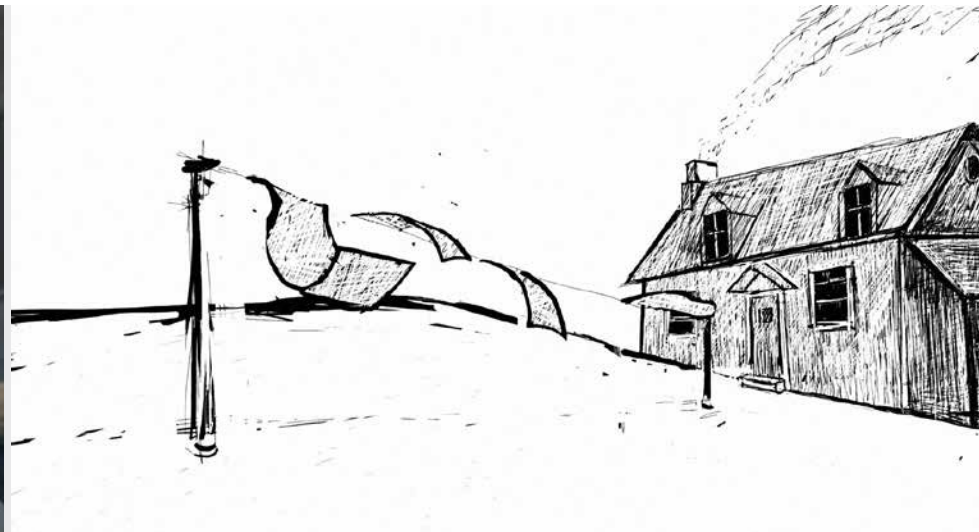
Nick wartet gerade auf den Bus, als er Zoe zum ersten Mal sieht. Beide zeigen Interesse aneinander – doch als sich Nick endlich traut, sie anzusprechen, passiert etwas Dummes, und Zoe fährt mit dem Bus davon. Doch davon lässt sich Nick nicht stoppen...



Carl Krause

geboren 1989 in Berlin, fand schon früh Gefallen an den Bereichen Film und Animation und absolvierte nach seinem Abitur viele Praktika im Bereich Kommunikationsdesign, Animation und VFX in verschiedenen Firmen. Seit 2012 studiert er Animation an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Foto © Filmakademie Baden-Württemberg



Däwit **David Jansen** D 2015, 15'

Foto © Fabian & Fred production company

Regie: David Jansen. Buch: David Jansen, Sophie Biesenbach. Schnitt: David Jansen. Musik/Sounddesign: Marcus Zilz. Animation: David Jansen, Sophie Biesenbach. Produzent: Fabian Driehorst. Produktion: Fabian&Fred. Filmförderung: Film- und Medienstiftung NRW.

Ein Wolfskind, eine Katze, ein Engel. Der im Stil des Holzschnitts animierte Film erzählt die Geschichte von Däwit, der von seiner Mutter wegen der Gewalt des Vaters ausgesetzt wird und weit ab von ihr unter Wölfen aufwächst. Däwit wird in eine Welt entlassen, in der er vom Kind zum Mann wird, der des Lebens überdrüssig ist. Nach einer rätselhaften Reise voller Entbehrungen, auf der Suche nach seiner eigenen Identität, findet er Frieden in der Vergebung.



David Jansen

geboren 1981 im oberbergischen Wipperfurth. Nach Ende seiner Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik und arbeitete als Jahrespraktikant bei Columbia Tristar im Script Development und Sony Pictures. In dieser Zeit entstehen auch seine ersten eigenen filmischen Arbeiten. 2006 bis 2012 Animationsstudium.

Foto © Fabian & Fred production company



Die Jacke **Patrick Vollrath** A 2014, 9'

Foto © 2015 garde11 | VOLLRATH

Regie/Buch: Patrick Vollrath. Kamera: Anselm Hartmann. Ton: Konrad Glas. Schnitt: Sebastian Schreiner, Patrick Vollrath. Sounddesign: Rudi Potoschnig. Darsteller: Laurence Rupp, Hanna Binder, Daniel Sträßer, Erekle Tsintsadze, Luka Pecotic, Karim Tobias Ashry. Produzent: Patrick Vollrath. Produktion: Filmakademie Wien, garde11. Filmförderung: F&MA, isaScience, MDW - Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

Ein Junge trifft ein Mädchen. Es könnte Liebe sein. Aber da ist auch diese Jacke, und diese Jacke wird alles ändern...

Discipline **Christophe M. Saber** CH 2014, 11', OmdU

Foto © Salaud Morisset, c/o DCM, Berlin

Regie/Buch: Christophe M. Saber. Kamera: Denis Jutzeler. Ton: Julien Cariteau, Pascal Jacquet, Zoel Aeschbacher, Aude Sublet. Schnitt: Jonathan Vinel. Musik: Christian Garci. Darsteller: Adel Ahdy, Nour Gayed, Garance Rohr, Frank Semelet, Leo Marroni, Florence Quartenoud, Yves Raeber, Mehdi Djaadi, Nastassja Tanner. Produzent: Elena Tatti. Koproduktion: Thierry Spicher, Elodie Brunner. Verleih: Salaud Morisset, c/o DCM, Berlin.

Es ist 21.30 Uhr in einem Lebensmittelladen in Lausanne, der von Ägyptern geführt wird. Aus Ärger verliert ein Vater seine Geduld und diszipliniert sein ungehorsames Kind. Eine schockierte Kundin mischt sich augenblicklich ein, um ihre Bedenken auszudrücken. Kurz darauf mischen sich ebenfalls die anderen Kunden ein. Die Belegschaft des Ladens scheint völlig überfordert. Die Diskussion entwickelt sich zu einer hitzigen Debatte und wird immer chaotischer.



Patrick Vollrath

Wurde 1985 in einem kleinen Dorf in Mitteldeutschland geboren. 2005 bis 2008 Ausbildung zum Film- und Videoeditor bei ARRI Film & TV in München. Während der Ausbildung arbeitete er als Cutter. Seit 2008 studiert er Regie an der Wiener Filmakademie in der Klasse von Michael Haneke. Mit seinen filmischen Arbeiten gewann er bereits diverse Preise.

Foto © 2015 garde11 | VOLLRATH



Christophe M. Saber

Geboren 1991 in Kairo, wo Saber ein amerikanisches College besuchte (Abschluss 2009). Seit 2010 Studium an der Kunst- und Designhochschule ECAL in Lausanne. DISCIPLINE ist sein Abschlussfilm.

Foto © Salaud Morisset, c/o DCM, Berlin



Er & Sie **Marco Gadge** D 2015, 15', Uraufführung

Foto © Marco Gadge

Regie/Buch: Marco Gadge. Kamera: Niklas Hoffmann. Darsteller: Monika Lennartz, Josef Heynert, Milena Dreißig, Martin Raik. Produzent: Mike Brandin. Produktion: In one Media. Koproduktion: Marco Gadge.

Thomas ist auf dem Weg in ein Leben, in dem es nur noch ihn und seine Freundin gibt. Doch der Traum zerplatzt wie eine Seifenblase, als sich diese von ihm trennt. So trifft er an einer einsamen Raststätte auf Annemarie. Thomas berichtet der skurrilen Dame von seiner zerstörten Beziehung und muss erkennen, dass egal was passiert, und sei es noch so dunkel und böse, es immer einen Grund gibt, ins Leben zu springen.



Marco Gadge

Arbeitete über viele Jahre hinweg als Continuity für Film- und Fernsehproduktionen. Trotzdem nahm er sich die Zeit, nebenher eigene Filme zu drehen. So ist über die Jahre eine kleine Serie von Kurzfilmen entstanden, die auf über 150 Filmfestivals auf der ganzen Welt liefen.

Foto © Marco Gadge



First Date **Christoph Schuler** D 2014, 3', OmdU

Foto © Kaamos Film

Regie: Christoph Schuler. Buch: Christoph Schuler, Lucia Scharbatke. Kamera: Peter Wigand. Schnitt: Christoph Schuler, Lucia Scharbatke. Darsteller: Steven Luke, Dominique Joelle, Thomas Black. Produzent: Lucia Scharbatke, Luke Schuetzle, Christoph Schuler. Produktion: KAAMOS FILM.

Das erste Date. Ein schüchterner Junge kämpft gegen einige Überraschungen auf der Jagd nach dem Mädchen seiner Träume.



Christoph Schuler

Geboren 1980 in der Nähe von Nürnberg. 2002 berichtete er über Bürgerkriegswaisen in Sri Lanka und Gefängnisinsassen auf den Philippinen. 2003 bis 2008 Mediendesignstudium (Film, Fotografie und VFX Animation) an der FH Nürnberg. Praktika in den Bereichen Werbefilm und Musikvideo. Seit 2008 Studium der Kino- und Fernsehfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film HFF München.

Foto © Kaamos Film



Fünf Minuten Freundschaft **Daniel G. Schwarz** D 2014, 10'

Foto © DGS Filmproduktion

Regie: Daniel G. Schwarz. Buch: Annekathrin Lang. Kamera: Sebastian Lempe. Schnitt: Daniel G. Schwarz. Musik/Sounddesign: Martin Pohl. Darsteller: Anton Spieker, Nico Ehrenteit. Produzent: Daniel G. Schwarz. Produktion: DGS Filmproduktion. Filmförderung: Verein Naturpark Thüringen, Schiefergebirge Obere Saale e.V., Ludwig Kameraverleih, FTA Berlin.



Gleichgewicht **Bernhard Wenger** A 2015, 5'

Foto © Bernhard Wenger

Regie/Buch: Bernhard Wenger. Kamera: Rupert Höller. Ton: Özgür Anil. Schnitt: Bernhard Wenger. Musik: DJ Webby (Tagada). Mitwirkende: Denise. Produzent: Bernhard Wenger. Koproduktion: Filmakademie Wien.

Als ehemaliger DDR-Grenzsoldat kommt der Berliner Schaller einmal im Jahr zurück an seinen alten Einsatzort. Wilde Natur überwuchert die einst kahl geschlagene Grenzregion, die Landschaft verändert sich rasant. Schaller erinnert sich, wie er hier während seiner Dienstzeit Angst und Misstrauen ausgesetzt war. Er sieht sich zum ersten Mal mit dem Gefreiten Mazze patrouillieren. Sein Vertrauen wird folgenreich auf die Probe gestellt und er muss erfahren, was Freundschaft in solch einer Situation bedeuten kann.

Denise besucht fast täglich den Wiener Prater, um mit dem „Tagada“, einem elektronischen Karussell zu fahren. Sie tut dies jedoch nicht nur zu ihrem Vergnügen. Die Fahrten mit dem Tagada helfen ihr, über ihre schwere Kindheit hinweg zu kommen.



Daniel G. Schwarz

Filmmacher aus Leipzig. Geboren 1983 in Bayern, studierte Film in Paris und Hamburg und absolviert sein Diplom im Jahr 2010 bei Prof. Gerd Roscher und Wim Wenders an der HfbK Hamburg. Mit der DGS Filmproduktion entwickelt Daniel überwiegend fiktionale, genreübergreifende Stoffe.

Foto © DGS Filmproduktion



Bernhard Wenger

Geboren 1992 in Salzburg, zog Bernhard Wenger nach erfolgreicher Matura und absolviertem Zivildienst 2010 nach Wien, wo er nun seit 2014 an der Filmakademie studiert. Als freischaffender Regisseur, Drehbuchautor und Produzent kreiert Bernhard Wenger Kurzfilme, Musikvideos und Werbefilme. Außerdem arbeitete er bereits bei unzähligen Filmprojekten im Regie- und Produktionsdepartment mit.

Foto © Bernhard Wenger



Herman the German **Michael Binz** D 2015, 15'

Foto © Kunsthochschule für Medien Köln

Regie/Buch: Michael Binz. Kamera: Jesse Mazuch. Schnitt: Tom Vennekötter. Sounddesign: Judith Nordbrock. Animation: Frank Pingel. Darsteller: Gustav Peter Wöhler, Kerstin Thielemann, Hans-Martin Stier, Piet Fuchs, Anke Engelke, Igor Novic, Dolunay Gördüm, Enno Kalisch, Thorsten Franzen & Mareike Hein. Produzent: Maike Drinhausen. Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln. Filmförderung: Film- und Medienstiftung NRW.

Herman ist Anfang 50 und einer der dienstältesten Bombenentschärfer Deutschlands. Nach einer ärztlichen Untersuchung erfährt Herman, dass er unter dem seltenen Kahnawake-Syndrom leidet, welches dafür sorgt, dass bei ihm die Emotion Angst nicht mehr abrufbar ist. Die Ärztin hat für Herman nur einen Rat: Er muss seine Zentralangst finden, um das Furchtzentrum in seinem Kopf zu reaktivieren. Dadurch wird er gezwungen, jede Phobie der Welt auszutesten, um wieder normal zu werden.



Michael Binz

Geboren 1987 in Köln-Ehrenfeld. 2008 bis 2014 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sein Kurzfilm PLACEBUS zum Thema Alzheimer wurde 2011 vom Grimme-Institut in Marl ausgezeichnet. Sein Werbespot DER STORYTELLER (zusammen mit Milan Kappen) wurde 2014 u.a. mit dem Short Tiger der FFA und beim Young Director Award in Cannes ausgezeichnet. HERMAN THE GERMAN ist sein Diplomfilm.

Foto © Kunsthochschule für Medien Köln



Hochbrücke Brunsbüttel **Karsten Wiesel** D 2015, 12'

Foto © Karsten Wiesel

Regie/Buch: Karsten Wiesel. Kamera: Sin Huh. Schnitt: Karsten Wiesel. Sounddesign: Gregory Büttner, Clemens Endreß. Produzent: Karsten Wiesel. Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH – Filmwerkstatt Kiel.

Eine der längsten Brücken Deutschlands überquert den Nord-Ostsee-Kanal bei Brunsbüttel in 40 Meter Höhe. Je weiter man sich diesem Bauwerk nähert, desto imposanter wird seine optische wie akustische Erscheinung. Für die Arbeiter und Ingenieure des Brückenprüftrupps ist es Untersuchungsobjekt. Für den Film wird es darüber hinaus Darsteller, Klangkörper und Sinnbild.



Karsten Wiesel

Geboren 1977 in Uhlstädt/Thüringen, Ausbildung zum Holzbildhauer in Flensburg. Studium Visuelle Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste Hamburg 2001 bis 2007.

Foto © Karsten Wiesel



Foto © Jochen Kuhn

Immer müder **Jochen Kuhn** D 2014, 6'

Regie/Buch/Kamera: Jochen Kuhn. Schnitt: Olaf Meltzer. Musik/Animation: Jochen Kuhn.
Produzent: Jochen Kuhn.



Foto © Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Ob sich die Sehnsucht vererbt **Gitte Hellwig** D 2015, 14'

Regie/Buch/Kamera: Gitte Hellwig. Ton: Leonard Aderhold. Schnitt: Jörg Vollmar. Musik:
Henning Fuchs. Sounddesign: Luise Hofmann. Animation: Gitte Hellwig, Lisa Neubauer.
Produzent/Produktion: Urs Kind.

Kurze Anmerkung zum Thema Müdigkeit.

Mein Großvater war Funker bei der Hochseefischerei in der DDR. Als er meine Großmutter verlassen hat, war mein Vater 12 Jahre alt. Mein Großvater hat sein Fotoalbum zurückgelassen. Die Fotos erzählen von seiner Liebe zum Meer. Nachdem mein Großvater fort war, wurde seine Liebe unsere Sehnsucht – und diese Sehnsucht eine Krankheit?



Jochen Kuhn

Studierte Kunst in Hamburg, dann mit einem DAAD-Stipendium und anschließend mit einem Villa-Massimo-Stipendium in Rom. Seit 1991 ist er Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Foto © Zimmermann



Gitte Hellwig

1985 geboren. Sie studierte Medien- und Kulturwissenschaften und Animation an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Foto © Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf



Perlmutter **Rupert Höller** A 2014, 11'

Foto © Rupert Höller

Regie: Rupert Höller. Buch: Rupert Höller – basierend auf der Kurzgeschichte „Roma“ von Margarita Fuchs. Kamera: Andreas Alvarez. Ton: David Almeida-Ribeiro. Schnitt: Rupert Höller. Musik: Michael Szedenik. Sounddesign: David Almeida-Ribeiro. Darsteller: Julia Gschnitzer, Anja Clementi. Produzent: Bernhard Wenger. Filmförderung: Stadt Salzburg, Land Salzburg, Stadt Wien. Verleih: Rupert Höller.

Als Sonjas Mutter ihre alte Perlmutterhaarspange in ihrem Zimmer im Seniorenheim hervorkramt, wird sie prompt in ihre blühende Jugendzeit zurückversetzt, die sie gemeinsam mit ihrer ersten Liebe Theó in Paris verbracht hat. Unbedingt möchte sie mit ihrer vielbeschäftigten Tochter Sonja dorthin fahren, die es mit Mühen schafft, sich ein paar Tage freizuschaukeln und die Reise plant. Kurz davor erfährt Sonja aber von einem neuen Arbeitsprojekt, das ihr die Hände bindet und den Ausflug unmöglich zu machen scheint.



Rupert Höller

Geboren 1992 in Vorarlberg, seit 1994 in Salzburg, wo Höller das humanistische Gymnasium Borromäum besuchte. Nach Absolvierung des Zivildienstes im Seniorenheim des Diakoniezentrums Salzburg erfolgte der Umzug nach Wien. Dort war er einige Jahre als freischaffender Drehbuchautor, Regisseur und Cutter tätig und studiert seit Oktober 2014 an der Filmakademie Wien.

Foto © Rupert Höller



Play **Andrea Cazzaniga** D 2014, 13', Uraufführung

Foto © Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Regie: Andrea Cazzaniga. Buch: Tatjana Scheel. Kamera: Hee-Seong Han. Ton: Eric Lehmann. Schnitt: Andrea Cazzaniga. Musik: Lucia Martinez. Darsteller: Nicole Gerdon, Sebastian Zimmer. Produzent/Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Eine Frau wird von einem Stalker verfolgt, doch nicht alles ist so, wie es scheint.



Andrea Cazzaniga

Geboren in San Remo (Italien) und in einem kleinen Dorf direkt am Meer aufgewachsen. Studierte Design und Künste mit Schwerpunkt Fotografie an der Freien Universität Bozen (Italien). Seit 2011 studiert er Regie (BA) an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Foto © Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf



Sonntags **Ira Tondowski** D 2014, 15'

Foto © Tondowski Films

Regie/Buch: Ira Tondowski. Kamera: Frank Schwaiger. Schnitt: Anna Kappelmann. Darsteller: Greta Maiwirth, Emily Behr, Gerdy Zint. Produzent: Alex Tondowski. Produktion: Tondowski Films.



Spielplatz **Tanja Bubbel** D 2014, 15'

Foto © Tanja Bubbel

Regie/Buch: Tanja Bubbel. Kamera: Anne Misselwitz. Schnitt: Marlene Assmann. Musik/Sounddesign: Antje Volkmann. Animation: Valerie Assmann. Darsteller: Eva Löbau, Stefan Puntigam, Jennifer Frank. Produzent: Tanja Bubbel.

Sonntags ist der Tag der Übergabe, da holt Mama Anne wieder bei Papa ab. Annes Eltern haben sich getrennt. Jetzt wohnt der Vater Mike allein in dem ehemals gemeinsamen Haus im Brandenburger Land. Anne besucht ihn an den Wochenenden. An diesem herrlichen Herbstsonntag hat Anne eine Idee: Sie wird die Küche in ein gemütliches Eiscafé verwandeln, so dass, wenn Mama kommt, sie gemeinsam und glücklich Eis essen. Wenn Mike sich mit der Baufälligkeit des Hauses und der Trennung konfrontiert sieht, ist er ungenießbar. Aber Anne hält an ihrem Traum fest...

Annes Freund Hanno wünscht sich Kinder. Doch ist Anne wirklich schon bereit für diesen Schritt? Als sie das Kind ihrer besten Freundin auf dem Spielplatz zur Probe hütet, findet sie eine Antwort auf ihre Frage.



Ira Tondowski

Geboren in Berlin-Lichtenberg und aufgewachsen. Nach Auslandsaufenthalten in den USA und Italien studierte sie zunächst Literatur und Filmwissenschaft in Berlin. Von 2002 bis 2007 studierte sie Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Es entstanden einige Kurzfilme. Ihr Diplombuch NORDWIND erhielt die Auszeichnung Bestes Drehbuch auf dem Internationalen Studentenfilmfestival „Sehnsüchte“.

Foto © Tondowski Films



Tanja Bubbel

Geboren im Ruhrgebiet. Nach einem Magister in Philosophie in Berlin und Chicago studierte sie an der HFF Potsdam Drehbuch und Dramaturgie. Es entstanden diverse Kurzfilme und Dokumentarfilme. 2011/2012 war sie Stipendiatin der Drehbuchwerkstatt München. Sie lebt und arbeitet als Autorin und Regisseurin in Berlin.

Foto © Tanja Bubbel



Substandardwohnen Foto © Hochschule für bildende Kunst Hamburg Yule von Hertell D 2014, 12'

Regie/Buch/Schnitt/Produzent: Yule von Hertell. Produktion: Hochschule für bildende Künste Hamburg - HFBK.

„Meine Wohnform ist vielleicht doch nicht nur eine Jugendphase.“ Ein Film aus Fotos. Es geht um das Leben im Bauwagen, in ausgebauten Lastwagen und an gemeinschaftlich organisierten Orten. Der Film erzählt von einer Wohnform, aber auch vom sozialen Miteinander, von Machtverhältnissen, vom Dazwischen, von Gesetzen und Vorschriften, die sich mit dem Dazwischen schwer tun und von einer Subkultur oder Szene. Er fragt nach Zugehörigkeit, Autonomie und Zuhause. Und was das eigentlich ist, sich zuhause fühlen.



Yule von Hertell

1980 in Hamburg geboren, arbeitete als Tischlerin in Ecuador, im Zollernalbkreis und Lübeck, studierte in Kiel und Barcelona, studiert jetzt an der HFBK Hamburg und wohnt in einem Bauwagen in Lüneburg.

Foto © Britta Michaelis



Von Faltbooten und Heringen Foto © ZHdK Zürcher Hochschule der Künste Elena Brotschi CH 2014, 15'

Regie: Elena Brotschi. Buch: Ines Brändli. Kamera: Tom Keller. Ton: Benoît Barraud. Schnitt: Simon Gutknecht. Darsteller: Jara Bihler, Maria-Valentina Brotschi, Thomas Butteweg. Produzent: Filippo Bonacci (ZHdK). Produktion: ZHdK Zürcher Hochschule der Künste.

Ivan trifft Paolo, Klein-Jonas trifft Ida, ein anderer Jonas trifft Sandra und Anni-na trifft Jonas – auf einem Campingplatz, an einem Fluss im Juli.



Elena Brotschi

Geboren in Biel 1984. Zuerst Studium der Fotografie an der ZhdK Zürcher Hochschule der Künste und an der HfF Högskolan för fotografi Göteborg mit Abschluss in 2009. Danach Studium in Film an der ZhdK mit Abschluss in 2014.

Foto © ZHdK Zürcher Hochschule der Künste

Der Unterschied beginnt beim Namen

wir sind den **Menschen** verpflichtet:

50 Millionen Kunden mit **50 Millionen** unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.

Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des **Mittelstands** und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de

Wenn's um Geld geht - Sparkasse

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf sparkasse.de



Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin



Der Nachwuchsdarstellerpreis der Stadtwerke Schwerin ging 2014 an Odine Johne im Film NORDLAND von Ingo J. Biermann



About a Girl **Mark Monheim** D 2014, 105'

Foto © IMBISSFILM

Regie: Mark Monheim. Buch: Mark Monheim, Martin Rehbock. Kamera: Daniel Schönauer. Schnitt: Stine Munch. Ton: Daniel Seiler. Musik: Sebastian Pille. Darsteller: Jasna Fritzi Bauer, Heike Makatsch, Aurel Manthei, Simon Schwarz, Sandro Lohmann und Nikolaus Frei u.v.a. Produzent: Martin Rehbock. Produktion: Imbissfilm. Produktionsleitung: Andreas Ch. Tönnessen. Koproduktion: Uli Aselmann, die film GmbH, Bayerischer Rundfunk. Redaktion: Birgit Metz, Dr. Claudia Gladziejewski, Tobias Schultze. Filmförderung: FilmFernsehFonds Bayern FFF, Filmförderungsanstalt FFA, Deutscher Filmförderfonds DFFF. Verleih: NFP.

Charleen, fünfzehndreivierteil, hört bevorzugt Musik von toten Leuten und fragt sich manchmal, warum alles so kompliziert sein muss. Sie hat null Bock auf Familie, Schule und erst recht nicht auf die üblichen Mädchengespräche. Mehr aus Trotz und einer Laune heraus beschließt Charleen eines Tages, sich umzubringen. Doch ausgerechnet in diesem Moment klingelt ihr Handy, und statt im Jenseits landet sie im Krankenhaus. Eine freche, rabenschwarze Komödie über die Auseinandersetzung eines rebellischen Teenagers mit dem Leben und dem Tod.



Mark Monheim

1977 in Bonn geboren. Nach seinem Zivildienst in der Haunerschen Kinderklinik in München startete er sein Regiestudium an der HFF München (Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik). 2007 mit Diplom abgeschlossen. Während seines Studiums arbeitete als Set-Fotograf, Regie-Assistent, Set-Manager, Licht-Techniker und Fahrer. Seit 2008 arbeitet er als freischaffender Autor.

Foto © IMBISSFILM/Raymond Roemk

Antboy – Die Rache der Red Fury **Ask Hasselbalch** D/DK 2014, 80'

Foto © MFA+ FilmDistribution e.K./Andreas Schlieter

Regie: Ask Hasselbalch. Buch: Anders Ølholm. Kamera: Niels Reedtz Johansen. Schnitt: Peter Brandt. Musik: Peter Peter. Sounddesign: Thomas Huus, Bo Asdal. Darsteller: Oscar Dietz, Samuel Ting Graf, Amalie Kruse Jensen, Astrid Juncher-Benzon, Boris Aljinovic, Marcuz Jess Petersen, Johannes Jeffries Sørensen, Hector Brøgger Andersen, Cecilie Alstrup Tarp, Nicolas Bro. Produktion: Nimbus Film. Produktionsleitung: Carina Åkerlund. Koproduktion: Junafilm, NDR, Verena Gräfe-Höft, Ole Kampovski. Verleih: MFA+ FilmDistribution e.K.

Als Superheld hat man's nicht leicht. Zwar hat Pelle alias Antboy seinen Erzfeind – den Floh – hinter Gitter gebracht, doch die nächsten Superschurken lassen nicht lange auf sich warten. Die Terror-Zwillinge erweisen sich als gefährlicher denn je. Und noch jemand hat eine Rechnung mit Antboy offen: Die geheimnisvolle Red Fury will Rache an ihm nehmen. Dabei möchte Pelle doch nur etwas Zeit mit seiner Freundin Ida verbringen.



Ask Hasselbalch

1979 in Dänemark geboren. 2010 Master an der Königlich Dänischen Kunstakademie. Abschluss als Regisseur an der unabhängigen Kopenhagener Filmschule Super 16. Die Verfilmung des berühmten dänischen Jugendcomics ANTBOY war in Hasselbalchs Heimatland und in Deutschland so erfolgreich, dass die Fortsetzung nicht lange auf sich warten ließ - diesmal als deutsch-dänische Koproduktion, die zum Teil in Hamburg gedreht wurde.

Foto © MFA+ FilmDistribution/Rolf Konow



Backpack Thorsten Wenning D 2014, 81'

Foto © Filmakademie Baden-Württemberg

Regie/Buch: Thorsten Wenning. Kamera: Pedram Noutash. Schnitt: Matthias Scharfi. Musik: John Gürtler. Sounddesign: Johannes Schmitz. Darsteller: Sebastian Urzendowsky, Henrike von Kuick, Johan Sabastian. Produzent: Sebastian Cordes, Filmakademie Baden-Württemberg. Verleih: aug&ohr medien.

Voller Abenteuerlust macht sich der angehende Lehrer Daniel auf zu seiner ersten großen Weltreise. Doch bereits bei seinem ersten Stopp in der indonesischen Megacity Jakarta ist er von der fremden Kultur überfordert und verliert sich und seine Ziele völlig aus den Augen. Als er aber die junge Clara kennenlernt und sich in sie verliebt, glaubt er, der quälenden Einsamkeit entkommen zu können.



Thorsten Wenning

Geboren 1982 in Stade. Nach Abitur und Zivildienst absolviert er diverse Filmpraktika in Köln und Berlin. Während dieser Zeit realisiert Wenning erste Filmprojekte und arbeitet als freier Cutter für Kurz- und Langspielfilme. 2005 beginnt er das Studium der Geschichte und Philosophie an der Humboldt Universität Berlin. Ab 2006 Studium Regie/Szenischer Film an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Foto © Filmakademie Baden-Württemberg



Beautiful Girl Dominik Hartl A 2015, 95', Deutschlandpremiere

Foto © Xiaosu Han, Andreas Thalhammer

Regie: Dominik Hartl. Buch: Agnes Pluch, Dominik Hartl, basierend auf dem Roman von Gabi Kreslehner. Kamera: Andreas Thalhammer, Xiaosu Han. Ton: Thomas Szabolcs. Schnitt: Ingrid Koller, Christoph Loidl. Musik: Matthias Weber, Paul Gallister. Darsteller: Jana McKinnon, Marlon Boess, Giacomo Piloti, Lilian Klebow, Dany Sigel. Produzent: Helmut Grasser, Constanze Schumann. Produktion: Allegro Filmproduktion GmbH. Produktionsleitung: Thomas Pascher. Filmförderung: Österreichisches Filminstitut, Filmstandort Austria, Land Salzburg.

Dass Liebe schrecklich wehtun kann, erfährt die 15-jährige Charlotte, als sich ihre Eltern trennen. Doch dann laufen ihr gleich zwei Jungs über den Weg, der Sulzer und der Carlo, die auch noch beste Freunde sind, und Charlotte erlebt selbst, dass die Liebe manchmal ganz schön chaotisch und verrückt sein kann.



Dominik Hartl

Geboren 1983 in Schladming. 1998 bis 2003 HTBLA Ortweinschule für Kunst und Design/ Abt. Audiovisuelle Medien in Graz. 2007 bis 2012 studierte er Regie und Drehbuch an der Filmakademie Wien. Regie bei über einem Dutzend Film-Projekten, darunter preisgekrönte Kurzfilme und Musikvideos. Er arbeitet außerdem als Art-Director und Regisseur für eine der größten österreichischen Werbeagenturen.

Foto © Allegro Film



Glutnester **Katja Sambeth** D 2015, 82', Uraufführung

Foto © dffb

Regie: Katja Sambeth. Buch: Vanda Molnar, Katja Sambeth. Kamera: Gaetan Varone. Ton: Bernhard Köpke. Schnitt: Andrea Wenzler, Hannah Schwegel. Musik: Johannes Malfatti. Darsteller: Jorinde Lea Miller, Dominik Görlach, Marlène Meyer-Dunker, Gerdy Zint, Antonio Wanek. Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Koproduktion: DjangoFilms, Nadja Beilenhoff, Katja Sambeth.

Jenny ist 15 und stinksauer. Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters muss sie mit ihrer trauernden Mutter zu ihren Großeltern in ein Kaff an der Ostsee ziehen. Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit sind hier allgegenwärtig. Jenny wehrt sich, indem sie die Schule schwänzt und wilde Parties feiert, bis sie Joey kennen lernt, der mit seinen ganz eigenen Problemen kämpft.



Stella **Sanna Lenken** S/D 2015, 95'

Foto © Moritz Schultheiß

Regie/Buch: Sanna Lenken. Kamera: Moritz Schultheiß. Ton: Gustaf Berger. Schnitt: Hanna Lejongvist. Musik: Per Störby Jutbring. Sounddesign: Kai Storck. Darsteller: Rebecka Josephson, Amy Deasismont, Annika Hallin, Henrik Norlén, Maxim Mehmet, Iga Lindbom. Produzent: Annika Rogell. Produktion: Tangy. Koproduktion: Ilona Schultz – Fortune Cookie Film, Film i Väst, Sveriges Television, STORY, ZDF – Das kleine Fernsehspiel, arte. Filmförderung: Schwedisches Film Institut, Filmfond Hamburg Schleswig-Holstein, Nordic Film & TV Fund, Medienprogramm der Europäischen Union, Sandrews Stipendium Verleih: Camino.

Die 12-jährige Stella ist in ihren Eiskunstlauflehrer Jakob verliebt. Sie weiß aber nicht, wie sie es ihm sagen soll. Aber ein anderes Problem wiegt sehr viel schwerer. Stellas Schwester Katja, eine äußerst begabte Eiskunstläuferin, hat ein Geheimnis: Sie ist magersüchtig. Stella merkt schnell, dass irgendetwas nicht stimmt, doch als sie es den Eltern sagen will, zwingt Katja sie zu schweigen. Eine große Verantwortung lastet auf Stella.



Katja Sambeth

1975 in Berlin geboren. Nach dem Abitur auf einem französischen Katamaran angeheuert und als Matrose auf den karibischen Inseln gearbeitet. Reise durch die USA. Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Abschluss mit dem ersten Langspielfilm GLUTNESTER.

Foto © dffb



Sanna Lenken

2009 Master in Regie und Drehbuch (Dramatiska Institutet, Schweden). Regie bei zahlreichen Kurzfilmen und Produktionen für das schwedische Fernsehen.

Foto © Moritz Schultheiß



Länderschwerpunkt 2015: Frankreich

Seliges Kinoland Frankreich! Während in allen anderen großen Filmnationen im Jahr 2014 die Besucherzahlen zurückgingen – in den USA und Deutschland um 5%, in Italien um 7%, in Großbritannien um 4% – stiegen sie in Frankreich um satte 7,7%. Das sind in Zahlen 208 Millionen verkaufte Tickets, was bedeutet, dass statistisch jeder Franzose mehr als drei Mal im Jahr ins Kino gegangen war (Deutschland 2014: 1,5mal). Auch der Anteil einheimischer Produktionen ist bei unserem südwestlichen Nachbarn dank attraktiver Publikumsmagneten wie MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER und einem gesetzlich regulierten Quotensystem nochmals angestiegen, nämlich auf 44% gegenüber 33,8% in 2013. Zum Vergleich: In Deutschland ist die Branche froh, wenn deutsche Kinofilme um 20% Marktanteil erreichen (2013: 26,7%). Film gilt in Frankreich überwiegend als Kulturgut, dem man sich im Feuilleton, aber auch den elektronischen Massenmedien ausführlich und mit großer Ernsthaftigkeit widmet. So gehört die französische Filmwirtschaft zu den wenigen Branchen, die von der Wirtschaftskrise verschont blieben.

Doch nicht diese beeindruckenden Zahlen, sondern die hohe künstlerische Qualität und die Publikumswirksamkeit des französischen Films sind Gründe, warum im Jubiläumsjahr des filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern die Grande Nation als Gastland ausgewählt wurde. Die Länderreihe und die erstmalig in Schwerin gastierende CinéFête, das französische Jugendfilmfestival, präsentieren 22 lange und kurze Produktionen, darunter den neuen Film des Starregisseurs François Ozon, UNE NOUVELLE AMIE (EINE NEUE FREUNDIN), die preisgekrönten Produktionen BANDE DES FILLES (MÄDCHENGANG/GIRLHOOD), LES COMBATTANTS (LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG) und die Tragikomödie WEEK-ENDS (WOCHENENDEN IN DER NORMANDIE), in der auch Ulrich Tukur einen charmanten Auftritt hat. Eine Wiederentdeckung gibt es mit DIE HEXEN VON SALEM (LES SORCIÈRES DE SALEM), eine von wenigen Koproduktionen der DDR mit Frankreich aus den 50er Jahren mit Starbesetzung. Die Titelauswahl führt den Festivalbesuchern die große thematische und stilistische Bandbreite des französischen Kinofilms und damit die ungebrochene Faszination der erfolgreichsten Filmnation Europas vor Augen.

Wir bedanken uns bei der Kulturabteilung der französischen Botschaft in Berlin, bei uniFrance Films, beim französischen Weltvertrieb BAC Films (Franka Schwabe), bei der Untertitelfirma subs in Hamburg sowie bei den Internationalen Hofer Filmtagen und den Französischen Filmtagen Tübingen/Stuttgart für die Unterstützung.

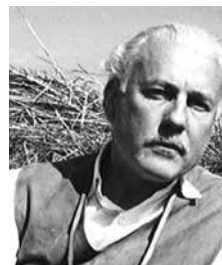


Foto © DEFA-Stiftung, Roger Corbeau

Les sorcières de Salem Die Hexen von Salem Raymond Rouleau F/DDR 1956, 115', DF

Regie: Raymond Rouleau. Buch: Jean-Paul Sartre, nach dem Bühnenstück THE CRUCIBLE nach Arthur Miller. Kamera: Claude Renoir, Louis Stein. Schnitt: Marguerite Renoir. Musik: Hanns Eisler. Darsteller: Simone Signoret, Yves Montand, Mylène Demongeot, Sabine Thalbach, Michel Piccoli. Produktion: Films Borderie (C.I.C.C.), Paris; DEFA-Studio für Spielfilme. Koproduktion: Pathé-Cinema, Paris. Erstverleih: Progress Film-Verleih (Berlin/DDR).

Salem, Massachusetts, im Jahre 1692. Die schottisch-englischen Puritaner führen ein kärgliches Kolonistenleben, das durch ihre strengen religiösen Sitten zusätzlich erschwert wird. Zusammen mit anderen der Hexerei bezichtigten Frauen wird das Ehepaar Proctor zum Tode verurteilt. Elisabeth aber darf nicht hingerichtet werden, da sie schwanger ist. Noch vor dem festgesetzten Hinrichtungstermin werden die anderen heimlich umgebracht. Als das Gewissen der Bürger von Salem angesichts dieses Hexenwahns erwacht und sie eingreifen wollen, ist es bereits zu spät.



Raymond Rouleau

Der belgische Regisseur Raymond Rouleau (1904 bis 1981) inszenierte den Film als deutsch-französische Co-Produktion mit der Pathé in Babelsberg. Einer der Kulissenbauten des Filmes war das historische Dorf der Puritaner bei Born auf dem Darß. Bekannte deutsche Schauspieler wie Sabine Thalbach und Hans Klering wirkten in Nebenrollen an der Seite der prominenten Hauptdarsteller Simone Signoret, Yves Montand, Mylène Demongeot und Michel Piccoli mit. (fbh)

Foto © DEFA-Stiftung, Roger Corbeau



Foto © BAC Films

Le grand homme Der großartige Mann Sarah Leonor F 2013, 107', OmdU

Regie: Sarah Leonor. Buch: Emmanuelle Jacob, S. L.. Kamera: Laurent Desmet. Ton: Philippe Grivel. Schnitt: François Quiquéré. Musik: Martin Wheeler. Mischung: Mélissa Petitjean. Darsteller: Jérémie Renier, Surho Sugaipov, Ramzan Idiev. Produzent: Michel Klein. Produktion: Les Films Hatari. Produktionsleitung: Jérôme Petament. Verleih: BAC Films, Paris.

Hamilton (Jérémie Renier) und Markov (Surho Sugaipov) stehen kurz vor Beendigung ihres fünfjährigen Dienstes in der Fremdenlegion. Während eines angehängten, sechsmonatigen Einsatzes in Afghanistan wird Hamilton von einem Heckenschützen schwer verwundet. Unter Zurücklassung seiner Waffe rettet Markov ihm das Leben. Das bedeutet für ihn die unehrenhafte Entlassung aus der Fremdenlegion, und somit ist die erhoffte französische Staatsbürgerschaft perdu. In Paris treffen sich die Kameraden wieder, und Hamilton erweist sich als Freund.



Sarah Leonor

(eigentlich Sarah Petit), Jahrgang 1970, wuchs in Mulhouse/Mühlhausen im Elsass auf, studierte in ihrer Heimatstadt Straßburg Kunstgeschichte und gründete dort einen Filmklub. Nach einer Reise durch Europa drehte sie in Neapel zusammen mit Benoit Finck ihren ersten Dokumentarfilm, NAPOLI 90' (1995).

Foto © Claire Nicol



Foto © Tiberius Film/24Bilder Filmagentur

Les combattants Liebe auf den ersten Schlag Thomas Cailley F 2014, 98', OmdU

Regie: Thomas Cailley. Buch: Th. C., Claude Le Pape. Kamera: David Cailley. Schnitt: Lilian Corbeille. Musik: Philippe Deshaies, Lionel Flairs, Benoit Rault. Darsteller: Adèle Haenel, Kévin Azaïs, Antoine Laurent. Produzent: Pierre Guyard. Produktion: Nord-Quest Films, Appaloosa Films. Verleih: Tiberius Film/24Bilder Filmagentur.

Vielleicht sind in dieser ungewöhnlichen Liebesgeschichte zwei kommende Stars des französischen Kinos zu sehen: Adèle Haenel und Kévin Azaïs spielen mit viel Charme und Sinn für Situationskomik eine taffe Kratzbürste und ihren sanftmütigen Verehrer. Die Geschichte vom Jungen, der sich Hals über Kopf in ein Mädchen verliebt und ihr bis in ein Feriencamp der französischen Armee folgt, führt beide an ihre Grenzen und darüber hinaus. Mit seinem Langfilmdebüt sorgte Thomas Cailley auf dem Filmfestival von Cannes 2014 für Furore und wurde mit 4 Preisen ausgezeichnet.



Thomas Cailley

Wurde 1980 in Clermont-Ferrand geboren. Aufgewachsen in Auvergne und Bordeaux. Nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Nantes wechselt er zum Dokumentarfilm. 2007 Absolvent der Pariser Filmhochschule La Fémis1 als Regisseur. LES COMBATTANTS lief 2014 auf dem Festival von Cannes in der Reihe Quinzaine des Réalistes.

Foto © Tiberius Film/24Bilder Filmagentur



Foto © Nord-Quest Films

Maintenant ou jamais Jetzt oder nie **Serge Frydman** F 2013, 92', OmdU

Regie/Buch: Serge Frydman. Kamera: Pierre-Hugues Galien. Ton: Miguel Rejas, Alexandre Fleurant. Schnitt: Céline Kelepikis. Musik: Laurent Perez Del Mar. Mischung: Thomas Gauder. Darsteller: Leïla Bekhti, Nicolas Duvauchelle, Arthur Dupont, Léo Lorleac'h. Produzent: Christophe Rossignon, Philip Boëffard. Produktion: Nord-Quest Films, Mars Films. Produktionsleitung: Nicolas Royer. Koproduktion: RTBF, Belgien. Weltvertrieb: Films distribution, Paris. Deutsche Untertitelung: Internationale Hofer Filmtage.

Von einer Mutter erwartet man eigentlich nicht, dass sie Banken ausraubt. Aber wenn die Zukunft der Familie und das Haus im Grünen auf dem Spiel stehen? Und schließlich ist der Komplize nicht unattraktiv... Mit dem französischen Shooting Star Leila Bekhti in der Hauptrolle.



Foto © Kairos-Filmverleih

Week-Ends Wochenenden in der Normandie **Anne Villacèque** F 2014, 90', OmdU

Regie: Anna Villacèque. Buch: Sophie Fillières, Gilles Taurand, Anne Villacèque. Kamera: Pierre Milon. Schnitt: Nelly Quettier. Musik: Pascal Meyer. Sounddesign: Jean Mallet. Darsteller: Karin Viard, Noémi Lvovsky, Jaques Gamblin, Ulrich Tukur. Produzent: Nicolas Blanc. Produktion: AgatFilms & Cie/Ex Nihilo. Filmförderung: Région Haute-Normandie. Verleih: Kairos-Filmverleih.

Zwei befreundete Ehepaare besitzen seit fast 30 Jahren benachbarte Ferienhäuser an der Normandie-Küste, wo sie sich regelmässig an den Wochenenden mit ihren Familien treffen. Als die Beziehung zwischen der quirligen Christine und dem melancholischen Jean zerbricht, hat dies zwangsläufig Auswirkungen auf liebgewonnene Angewohnheiten. Plötzlich sieht einiges anders aus, und alles ist möglich. Wunderschön fotografiert durch den Lauf der Jahreszeiten und besetzt mit einem großartigen deutsch-französischen Schauspieler-Quartett.



Serge Frydman

Geboren 1959 in Neuville, Frankreich. Tätig als Drehbuchautor und Regisseur.

Foto © Nord-Quest Films



Anne Villacèque

1963 in Südfrankreich geboren. Nach einem Philosophie-Studium absolvierte sie die staatliche Filmhochschule La Fémis in Paris. Für die Kinoleinwand realisierte sie die Spielfilme PETITE CHÉRIE (2000), RIVIERA, der 2005 im Wettbewerb des Internationalen Filmfestivals Locarno lief, und WEEK-ENDS (2014).

Foto © Kairos-Filmverleih



Foto © Tobis Film

Papa ou Maman Papa gegen Mama **Martin Bourboulon** F 2014, 84', OmdU, Deutschlandpremiere

Regie: Martin Bourboulon. Buch: Alexandre de la Patellière, Matthieu Delaporte – unter Verwendung einer Idee von Guillaume Clicquot. Kamera: Laurent Dailland (A.F.C.). Ton: Jérôme Chenevoy. Schnitt: Virginie Bruant. Musik: Jérôme Rebotier. Mischung: Fabien Devillers. Darsteller: Marina Foïs, Laurent Lafitte, Alexandre Desrousseaux, Anna Lemarchand. Produzent: Dimitri Rassam, Alexandre de la Patellière. Verleih: Tobis Film.

Florence und Vincent Leroy haben alles erreicht. Karriere, Heirat, Kinder. Und nun ist es die Scheidung, die gelingen soll! Als beide gleichzeitig die Beförderung erhalten, von der sie immer geträumt haben, gerät ihr Beziehungsleben komplett zum Alptraum. Denn das ehemalige Vorzeigepaar erklärt sich den Krieg: Florence und Vincent werden alles tun, um das Sorgerecht für die Kinder NICHT zu bekommen!



Martin Bourboulon

Martin Bourboulon arbeitete als Regieassistent für berühmte französische Filmregisseure wie Matthieu Kassovitz (DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE) und Jean-Paul Rappeneau (BON VOYGE). PAPA OU MAMAN ist sein Langfilmdebüt. Auf dem Filmfestival in L'Alpe d'Huez erhielt PAPA OU MAMAN den Publikumspreis.

Foto © Tobis Film



Foto © 2014 MANDARIN CINEMA

Une nouvelle amie Eine neue Freundin **François Ozon** F 2014, 108', OmdU

Regie/Buch: François Ozon. Kamera: Pascal Marti. Schnitt: Laure Gardette. Musik: Philippe Rombi. Darsteller: Romain Duris, Anaïs Demoustier, Raphaël Personnaz, Aurore Clément. Produktion: Eric & Nicolas Altmayer. Verleih: Weltkino Filmverleih.

Claire und Laura sind beste Freundinnen seit Kindertagen. Seite an Seite wachsen sie auf, teilen alle schönen und traurigen Erfahrungen. Doch die Freundschaft, die für ewig bestimmt zu sein schien, findet ein jähes Ende, als Laura stirbt. Sie hinterlässt ein kleines Baby und ihren Ehemann David. Claire muss ihre eigene Trauer unterdrücken, da sie Laura versprochen hat, sich um David und das Baby zu kümmern. Als sie unangemeldet bei David auftaucht, erlebt sie eine schockierende Überraschung.



François Ozon

1967 in Paris geboren. Absolvent der dortigen Filmhochschule La Fémis. Kein anderer Regisseur seines Alters dreht kontinuierlich einen Film pro Jahr und ist zudem derart vielfältig. Der Regisseur gilt als Liebling der Schauspieler, besonders Darstellerinnen setzt er gekonnt in Szene. Zu seinen berühmtesten Filmen zählen 8 FEMMES (8 FRAUEN, 2002), 5x2 (2004), LA POTICHE (DAS SCHMUCKSTÜCK, 2010) und DANS LA MAISON (In ihrem Haus, 2012).

Foto © 2014 MANDARIN CINEMA – MARS FILM – FOZ JEAN-CLAUDE MOIREAU



Foto © Peripher Filmverleih

Bande de filles Mädchengang/Girlhood Céline Sciamma F 2014, 112', OmdU

Regie/Buch: Céline Sciamma. Kamera: Crystel Fournier. Ton: Pierre André/Daniel Sobrino. Schnitt: Julien Lacheray. Musik: Para One. Darsteller: Karidja Touré, Assa Sylla, Lindsay Karamoh, Marietou Touré. Produktion: Hold up Films und Lilies Film. Produktionsleitung: Bénédicte Couvreur. Koproduktion: ARTE France Cinéma. Verleih: Peripher Filmverleih, Berlin.

Marieme lebt mit ihrer Familie in der Pariser Banlieue. Die Mutter sorgt fürs Einkommen, der große Bruder kommandiert alle herum, und sie versorgt die jüngeren Schwestern. In der Nachbarschaft geben Jungs den Ton an, und die Schule ist eine Sackgasse. Doch dann gerät Marieme ins Blickfeld einer coolen dreiköpfigen Mädchengang, die sich Freiheiten nimmt, von denen Marieme bislang nur träumte. Dort wird sie aufgenommen und heißt fortan Vic (wie Victory). Von jetzt an macht das Leben Spaß: Vic schwänzt den Unterricht und verändert ihr Äußeres. Doch dabei bleibt es nicht.



Foto © O2 films

Le petit nuage Die kleine Wolke Renée George F 2012, 8', ohne Dialog, Deutschlandpremiere

Regie/Buch: Renée George. Kamera: Stella Libert. Schnitt: Travis Smith-Evans. Musik: Robert Casal, Renée George. Darsteller: Joffrey Platel, Sarah Demeestere, Sébastien Pierre Produktion: O2 films/Renée George Produktionsleitung: Stella Libert Verleih: O2 films.

Ein Mann und eine Frau sitzen sich in einem Pariser Café gegenüber - Blicke. Liebe auf den ersten Blick in nostalgischen Schwarz-Weiß-Bildern.



Céline Sciamma

1978 in Pontoise geboren. Sie studierte Französische Literatur an der Universität von Paris/Nanterre und bis 2005 Film mit Schwerpunkt Drehbuch an der Filmschule La Fémis. Für ihren dritten Langfilm nach TOMBOY und WATER LILIES wurde Sciamma mehrfach ausgezeichnet.

Foto © Peripher Filmverleih



Renée George

Studierte Film am Minneapolis College of Art and Design und an der New Yorker Tisch School of the Arts. Darüber hinaus arbeitete sie 22 Jahre als Beleuchterin für Hollywood-Produktionen. Aktuell produziert und inszeniert sie eine Reihe von Filmen mit dem Projektamen 7 SHORT FILMS ABOUT LOVE, zu denen auch LE PETIT NUAGE gehört.

Foto © Michael Kovac, 2012



Foto © Les Films du Nord

La carotte géante Die riesige Rübe **Pascale Hecquet** F 2013, 6', ohne Dialog, Deutschlandpremiere

Regie: Pascale Hecquet. Buch: Arnaud Demuynck. Kamera/Schnitt: Pascale Hecquet. Musik: Alexandre Brouillard. Mischung: Nils Fauth. Animation: Pascale Hecquet. Darsteller: Benoît Pauwels, Floriane Jamar (Stimmen). Produktion: Les Films du Nord. Produktionsleitung: Arnaud Demuynck. Verleih: Les Films du Nord.

Eine Maus wird von einer Katze gejagt, die von einem Hund gejagt wird, der von einem kleinen Mädchen gejagt wird, das von seiner Großmutter ausgeschimpft wird, die vom Großvater zurecht gewiesen wird, da er für die Suppe eine Mohrrübe braucht.



Pascale Hecquet

Geboren 1978, stammt aus der Wallonischen Region Belgiens. Sie arbeitet als Gebrauchsgrafikerin und nutzt für ihre Arbeit analoge und digitale Medien.

Foto © Les Films du Nord



Foto © Les Films du Nord

Les démons de Ludwig Ludwigs Dämonen **Gabriel Jacquel** F 2013, 10', ohne Dialog

Regie: Gabriel Jacquel. Buch: Gabriel Jacquel, Mélanie Duval. Kamera: Gabriel Jacquel. Ton-schnitt: Falter Bramnk. Musik: Falter Bramnk. Animation: Gabriel Jacquel. Darsteller: Jacob Vouters (Stimme). Produzent: Arnaud Demuynck. Produktion: Les Film du Nord. Produktionsleitung: Arnaud Demuynck. Verleih: Les Films du Nord.

Ein Mann geht auf die Bühne, setzt sich an sein Klavier und beginnt zu spielen. Es ist Beethoven. Doch wer spielt?



Gabriel Jacquel

studierte an verschiedenen Hochschulen für Design und Filmanimation in Belgien und erlangte seit 2001 durch seine Mitwirkung an verschiedenen animierten Kurzfilmprojekten Reputation. Im Jahre 2006 inszenierte Jacquel dann seinen ersten eigenen Kurzfilm, den in Schwarz-Weiß gestalteten Animationsfilm RECTO VERSO, einem Zweikampf zwischen Gott und dem Teufel, der sich inzwischen zu einer ganzen Serie erweiterte.

Foto © Les Films du Nord



Foto © Takami Productions

ÄÏSSA Clément Tréhin-Lalanne F 2014, 8', OmeU

Regie/Buch: Clément Tréhin-Lalanne. Kamera: Romain Le Bonniec. Ton: Gérard Mailleau. Schnitt: Mona-Lise Lanfant. Mischung: Matthieu Langlet. Darsteller: Manda Touré, Bernard Campan. Produzent: Michel Tavares, Karine Blanc, Pauline Seigland. Produktion: Takami Productions. Produktionsleitung: Pauline Seigland. Verleih: Takami Productions.

ÄÏSSA ist Kongolesin und ohne Papiere in Frankreich. Da Minderjährige nicht abgeschoben werden dürfen, wird sie einer erniedrigenden Prozedur unterzogen, um ihr Alter festzustellen.

Nominiert für den französischen Filmpreis César.



Foto © Hilldale

La tête de l'emploi Die richtige Person für den Job Wilfried Méance

F 2014, 7', OmeU, Deutschlandpremiere

Regie: Wilfried Méance. Buch: Loïc Gaillard, Wilfried Méance. Kamera: Stephen Méance. Ton: Julien Sena. Schnitt: Thomas Braud. Musik: Alexis Rault. Mischung: Vincent Cosson. Darsteller: Philippe Du Janerand, Pablo Pauly Produktion: Hilldale. Verleih: Hilldale.

Jean, ein 55-jähriger Arbeitsloser wartet fieberhaft im Job-Center – er ist zum ersten Mal hier. Was er nicht weiß, ist, dass der Arbeitsberater, ein temperamentvoller 30-jähriger, schnell seine Arbeit beenden will. Als wären sie für einander gemacht.



Clément Tréhin-Lalanne

1983 im Großraum Paris geboren. Während seines Filmstudiums an der Universität drehte er seinen ersten Kurzfilm L'ATTENTE. Nach Abschluss des Studiums war er als Aufnahmeleiter bei zahlreichen Spielfilmdrehn tätig. 2010 kam ihm die Idee zu ÄÏSSA, nachdem er einen Artikel über die Volljährigkeitstests der französischen Polizei gelesen hatte.

Foto © Takami Productions



Wilfried Méance

ist 30 Jahre und gründete nach Beendigung der staatlichen Filmschule in Paris, die Produktionsfirma Hilldale für Kurz- und Werbefilme. Er gewann einige Preise bei internationalen Kurzfilmfestivals. Seine Filme handeln von Familiendramen und black comedy.

Foto © Hilldale



Foto © Le studio d'animation Folimage

Le vélo de l'éléphant Das Fahrrad des Elefanten Olesya Shchukina

F 2014, 9', ohne Dialog

Regie/Buch: Olesya Shchukina. Kamera: David Tutevoix. Schnitt: Olesya Shchukina. Musik: Yan Volsy. Sounddesign: Philippe Fontaine. Animation: Lucrèce Andreae, Marjolaine Parot, Olesya Shchukina/Lucrèce Andreae, Sandrine Héritier. Produktion: Le studio d'animation Folimage. Verleih: Le studio d'animation Folimage.

Ein Elefant lebt und arbeitet in einer kleinen Stadt, unter Menschen. Eines Tages wird ein großes Werbeplakat für ein Fahrrad aufgehängt. Nun gilt sein ganzes Tun dem Erwerb des Rades, das die perfekte Größe für ihn zu haben scheint.



Olesya Shchukina

Die russische Trickfilmkünstlerin und Illustratorin lebt mittlerweile in Lyon, Frankreich, wo sie an der Trickfilmschule La Poudrière ihre praktischen Kenntnisse der Animationskunst vervollkommnet. Begonnen hat Shchukina an der St. Petersburger Film- und Fernseh Universität (gegr. 1918). Heute arbeitet sie beim Trickfilmstudio Folimage in Bourg-lès-Valence in der Nähe von Lyon.

Foto © Le studio d'animation Folimage



Foto © Mon Voisin Production

La piscine Das Schwimmbad Rosa Bursztein F 2015, 9', ohne Dialog, Deutschlandpremiere

Regie/Buch: Rosa Bursztein. Kamera: Christophe Legal. Schnitt: Carlos Pinto. Musik: Vincent Bonnet-Gayoso. Sounddesign: Sébastien Pierre. Darsteller: Rosa Bursztein. Produktion: Mon Voisin Production. Verleih: Mon Voisin Production.

Eine junge Frau nimmt sich vor, heute ins Schwimmbad zu gehen. Doch da sie das Schwimmbad hasst, ist ihr auf dem Weg dorthin jede Ablenkung willkommen.



Rosa Bursztein

1989 in Paris geboren. Sie ist Schauspieler, Komödiantin, Autorin und Filmemacherin, außerdem Absolventin der Universität La Sorbonne Nouvelle. Weiterhin verfolgt sie ihr klassisches Schauspieltraining an der L'Ecole du Studio d'Asnières und in der freien Klasse du Cours Florent in Paris.

Foto © Mon Voisin Production

Der Gast ist Kaiser.

Die neue V-Klasse. Lebensgröße.



Entdecken Sie eine neue Form von Exklusivität: Mit innovativem Interior-Design, Ambientebeleuchtung und Vis-à-Vis Bestuhlung bietet die neue V-Klasse großzügigen Komfort für Ihre Fahrgäste und lässt genug Raum für individuelle Ansprüche. Erfahren Sie jetzt mehr bei Ihrem Mercedes-Benz Partner und auf www.neue-v-klasse.de.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,6 – 5,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 174 – 149 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart.

Partner vor Ort: Daimler AG vertr. durch die Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH Niederlassung Schwerin,
Pkw-Center: Bremsweg 4, 19057 Schwerin, Tel. 0385 48 88-0, Nfz-Center: Otto-Hahn-Str. 1, 19061 Schwerin, Tel. 0385 64 77 4-0,
www.schwerin.mercedes-benz.de, www.facebook.com/mercedes.ostsee

c i n é f ê t e

Französisches Jugendfilmfestival auf Tournee

15

Jahre CinéFête

Romain Duris und Déborah François, in POPULAIRE



AG KINO
GILDE DEUTSCHER
FILMKUNSTTHEATER

INSTITUT
FRANÇAIS
DEUTSCHLAND



Foto © Cinéfête

Le tableau **Jean-François Laguionie** FR/B, 76', OmdU, 1. bis 6. Klasse

Regie: Jean-François Laguionie. Buch/Dialoge: Anik Le Ray. Animation: Lionel Chauvin, Thomas Enjalbert. Musik: Pascal und Johannes Le Pennec. Darsteller (Stimmen): Jessica Monceau, Adrien Larmande, Thierry Jahn.

Ein Schloss, blühende Gärten, ein bedrohlicher Wald... So sieht die Landschaft auf einem Gemälde aus, welches vom Maler aus mysteriösen Gründen nie vollendet wurde. In dem Gemälde gibt es drei Arten von Figuren: Die Toupins, die fertig gemalt sind ; die Pafinis, denen es noch ein bisschen an Farbe fehlt und die Reufs, die nur skizziert sind. Da sich die Toupins als überlegen einschätzen, bringen sie das Land unter ihre Herrschaft: Sie verbannen die Pafinis aus dem Schloss und unterdrücken die Reufs. Davon überzeugt, dass der Frieden im Land des Malers nur dann wieder hergestellt werden kann, wenn er das Gemälde fertig malt, machen sich Ramo, Lola und Plume auf die Suche nach dem Künstler.

„Handgemacht, ein feines Kunsthandwerk wie in der guten alten Zeit (...) in fünf Wörtern gefasst: dieser Film ist ein Wunder“, nannte Frankreichs Nachrichtenmagazine L'Express Jean-François Laguionies Film.

Der Film wurde bei den französischen Césars 2012 als bester Animationsfilm nominiert.



Foto © Cinéfête

L'Italien **Fasten auf Italienisch Olivier Baroux** F 2010, 98', OmdU, 6. bis 10. Klasse

Regie: Olivier Baroux. Buch: Nicolas Boukhrief, Eric Besnard. Kamera: Arnaud Stéfani. Schnitt: Richard Marizy. Musik: Martin Rappeneau. Darsteller: Kad Merad, Valérie Benguigui, Roland Giraud, Guillaume Gallienne, Philippe Lefebvre, Sid Ahmed Agoumi.

Dinos Leben scheint perfekt: Traumfrau, Traumjob, alle lieben den lebenslustigen Italiener. Einziger Haken: Er ist gar keiner. Dino Fabrizio heißt in Wirklichkeit Mourad Ben Saoud. Weder sein Chef noch seine Freundin Hélène ahnen etwas von seinem Doppelleben. Seiner arabischen Familie in Marseille gaukelt Dino wiederum vor, in Italien Karriere zu machen. Als sein erkrankter Vater ihn bittet, den Ramadan an seiner Stelle zu begehen, beginnt die Fassade zu bröckeln. Denn für Mourad, den Araber, ist Fasten ja kein Problem. Für Dino, den Italiener, aber sehr wohl... Eine erfrischende, leichte Komödie mit dem französischen Superstar Kad Merad, bekannt aus Willkommen bei den Sch'tis, Der kleine Nick und Die Kinder des Monsieur Mathieu. Das humorvolle Verwechslungsspiel zeigt mit lockerer Hand, wohin Vorurteile führen können...



Comme un lion **Samuel Collardey** F 2013, 102', OmdU, 6. bis 10. Klasse

Foto © Cinéfête

Regie: Samuel Collardey. Buch: Catherine Paillé, Nadège Trebal, Samuel Collardey. Kamera: Charles Wilhelm. Schnitt: Sylvie Lager. Darsteller: Mytri Attal, Marc Barbé, Anne Coesens, Jean-François Stévenin.

Mitri ist 15 Jahre alt und lebt in einem Dorf im Senegal. Wie alle Jugendlichen in seinem Alter spielt er Fußball und träumt dabei von Barça und Chelsea. Als ein Talentscout auf ihn aufmerksam wird, sieht er das als seine Chance. Doch um in die großen europäischen Vereine zu kommen, muss man zahlen. Die Familie trägt ihren Teil dazu bei und verschuldet sich, um ihm zu helfen. In Paris angekommen, geht alles den Bach runter: Mitri wird im Stich gelassen, hat keinen Pfennig in der Tasche und kann sich nicht vorstellen, mit der Demütigung zurechtzukommen, falls er in sein Dorf zurückkehren würde. Es beginnt also eine Odyssee, bei der er sich mit kleinen Tricks durchzuschlagen weiß. Aber letztendlich holt ihn sein Fußballtraum wieder ein.

COMME UN LION ist ein Drama, das zwar ernste, gleichzeitig aber auch charmante und lustige Seiten hat. Die Kamera ist ständig auf Mitri gerichtet, und so ist es fast unmöglich, sich seiner Geschichte zu entziehen. Der Film bietet eine Fülle von Gesprächsthemen für den Unterricht wie Freundschaft, Identitätsfindung und die Macht von Träumen“ (filmtage-tuebingen.de).



Populaire **Mademoiselle Populaire Régis Roinsard** F 2012, 111', OmdU, 6. bis 10. Klasse

Foto © Cinéfête

Regie: Régis Roinsard. Buch: Kamera: Guillaume Schiffman. Schnitt: Sophie Reine. Musik: Emmanuel D'Orlando. Darsteller: Romain Duris, Déborah François, Bérénice Béjo, Miou-Miou.

Im Frühjahr 1958 will die hübsche Rose mehr, als nur im Krämerladen ihres Vaters in der Normandie zu versauern. Sie träumt von der großen weiten Welt – oder zumindest vom Leben in der nächstgrößeren Stadt. Heimlich bewirbt sie sich bei Louis Echard für den Beruf, den sich viele Frauen in den 50er Jahren wünschen: Sekretärin. Dafür ist sie zwar völlig unbegabt, bekommt die Stelle aber trotzdem, weil sie schneller tippen kann als Louis die Sätze zu Ende formuliert. Louis' sportlicher Ehrgeiz ist geweckt und er meldet Rose beim regionalen Schnellschreibwettbewerb an. Unter seiner strengen Aufsicht muss sie üben, üben, üben... Und während Rose sich in Louis verliebt, träumt er davon, seinen Schützling zur schnellsten Frau des Landes – ach was – der ganzen Welt zu machen! Oder gilt seine Leidenschaft auch schon längst nicht mehr dem Wettbewerb alleine?

In Retro-Optik der 50er Jahre mit viel Witz, feiner Ironie und liebevollem Ernst inszeniert, wird sich Populaire rekordverdächtig schnell ins Herz der jungen Zuschauer schreiben – und das absolut fehlerfrei!



La cage dorée Foto © Cinéfête Portugal, mon amour **Ruben Alves** FR/PT, 91', OmdU, 8. bis 13. Klasse

Regie: Ruben Alves. Buch: Ruben Alves, Jean-André Yerles, Hugo Gélin. Kamera: André Szankowski. Schnitt: Nassim Gordji Tehrani. Musik: Rodrigo Leão. Darsteller: Rita Blanco, Joaquim de Almeida, Roland Giraud.

Viele Jahre ist es her, seit die Ribeiros Portugal verließen und nach Paris kamen. Mutter Maria arbeitet seither als Concierge in einem herrschaftlichen Haus, ihr Mann José ist ein tadelloser Vorarbeiter in einer Baufirma. Eigentlich haben sie sich ihr Leben mitsamt ihren fast erwachsenen Kindern schön eingerichtet. Wäre da nicht ein letzter Rest Sehnsucht nach der alten Heimat am Meer. Da flattert eines Tages ein Brief ins Haus und wirbelt ihr geordnetes Leben durcheinander: Josés Bruder vererbt ihnen sein idyllisches Anwesen samt Weingut in Portugal. Einzige Bedingung: Sie müssen dauerhaft in ihre alte Heimat zurückkehren. Was macht eine in Paris lebende portugiesische Familie, wenn ihr eine unverhoffte Erbschaft plötzlich die Rückkehr in die alte Heimat ermöglicht? Wenn sie das nur selber wüsste! La Cage Dorée beschreibt treffend, wie sich die Menschen im Laufe ihres Lebens den Lebensumständen fern der Heimat angepasst haben. Der Film vom Regisseur und Drehbuchautor Ruben Alves, selbst ein Kind portugiesischer Einwanderer, wurde mit dem Publikumspreis als bester europäischer Film bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises 2013 ausgezeichnet.



Une bouteille à la mer Foto © Cinéfête **Thierry Binisti** F/IL 2012, 99', OmdU, 10. bis 13. Klasse

Regie: Thierry Binisti. Buch: Thierry Binisti, Valérie Zenatti. Kamera: Laurent Brunet. Schnitt: Jean-Paul Hussen. Musik: Benoît Charest. Darsteller: Agathe Bonitzer, Mahmud Shalaby, Hiam Abbass.

Tal ist eine 17-jährige jüdische Französin, die mit ihrer Familie in Jerusalem lebt. Naim ist 20 Jahre alt und Palästinenser. Nachdem in ihrem Viertel ein Selbstmordattentat auf ein Café verübt wird, ist Tal zutiefst verwirrt. Sie kann und will nicht glauben, dass es zwischen Israelis und Palästinensern nur Hass geben kann. Die junge Frau will wissen, was auf der anderen Seite wirklich über den Konflikt gedacht wird, schreibt einen Brief und wirft ihn in einen Fluss am Gaza-Streifen. Naim findet diesen Brief und beantwortet ihn per Email. Obwohl beide eigentlich Todfeinde sein müssten, entwickelt sich aus dem Briefverkehr eine intensive Freundschaft, ja sogar eine spezielle Liebe. Doch sowohl die Eltern von Tal, als auch die Familie von Naim sind gegen den Kontakt der beiden jungen Leute. Als das Militär Naim verhaftet, eskaliert die Situation. „Dieser Film, der sich an das junge Publikum richtet, hat den Vorzug, sich mit einem Kernthema der Aktualität auseinanderzusetzen. Er gibt natürlich eine vereinfachte Darstellung des israelisch-palästinensischen Konflikts. Hübsch inszeniert, Une bouteille à la mer vermittelt aber noch interessanteres über Frankreich“, erklärte das Kinomagazin Positif, als der Film in Frankreich herausgebracht wurde.



Séraphine **Martin Provost** F/BE 2008, 125', OmdU, 10. bis 13. Klasse

Foto © Cinéfête

Regie: Martin Provost. Buch: Martin Provost, Marc Abdelnour. Kamera: Laurent Brunet. Schnitt: Ludo Troch. Musik: Michael Galasso. Darsteller: Yolande Moreau, Ulrich Tukur, Anne Bennent, Adélaïde Leroux.

1912, der erste Weltkrieg rückt näher, der deutsche Kunstsammler Wilhelm Uhde zieht in das französische Städtchen Senlis, um sich dem Schreiben zu widmen und sich vom hektischen Leben in Paris zu erholen. Als Haushälterin stellt er die widerborstige und unscheinbare Séraphine ein. Eines Tages entdeckt er bei Nachbarn ein kleines auf Holz gemaltes Bild, das ihn sogleich fasziniert. Zu seiner großen Überraschung stellt sich heraus, dass das Bild von seiner Haushälterin Séraphine gemalt worden ist. Von den unkonventionellen Werken begeistert, beschließt der Kunstkenner Uhde, der als Entdecker von Picasso und Rousseau gilt, die eigenwillige und von ihren Mitmenschen belächelte Séraphine zu fördern.

Mit Séraphine gelingt Martin Provost ein überzeugendes filmisches Porträt der wichtigen, aber immer noch weitgehend unbekannten Künstlerin Séraphine Louis – einer der zentralen Vertreterinnen der „Naiven Kunst“. In Frankreich avancierte der Film innerhalb kürzester Zeit zum Publikumsliebling und gewann 2009 sieben Césars – darunter diejenigen für Besten Film, Beste Hauptdarstellerin, Bestes Drehbuch sowie Beste Kamera.

ein Projekt von

in Kooperation mit

VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

FILMLAND
Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

SCHULKINO WOCHEN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

23. - 27. November 2015

25 JAHRE

**Mecklenburg
Vorpommern**



MV tut gut.

Ihr Projekt in guten Händen

büro v.i.p.
veranstaltungen - internet - projekte



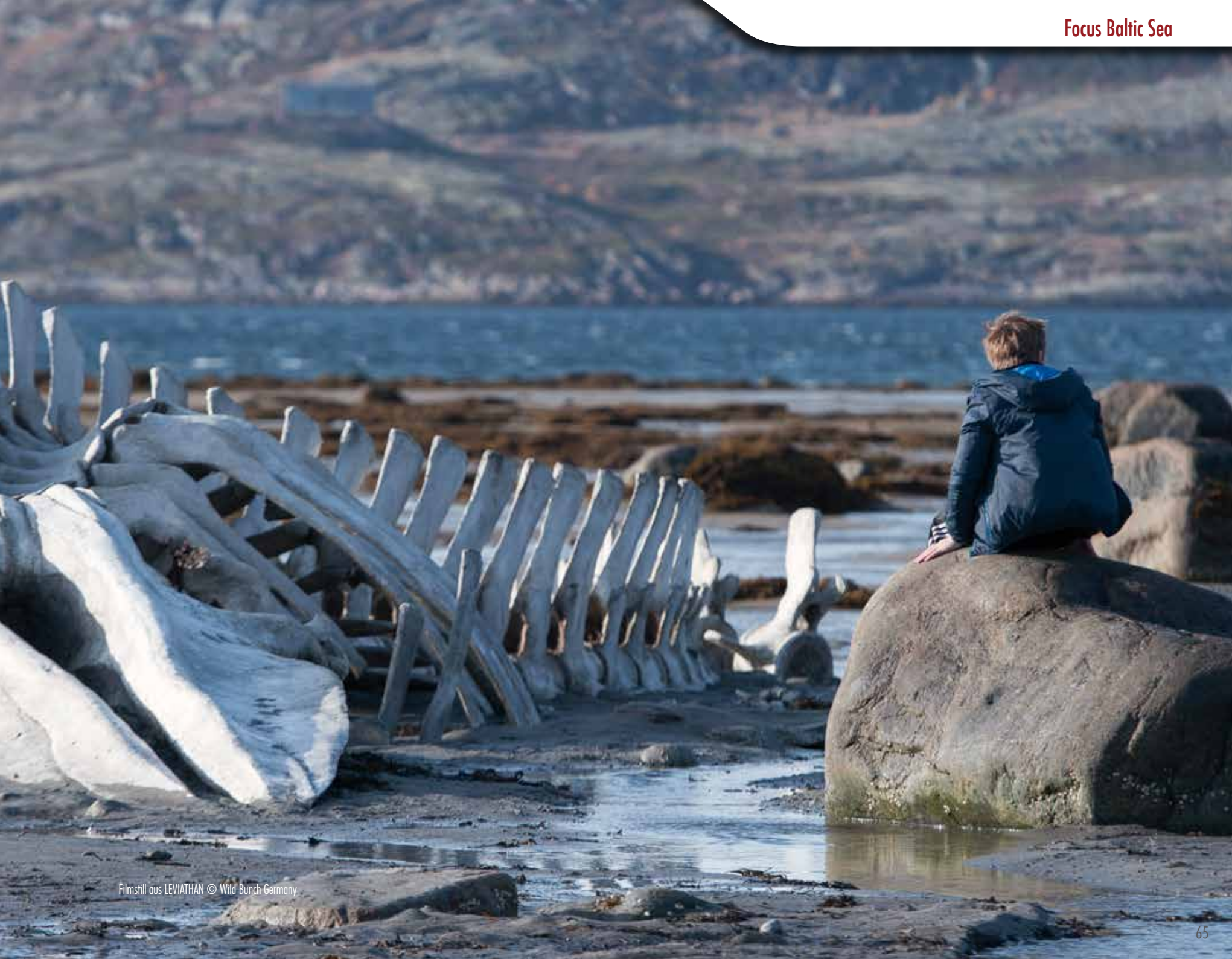
facebook.com/buerovip



youtube.com/user/buerovip



xing.to/buerovip



„Focus Baltic Sea“ – Filmkultur an der Ostsee

Was haben die Städte Odense in Dänemark, Pila in Polen, Tallinn in Estland, Vaasa in Finnland und Växjö in Schweden gemeinsam? Es sind die Partnerstädte Schwerins im Ostseeraum.

Mit der neuen Reihe „Focus Baltic Sea“ gewinnt das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern an Internationalität und Vielfalt. Dabei führt die filmische Reise einmal rund um die Ostsee zu Regionen, mit denen Mecklenburg-Vorpommern seit Jahrhunderten politische, wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen unterhält. Wie wichtig gerade der kulturelle Dialog zwischen den Ostseeanrainer-Staaten ist, wird aktuell durch die Ukraine-Krise mit ihren nicht mehr für möglich gehaltenen Spannungen zwischen EU- bzw. Nato-Mitgliedern und Russland deutlich.

So unterschiedlich sich die Regionen rings um das „Mare Balticum“ entwickelt haben, so verschiedenartig sind auch die nationalen Filmkulturen und die heutigen Produktionsbedingungen in den Ostseeanrainerstaaten. Während die skandinavischen Länder dank cleverer PR-Kampagnen (z.B. zu „Dogma 95“ in Dänemark) und stabiler Förderungssysteme große internationale Erfolge auf Festivals und ausländischen Kinomärkten feierten, haben es die Filme unserer osteuropäischen und baltischen Nachbarn schwer, den regulären Weg in unsere Kinos zu finden. Dass dies nichts mit der Qualität der Filme zu tun hat, wird durch die Reihe „Focus Baltic Sea“ augenfällig, die das filmkunstfest zusammen mit dem Internationalen Filmkritikerverband FIPRESCI zusammengestellt hat.

Filmkunstfest und FIPRESCI präsentieren zeitgenössische lange und kurze Filmhighlights aus Polen, Estland, Lettland, Litauen, der russischen Föderation, Finnland, Schweden, Dänemark und Norwegen. Fünf von ihnen wurden auf internationalen Festivals mit einem FIPRESCI-Award und anderen renommierten Filmpreisen ausgezeichnet. Die Aufführung des russischen Beitrags mit anschließender kulturpolitischer Diskussion findet mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung statt.

Wir danken der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater Łódź, der Estnischen Film Stiftung, dem Nationalen Film Zentrum von Lettland, dem Litauischen Film Zentrum, der Musik- und Theaterakademie Litauens (LMTA), dem Schwedischen Film Institut, AV-arkki The Distribution Centre for Finnish Media Art, dem Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg, DUOfilm AS Bergen (NO), sowie cine plus Media Service und Titelbild in Berlin ebenso wie Katharina Dockhorn und Ingrid Beerbaum sowie FIPRESCI-Generalsekretär Klaus Eder für ihre Unterstützung.

fIPRESCI



Foto © Alpha Medienkontor Weimar

Agnieszka **Tomasz E. Rudzik** D/PL 2014, 98', DF

Regie/Buch: Tomasz E. Rudzik. Kamera: Sorin Dragoi. Ton: Marc Parisotto. Schnitt: Alina Teodorescu. Musik: Florian Riedl und Martin Kolb. Darsteller: Karolina Gorczyca, Hildegard Schmah, Lorenzo Nedis, Jörg Witte, Rafal Garnecki. Produzent: Alexandra Kordes, Meike Kordes. Produktion: Kordes & Kordes Film GmbH. Redaktion: Prof. Hubert von Spreti. Filmförderung: Filmförderungsanstalt FFA, Deutscher FilmFörderFond - DFFF. Verleih: Alpha Medienkontor.

Ohne einen Cent in der Tasche und auf der Flucht vor der eigenen Vergangenheit verlässt Agnieszka (33) über Nacht ihre Heimat Polen. In München lernt sie die in Vergessenheit geratene Ballettdiva Madame (74) kennen, die der haltlosen Agnieszka Zuflucht und einen Job gibt. Sie beginnt für Madame als Domina zu arbeiten. Als Agnieszka den 16-jährigen Manuel kennenlernt, der sich unsterblich in sie verliebt, überschlagen sich die Ereignisse. Zerrissen zwischen der Loyalität zu Madame und ihren Gefühlen für Manuel, findet Agnieszka den Mut, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen. Bayerischer Filmpreis 2015 - Beste Nachwuchsregie.



Tomasz E. Rudzik

Geboren 1979 in Cieszyn, Polen, wächst Rudzik in Köln auf. Nach einem Grundstudium der Kulturwissenschaft, Amerikanistik und Polonistik an der HU zu Berlin, schließt er 2009 an der HFF München sein Regiestudium ab. Anschließend ist er Meisterschüler bei Andrzej Wajda, Wojciech Marczewski und Krzysztof Zanussi an der Andrzej Wajda Master School in Warschau.

Foto © Alpha Medienkontor Weimar



Free range – Ballad maaima haekskiitmiset

Freiraum – Ballade darüber die Welt zu akzeptieren **Veiko Õunpuu** EE 2013, 102', OmeU

Foto © Homeless Bob Production

Regie: Veiko Õunpuu. Buch: Robert Kurvitz, Veiko Õunpuu. Kamera: Mart Taniel. Ton: Ivo Felt, Valter Jakovlev. Schnitt: Liis Nimik. Sounddesign: Janne Laine, Olli Pärnänen. Darsteller: Lauri Lagle, Jaanika Arum, Laura Peterson, Peeter Volkonski, Roman Baskin. Produzent: Katrin Kissa. Produktion: Homeless Bob Production. Produktionsleitung: Kaido Kivitoa. Filmförderung: Estnisches Film Institut. Verleih: Homeless Bob Production.

Der junge Fred schreibt für eine Tageszeitung Filmkritiken, hegt aber Ambitionen auf eine Karriere als Schriftsteller. Nach einer verheerenden Kritik über den Film TREE OF LIFE des Regisseurs Terrence Malick wird er gefeuert – just als er erfährt, dass seine Freundin von ihm schwanger ist. Fred versucht sich als Fabrikarbeiter, doch wie meistens in seinem Leben versucht er, alle Probleme geflissentlich zu ignorieren. Die bitter-humorvolle Betrachtung einer Jugend im post-sozialistischen Estland hat Regisseur Veiko Õunpuu mit einem abwechslungsreichen 70er-Jahre-Soundtrack versehen.



Veiko Õunpuu

wurde 1972 auf der Ostsee-Insel Saaremaa, Estland geboren. Nach dem Wirtschaftsstudium studierte er Literaturtheorie und Semiotik und gründete 2000 seine erste Filmproduktion und 2006 die Homeless Bob Production. Sein zweiter Spielfilm HERBST BALL feierte 2007 auf den Filmfestspielen Venedig Premiere und gewann den Horizonte Preis. FREE RANGE erhielt den FIPRESCI-Preis auf dem Wiesbadener Filmfestival GoEast 2014.

Foto © Homeless Bob Production



Jeg er din Ich bin Dein **Iram Haq** NO 2013, 96', OmdU

Foto © Agentur Kulturprojektor

Regie/Buch: Iram Haq. Kamera: Cecilie Semec, Marek Wieser. Schnitt: Janus Billeskov Jansen, Anne Østerud. Musik: Even Vaa. Darsteller: Amrita Acharia, Ola Rapace, Prince Singh. Produzenten: Maria Ekerhovd, Ragna Nordhus Midtgard, Mer Film, Norwegen. Verleih: Nordlichter c/o Agentur Kulturprojektor Daniel Karg.

Mina gilt als Schwarzes Schaf in der Familie pakistanischer Einwanderer in Oslo. Die arbeitslose Schauspielerin hat sich aus der von ihren Eltern arrangierten Ehe mit einem Landsmann gelöst und lebt alleine mit ihrem Sohn. Verzweifelt sucht sie Liebe und Halt. Hals über Kopf stürzt sie sich in eine Affäre mit dem attraktiven Stockholmer Regisseur Jesper, doch seine Beziehungsängste sind stärker als seine Gefühle. Das von persönlichen Erfahrungen inspirierte Emanzipationsdrama erhielt den Preis der FIPRESCI auf dem Internationalen Filmfestival von Bratislava.



Iram Haq

Geboren 1976, besuchte die Westerdals School of Communication. Sie hat als Schauspielerin in Theaterstücken, Kino- und Fernsehfilmen mitgewirkt. Ihr Regiedebüt, der Kurzfilm LITTLE MISS EYEFLAP (2009), gewann 2010 einen Preis beim Kurzfilmfestival Aspen. ICH BIN DEIN ist Haqs Spielfilmdebüt.

Foto © promo



Klumpfisken Der Mondfisch **Søren Balle** DK 2014, 100', OmdU

Foto © Agentur Kulturprojektor

Regie Søren Balle. Buch: Lærke Sanderhoff, S. B. Kamera: Martin Munch. Schnitt: Peter Winther. Musik: Flemming Nordkrog. Darsteller: Henrik Birch, Susanne Storm, Lars Topp Thomsen, Jacob Hauberg Lohmann. Produzent: Claudia Siesbye Halsted. Produktion: Film Maker Aps. Filmförderung: Dänisches Filminstitut. Verleih: Agentur Kulturprojektor Daniel Karg.

Kesse, 45 Jahre alt, leidenschaftlicher Fischer wie Großvater und Vater vor ihm, muss sich den Veränderungen stellen, wie der strengen Fangquote vor den Küsten Nordjütlands. Noch fährt er mit dem eigenen Kutter zum Fischen aufs Meer, doch der Fischfang ist zu einem harten Konkurrenzgeschäft geworden, und er sträubt sich, ein Geschäftsmann zu sein. Die Bank drängt ihn, seinen Kredit ab-zuzahlen, und dann will noch die attraktive Meeresbiologin Gerd unbedingt auf seinem Kutter lernen, wie das Leben auf See ist.

Ausgezeichnet mit dem dänischen Filmpreis Bodil für die Schauspieler Henrik Birch und Susanne Storm.



Søren Balle

Geboren 1978 im nördlichen Teil der Halbinsel Jütland. Er ist Absolvent der Universität Århus im Fach Film- und Medienwissenschaft und studierte Regie an Den Danske Filmskole, an der er 2009 abschloss. Sein Spielfilmdebüt DER MONDFISCH basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück. Balle drehte an der Westküste Dänemarks, in heimatlichen Gefilden.

Foto © Agentur Kulturprojektor

Leijonasydän Das Herz eines Löwen **Dome Karukoski** FI/SE 2013, 95', OmdU, Deutschlandpremiere

Foto © I-ON New Media

Regie: Dome Karukoski. Buch: Aleksi Bardy. Kamera: Hena Blomberg. Ton: Peter Bergström. Schnitt: Harri Ylönen. Musik: Jean Paul Wall. Darsteller: Peter Franzén, Laura Birn, Jasper Pääkönen, Yusufa Sidibeh. Produzent: Aleksi Bardy. Produktion: Helsinki Filmi. Koproduktion: Anagram Produktion. Verleih: I-ON New Media GmbH, Köln.

Neonazi Teppo fühlt sich wohl im Verbund mit seinen Kumpels. Als er dann aber Kellnerin Sari kennenlernt, ist es Liebe auf den ersten Blick. Mit seiner Nazi-Attitüde will sie aber aus gutem Grund nichts zu tun haben und gibt ihm zunächst einen Korb. Er bleibt hartnäckig und kann sie schließlich für sich gewinnen, aber damit fangen seine Probleme erst an. Sie hat nämlich schon einen Sohn, Rhamadhani, mit einem Nordafrikaner. Teppo muss sich nun zwischen Sari und den Kumpels und damit auch seinem jüngeren Bruder Harri entscheiden.



Dome Karukoski

Dome Karukoski wurde 1976 in Nikosia, Zypern, geboren und kam mit fünf Jahren nach Finnland. Hierzulande ist er seit der schwarzen Komödie DIE HELDEN DES POLARKREISES (2010) Arthouse-Kinofreunden ein Begriff. Sein dritter Spielfilm, DAS HERZ EINES LÖWEN, wurde unter anderem mit dem FIPRESCI-Preis auf dem Filmfestival im portugiesischen Troia ausgezeichnet.

Foto © I-ON New Media



Leviathan **Andrey Zvyagintsev** RU 2014, 140', OmU

Foto © Wild Bunch Germany

Regie: Andrey Zvyagintsev. Buch: Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev. Kamera: Michail Krichman. Ton: Andrej Dergachev. Schnitt: Anna Mass. Musik: Philipp Glass. Darsteller: Alexey Serebryakov, Roman Madyanov, Elena Lyadova, Anna Ukolova. Produktion: Non-Stop Produktion. Filmförderung: Kulturministerium der Russischen Föderation. Verleih: Wild Bunch Germany GmbH.

Automechaniker Kolia lebt mit seiner Frau und dem halbwüchsigen Sohn in einem kleinen Haus direkt an der Barentssee (Nordpolarmeer). Diese Topologie weckt Begehrlichkeiten beim habsüchtigen Bürgermeister, der ihm mit allen Mitteln das Grundstück abnehmen will. Kolia sucht daraufhin Beistand bei seinem Armeekameraden Dmitri, der inzwischen erfolgreich als Anwalt in Moskau arbeitet. Sie wollen gerichtlich gegen die Machenschaften des undurchsichtigen Bürgermeisters und der orthodoxen Kirche vorgehen.

Im Anschluss findet in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Expertengespräch zu kulturpolitischen Fragen und dem deutsch-russischen Verhältnis statt.



Andrey Zvyagintsev

1964 in Nowosibirsk geboren, wo er nach der Schule zunächst eine Schauspielerausbildung absolvierte, die er später in Moskau vertiefte. Sein Kinodebüt DIE RÜCKKEHR wurde 2003 bei den Filmfestspielen in Venedig mit dem „Goldenen Löwen“ ausgezeichnet. LEVIATHAN ist sein vierter Spielfilm und bekam bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis für das Beste Drehbuch.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Foto © Wild Bunch Germany



Lošėjas **Der Spieler** **Ignas Jonynas** LT/LV 2013, 109', OmdU

Foto © WIDE Management Enterprise, Paris

Regie: Ignas Jonynas. Buch: Kristupas Sabolius, Ignas Jonynas. Kamera: Janis Eglitis. Schnitt: Stasys Zak. Musik: Paulius Kilbauskas, Domas Strupinskas. Darsteller: Vytautas Kaniušonis, Oona Mekas, Romuald Lavrynovic, Jonas Vaitkus. Produzent: Uljana Kim. Produktion: Studio Uljana Kim. Verleih: WIDE Management Enterprise, Paris.

Vincentas ist der beste Mitarbeiter auf der Notfallstation. Außerdem ist er ein zwanghafter Spieler. Als seine Schulden steigen, entwirft er ein pervertiertes Wettspielsystem: die Wette auf Patienten. Eine so erfolgreiche wie lebensgefährliche Geschäftsidee, aber eine Kollegin spielt nicht mit - ausgerechnet leva, in die sich Vincentas verliebt hat... Ausgezeichnet mit dem Litauischen Filmpreis 2014 für den Besten Film, die Beste Regie und den Besten Hauptdarsteller.



Ignas Jonynas

1971 in Vilnius geboren. Besuchte 1991 Seminare von Regisseur Krzysztof Zanussi in Warschau. 1993 absolvierte er Praktika an der Amsterdamer Theaterschule. Jonynas ist Absolvent der litauischen Akademie für Musik, Film und Fernsehen im Fach Theaterregie.

Foto © WIDE Management Enterprise, Paris



Modris **Juris Kursietis** LV/GR/D 2014, 98', OmeU

Foto © PLUTO Film

Regie/Buch: Juris Kursietis. Kamera: Bogumil Godfrejow. Schnitt: Yorgos Mavropsaridis. Darsteller: Kristers Piksa, Rezija Kalnina. Produzent: Vicky Miha, Janis Krevics, Ingmar Trost. Produktion: Red Dot Media (Riga). Koproduktion: Sutor Kolonko (Köln), Boo Production (Athen). Filmförderung: Media Programm der EU (Brüssel), Nacionalais kino centrs (Riga). Verleih: PLUTO Film.

Der 17-jährige Modris hat seit längerem Probleme. Er lebt allein mit seiner Mutter in einer lettischen Kleinstadt und verbringt jede freie Minute am Glücksspielautomaten. Als er während eines sehr kalten Winters sogar die elektrische Heizung verkauft, ist für sie alles klar. Ihr Sohn und sein Suchtproblem rühren von den schlechten Genen seines Vaters, der im Gefängnis sitzt, und es gibt nur noch eine Lösung für den Jungen: Sie übergibt ihn in die Hände der Polizei. Und damit beginnen Modris Abenteuer im lettischen Justizsystem und seine Suche nach dem Vater, den er nie kannte.



Juris Kursietis

1983 in Lettland geboren, startete seine Karriere im Alter von zwanzig beim lettischen Fernsehen als Auslandskorrespondent. Das Fernsehen verließ er für das Kino und begann in England sein Regiestudium an der Sheffield Hallam Northern Media School, das er 2008 abschloß. MODRIS ist sein Debütspielfilm, ausgezeichnet mit dem lettischen Filmpreis für das Beste Filmdebüt.

Foto © PLUTO Film

Turist **Höhere Gewalt** **Ruben Östlund** SE/F 2014, 120', OmdU

Foto © AlamodeFilm

Regie/Buch: Ruben Östlund. Kamera: Fredrik Wenzel, Fred Arne Wergeland. Schnitt: Jacob Secher Schulsinger. Musik: Ola Fløttum. Darsteller: Lisa Loven Kongsli, Johannes Bah Kuhnke, Clara Wettergren, Vincent Wettergren. Produzent: Erik Hemmendorff, Marie Kjelson. Produktion: Plattform Produktion. Koproduktion: Société Parisienne de Production. Verleih: Alamode Film, München.

Nach einer Schrecksekunde ist nichts mehr wie es war in der schwedischen Bilderbuchfamilie. Als eine Lawine auf ein Freiluftrestaurant in den verschneiten französischen Alpen zurast, bringt Eva die beiden Kinder in Sicherheit. Tomas schnappt sich das Handy und sucht das Weite. Seine Feigheit und Angst will er weder sich noch der beunruhigten Eva eingestehen. Die Ehe steht vor einer Zerreißprobe. Messerscharf, mit bitterbösem Humor und mit genauen Gefühl für Zwischentöne seziert der schwedische Regisseur Verhaltensmuster, die die Reaktion beider Geschlechter bestimmen.



Ruben Östlund

1974 in Styrö geboren, einer zu Göteborg gehörenden Insel. Bevor er 2001 die Hochschule für Fotografie und Film in Göteborg beendete, produzierte er Skifilme. Drei seiner vier Spielfilme wurden für die Filmfestspiele von Cannes ausgewählt. FIPRESCI-Preis für TURIST auf dem Internationalen Filmfestival im kroatischen Motavun 2014 sowie zahlreiche Auszeichnungen weltweit.

Foto © AlamodeFilm



Alter Der Andere **Małgorzata Andrys** PL 2013, 6', ohne Dialog

Foto © PWSFTvIT 2013

Regie: Małgorzata Andrys. Buch: Małgorzata Andrys, Krzysztof Rynkiewicz. Licht: Michał Modlinger. Ton: Piotr Czubin. Schnitt: Małgorzata Andrys, Kacper Zamarło. Musik: Piotr Czubin. Animation: Małgorzata Andrys, Mariusz Wilczyński. Produktion: Państwowa Wyższa Szkoła Filmowa. Verleih: Filmhochschule Łódź.

Zwei Gruppen von Menschen, beide haben ihre eigenen Rituale und akzeptieren keine Andersartigkeit. Ein Fremder sieht der Gemeinschaft ins Angesicht und versucht, mit ihr Kontakt aufzunehmen.



Małgorzata Andrys

Geboren 1988. 2012 beendete sie ein Designer Studium an der Universität der Künste sowie das Studium der bulgarischen Philologie an der Adam Mickiewicz Universität, beides in Poznań. Zur Zeit setzt sie ihr Studium an der Filmhochschule in Łódź am Fachbereich Animation und Spezialeffekte fort.

Foto © PWSFTvIT 2013



Apytiksliai TildE **Vytautas Plukas** LT 2014, 6', ohne Dialog

Foto © LMTA - Kino ir TV studija

Regie/Buch/Kamera/Schnitt: Vytautas Plukas. Musik: Andrew Bird – „You Woke Me Up!“. Produzent: Robertas Nevecka. Produktion: LMTA – Kino ir TV studija. Verleih: LMTA, Vilnius.

Ein Abschleppwagen fährt durch den Wald. Ein weißes Band weht sanft vorweg, über die Waldstraße. Ein Moment von Verspieltheit und Vergänglichkeit. Ein Moment unbemerkter Freiheit.



Vytautas Plukas

APYTIKSLIAI ist Plukas' Bachelor Abschlussarbeit an der Litauischen Akademie für Musik und Theater. Mit diesem Film beendete Vytautas Plukas 2014 die Litauische Akademie für Musik und Theater, im Fach Fotografie. Er arbeitet nun als Kameramann.

Foto © LMTA - Kino ir TV studija



DARKNESS Dunkelheit Marie-Louise Højer Jensen DK 2013, 5', ohne Dialog

Foto © Daily Wrestler & Basmati Film

Regie: Marie-Louise Højer Jensen. Buch: Laura Madsen. Kamera: Johan Oettinger. Schnitt: JKenneth Boris Jensen. Musik: Super Scum. Animation: Svend Andreas Rothmann Bonde. Produzent: Ellen Riis. Produktion: Daily Wrestler & Basmati Film. Filmförderung: The Open Workshop, ANIS. Verleih: Daily Wrestler Basmati Film.



Giant Gigant Salla Tykkä FI 2014, 13', OmeU

Foto © AV-ARRKI

Regie/Buch: Salla Tykkä. Kamera: Samuli Saastamoinen. Ton: Sebastian Zsemlye. Schnitt: Salla Tykkä. Sounddesign: Janne Jankeri. Darsteller: Trainer und Turnerinnen des Trainingszentrums (erbaut 1966 bis 1968) in Onesti, des Rumänischen Turn-Verbandes – Anca Grigoras, Adrian Stoica. Ko-Produktion: Marcela Ursu. Filmförderung: AVEK/Elena Näsänen. Verleih: AV-ARRKI - The Distribution Centre for Finnish Media Art.

Wenn eine Kerze erlischt und jemand stirbt, kommt Gevatter Tod, den Toten zu holen. Doch manchmal muss er seine Entscheidung revidieren.

Der Film zeigt Aufnahmen, die in den Trainingszentren des rumänischen Turnverbandes in den Städten Onesti und Deva gedreht wurden. Kommentiert werden die Bilder von Absolventinnen dieser Eliteschulen. Das verwendete Archivmaterial stammt aus der Rumänisch-Kanadischen Koproduktion CAMPIOANA, 1990 in der Regie von Elisabeta Bostan.



Marie-Louise Højer Jensen

Beendete 2009 den Animation Workshop mit einem Bachelor Degree in Kunst und Charakter Animation. Danach arbeitete sie in Bristol, bei den Aardman Studios. Im Juni 2010 kehrt sie nach Viborg zurück und arbeitet zusammen mit Kenneth Boris Jensen in ihrer unabhängigen Trickfilmfirma „Daily Wrestler“. www.dailywrestler.com.

Foto © Marie-Louise Højer Jensen



Salla Tykkä

Geboren 1973. Lebt und arbeitet in Helsinki, wo sie 2003 im Fach Bildende Kunst abschloss. Seit 1996 arbeitet Tykkä mit Fotografie, Film und Video. In ihren Werken beschäftigt sie sich hauptsächlich mit dem audiovisuellen Gedächtnis bzw. den Machtstrukturen, die der alltäglichen Bilderproduktion innewohnt. Einzel- und Gruppenausstellungen unter anderem in London, Norrköping, Amsterdam.

Foto © AV-ARRKI



Foto © DUOfilm AS

Haikeren Der Passagier **Anders Teig** NO 2013, 15', OmelU, Deutschlandpremiere

Regie/Buch: Anders Teig. Kamera: Bjørn Staal Bratberg. Ton: Øyvind Rydland. Schnitt: Audun Fylling. Darsteller: Fredrik Hermansen, Kristofer Hivju. Produzent: Linda Bolstad, Marie Fuglestein. Produktion: DUOfilm AS.

Der Fahrer Torgeir, eine einfache und einsame Seele, nimmt den Tramper Oskar mit. Der will allerdings nach Oslo. Doch soweit geht Torgeirs Hilfsbereitschaft nicht, von Bergen nach Oslo zu fahren. Ein unerwartetes Treffen, zwischen den zwei Einsamen, die zusammen eine Reise im Laufe der Nacht unternehmen. Es könnte der Beginn einer eigenwilligen Freundschaft sein. Ein Film, an dem Quentin Tarentino sicher seine Freude hätte.



Anders Teig

Ist ein norwegischer Autor und Regisseur, der in der zweitgrößten Stadt Norwegens Bergen lebt und arbeitet. Hauptsächlich arbeitet er bei Sportsendungen, die live aus dem Studio kommen, fürs Fernsehen. DER PASSAGIER ist sein erster professioneller Kurzfilm. Zur Zeit arbeitet er an seinem Spielfilmdebüt.

Foto © DUOfilm AS



Foto © Air Productions

Jūras Nauda Schätze des Meeres **Astra Zoldnere**

LV 2013, 10', ohne Dialog, Deutschlandpremiere

Regie/Buch: Astra Zoldnere. Kamera: Ron Rosenberg. Ton: Anrijs Krenbergs. Schnitt: Astrīda Konstante. Musik: Kārlis Auzāns. Produzent: Līga Gaisa. Produktion: Air Productions. Filmförderung: State Culture Capital Foundation. Verleih: Nationales Filmzentrum von Lettland.

Ein poetisches Portrait des westlichen Küstenlandstrichs Lettlands, begleitet von Liedern über seine Bewohner, den Fisch und das Meer.



Astra Zoldnere

Wurde 1983 in Riga, Lettland geboren. Sie machte ihren Master-Abschluss in Film-Regie an der Baltischen Film- und Medienschool. 2011 war sie Teilnehmerin des Berlinale Talente Campus. Ihr Credo lautet: Kino ist für mich als Künstlerin der natürlichste Weg, meiner Leidenschaft für Geschichten und Bilder Ausdruck zu geben.

Foto © Air Productions



Shadowland **John Skoog** SE 2014, 9', ohne Dialog

Foto © SFI

Regie/Buch: John Skoog. Kamera: Maria von Hausswolff, Adam Wallensten Sounddesign: David Gülich. Darsteller: Chris Langley (Stimme). Produzent: Erik Hemmendorff. Produktion: Plattform Produktion. Verleih: SFI; Schwedisches Film Institut, Stockholm.

Eine Reise in den amerikanischen Westen, nach Kalifornien: verlassene Landschaften mit Tonfragmenten. Gedreht auf 16 mm und in Schwarz-Weiß, entsteht durch die Montage eine Analogie, die an die Fotografien von Ansel Adams erinnert.



Tik-Tak **Ülo Pikkov** EE 2014, 9', ohne Dialog, Deutschlandpremiere

Foto © Nukufilm

Regie/Buch/Schnitt: Ülo Pikkov. Kamera: Raivo Möltnis. Design: Anu Laura Tuttelberg, Animation: Märt Kivi, Musik: Maarja Nuut. Ton: Horret Kuus / B6 Studio. Puppenspieler: Kaarel Kübarsepp, Ene Mellov, Olga Bulgakova, Merili Laur, Triin Paumer, Heigo Eeriksoo. Dartseller: Kalju Kivi. Produzent: Kerdi Oengo, Andrus Raudsalu. Produktion: Nukufilm OÜ.

Der Uhrmacher kontrolliert die Zeit, aber die Maus, die in seinem Arbeitszimmer lebt, kontrolliert die Uhren. Ein Film über die Zeit und ihre flüchtige Natur.



John Skoog

Geboren 1985 in Malmö, Schweden. Absolvent der Städelschule, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt a. Main.

Foto © SFI



Ülo Pikkov

Jahrgang 1976. Absolvierte 1998 die finnische Kunst- und Medienschool in Turku, an der Universität von Tartu die Juristische Fakultät und promovierte zur Zeit an der Estnischen Akademie der Künste. Zahlreiche Animationsfilme seit 2008.

Foto © Nukufilm

24. filmkunstfest

Musiktheater, Theater, Oper

Spitzenveranstalter



NDR Regiepreis

gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk

und vergeben an den Film

Victoria - A Tale of Love & Secrets

von Men Lareida



Anderst schön **Bartosz Werner** D 2015, 90', Uraufführung

Foto © NDR

Regie: Bartosz Werner. Buch: Wolfgang Stauch. Kamera: Rodja Küenthal. Schnitt: Stefan Kobe. Musik: Eckart Gadow. Darsteller: Charly Hübner, Christina Große, Emilie Neumeister, Renate Krößner, Marco Matthes, Zoran Pingel, Katja Marie Luxembourg, Hermann Beyer, Christoph Jungmann, Steffi Kühnert, Barbara Philipp, Kida Khodr Ramadan. Produzent: Iris Kiefer, Ilka Förster. Produktion: filmpool fiction GmbH. Redaktion: NDR Daniela Mussgiller, ARD, Degeto Stefan Kruppa.

Roger hat seine eigene, übersichtliche Welt. Er liebt seine Wohnung, hat ein Herz für Tiere und jeden Tag eine neue Aufgabe: Roger arbeitet als Hausmeister in einer Schweriner Platte kurz vor dem Abriss. Übrig gebliebene DDR-Anhänger, gescheiterte Genies, künstlerische Neonazis, schlitzohrige Döner-Verkäufer und eine dem Alkohol nicht abgeneigte Mutter bevölkern sein skurrielles kleines Universum. Für sie alle erledigt Roger kleine Dienste, großes Herz inklusive. Roger ist ein Träumer, aber er hat einen wachen Blick und einen großen Wunsch: Er möchte sich verlieben...



Bartosz Werner

1979 in Polen geb. Regie- Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Babelsberg (Abschluss mit Auszeichnung). Arbeit als Seminarleiter & Gastdozent für Regie/ Drehbuch an der Filmwerkstatt Kiel, Christian- Albrechts- Universität Kiel, Nordkolleg Rendsburg, Fachhochschule Medien Kiel, Filmschule Hamburg-Berlin. Medienakademie und der Skript Akademie Drehbuch Berlin für Autoren, Lektoren & Dramaturgen.

Foto © NDR

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern

Liebling des Himmels **Dani Levy** D 2014, 88', Uraufführung

Foto © NDR

Regie/Buch: Dani Levy. Kamera: Carl-Friedrich Koschnick, Jens Dittmar. Ton: Jörg Krieger. Schnitt: Sebastian Bonde. Musik: Niki Reiser. Darsteller: Axel Milberg, Jenny Schily, Stefan Kurt, Andreja Schneider, Mario Adorf. Produzent: Kerstin Ramcke. Produktion: Nordfilm GmbH. Produktionsleiter: Dusko Pupic-Bakrac. Redaktion: NDR Sabine Holtgreve, ARD Degeto Stefan Kruppa.

Für den berühmten Hamburger Psychotherapeuten Dr. Magnus Sorel könnte es wahrlich besser laufen. Während er eine Anzeige von seiner Patientin Masha wegen sexueller Nötigung am Hals hat, wird er auch noch von einem Unbekannten erpresst, der seine persönlichen Tagebücher mit all seinen Geheimnissen und Wünschen gestohlen hat. Für Magnus' Karriere könnte es verheerende Folgen haben, sollte an die Öffentlichkeit gelangen, dass er selbst Zwangsneurotiker ist und sich obendrein vor seinen Mitmenschen eckelt. Drum versucht er verzweifelt, die Tagebücher um jeden Preis zurückzubekommen.



Dani Levy

Geboren 1957 in Basel, spielte Theater in Basel und Berlin, 1986 Regiedebüt DU MICH AUCH, 1989 ROBBYKALLEPAUL, 1998 MESCHUGGE, 2004 ALLES AUF ZUCKER!, 2007 MEIN FÜHRER – DIE WIRKLICH WAHRSTE WAHRHEIT ÜBER ADOLF HITLER, 2010 DAS LEBEN IST ZU LANG, Arbeit als Schauspieler in zahlreichen Filmen, Theaterinszenierungen in Basel, Zürich.

Foto © X-Filme / Michael Hauri



Foto © National Archive and Records Administration Washington „NARA“

Unsere Geschichte – Als die Russen kamen und gingen

Anne Gaensicke, Gudrun Noeh D 2015, 45'

Regie/Buch: Anne Gaensicke, Gudrun Noeh. Kamera: Michael Donnerhak, John Lipinski, Mike-Thomas Römisch. Ton: Shabana Heckelmann, Lovis Moritz Gutzzeit. Schnitt: Nico Sandhof. Produzent: NDR, Hanse TV GmbH. Redaktion: NDR, Birgit Möller. Filmförderung: Filmförderung des NDR.

„Все будет хорошо!“ – Alles wird gut! Das haben Sabine und Andreij, ein junges deutsch-russisches Pärchen in ihrer Hochzeitsnacht an ihr Haus gepinselt, völlig unbefangen. Riesengroß, in kyrillischer Schrift. Das hat im Dorf Erinnerungen geweckt an das Jahr 1945. Als die Russen kamen. Als Siegermacht nahmen sie sich, was Sieger sich eben nehmen, erzählen die Dorfbewohner. Erst jetzt reden sie offen darüber, was damals geschah.



Anne Gaensicke Geboren 1966 in Rostock, Studium an der Hochschule für Bildende Künste HfBK - Dresden. Seit 1993 Arbeit als freie Autorin beim NDR MV u. a. für das Regional-Magazin „Nordmagazin“, „Nordtour“, „Nordstory“ und andere Sonderformate, Praktika bei der Zeitung NNN und in der NDR-Redaktion Panorama in Hamburg.

Gudrun Noeh Geboren auf Usedom, Ausbildung in Agrartechnik, Journalistikstudium Universität Leipzig, 1991 Aufbau des Landessenders MV - Regionalprogramm, Leiterin des „Nordmagazins“, seit 1992 Autorin und Journalistin beim NDR MV.

Foto © NDR

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern



Foto © NDR

Unsere Geschichte – Träume des Aufbruchs – als plötzlich alles möglich schien **Stefanie Gromes** D 2014, 45'

Regie: Stefanie Gromes. Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Balzer, Siv Stippekoehl, Inga Bork. Kamera: Michael Kokot. Schnitt: Veit Henseke. Produktion: NDR. Produktionsleitung: Iris Berner. Redaktion: Birgit Müller.

Ein Foto, aufgenommen in der Zeit des Aufbruchs in der DDR, im Winter 1989/90. Im Vordergrund spricht der damalige Pastor Gauck zu hunderten Menschen. Der Film belebt die friedliche Revolution von Rostock im Herbst 1989 wieder, indem er ein Foto aus der Zeit zum Leben erweckt. Indem er die Menschen auf dem Foto heute – 25 Jahre später – zu Wort kommen lässt. Und was ist aus denen geworden, die den Protest zu einer Massenbewegung machten, die nicht wie Gauck den steilen Weg bis zum Bundespräsidenten hinaufstiegen? Wo sind sie heute, wie betrachten sie die Zeit von damals?



Stefanie Gromes

Geboren 1981 in Berlin, Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen HFF München (Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik), Praktika beim ZDF, 2006 Studienabschluss, 2006 bis 2009 Masterstudium der Nahostgeschichte an der Tel Aviv University, Gewinnerin des Hanns-Joachim-Friedrichs-Preises (WDR). 2009/2010, Arbeit als freie Autorin, Cutterin in Berlin und München. 2011/2012 Volontariat beim NDR, Arbeit als freie Mitarbeiterin beim NDR.

Foto © NDR

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern



Hauptsache Arbeit **Jean Boué** D 2015, 69', Uraufführung

Foto © DOCDAYS Productions GmbH

Regie/Buch: Jean Boué. Kamera: Oliver Gurr, Knut Schmitz. Schnitt: Marcel Riede. Musik: Hans-Jörn Brandenburg. Produzent: Antje Boehmert. Produktion: DocDays Productions. Redaktion: NDR, Barbara Denz.

HAUPTSACHE ARBEIT begleitet den Alltag zweier Facharbeiter auf Montage. Der Film erzählt von Männern, die darunter leiden immer weg zu sein und von ihren Frauen, die zu Hause alles allein machen. Über Wochenendfamilien und darüber, wie unmöglich ein normales Familienleben ist, wenn man, kaum zu Hause angekommen schon wieder weg ist.



Jean Boué

Studierte Betriebswirtschaftslehre und Kunstgeschichte in Hamburg. Seit 1989 ist er Autor, Regisseur und Produzent von dokumentarischen Formaten aller Art für die ARD, ZDF und ARTE. Im Jahre 2000 gründete er JABfilm. Viele seiner Filme nahmen an Festivals teil, einige wurden ausgezeichnet.

Foto © DOCDAYS Productions GmbH

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern

AMBIENTE

HARMONIE

GENUSS

STIL



HOTEL & RESTAURANT
NIEDERLÄNDISCHER HOF



Schweriner Küchenparty

Kochen • genießen • Spaß haben

Nutzen Sie die Gelegenheit bei unserer Küchenparty mal hinter die Kulissen zu schauen. Machen Sie mit beim Live-Cooking und genießen dann die köstlichen Kreationen.

Freitag, 23. Oktober 2015

Karten sind im Hotel erhältlich.

Einlaß 18.00 Uhr / Beginn 19.00 Uhr

Ende 24.00 Uhr

Preis pro Karte

60,00 €

(Speisen & Getränke all inklusive)

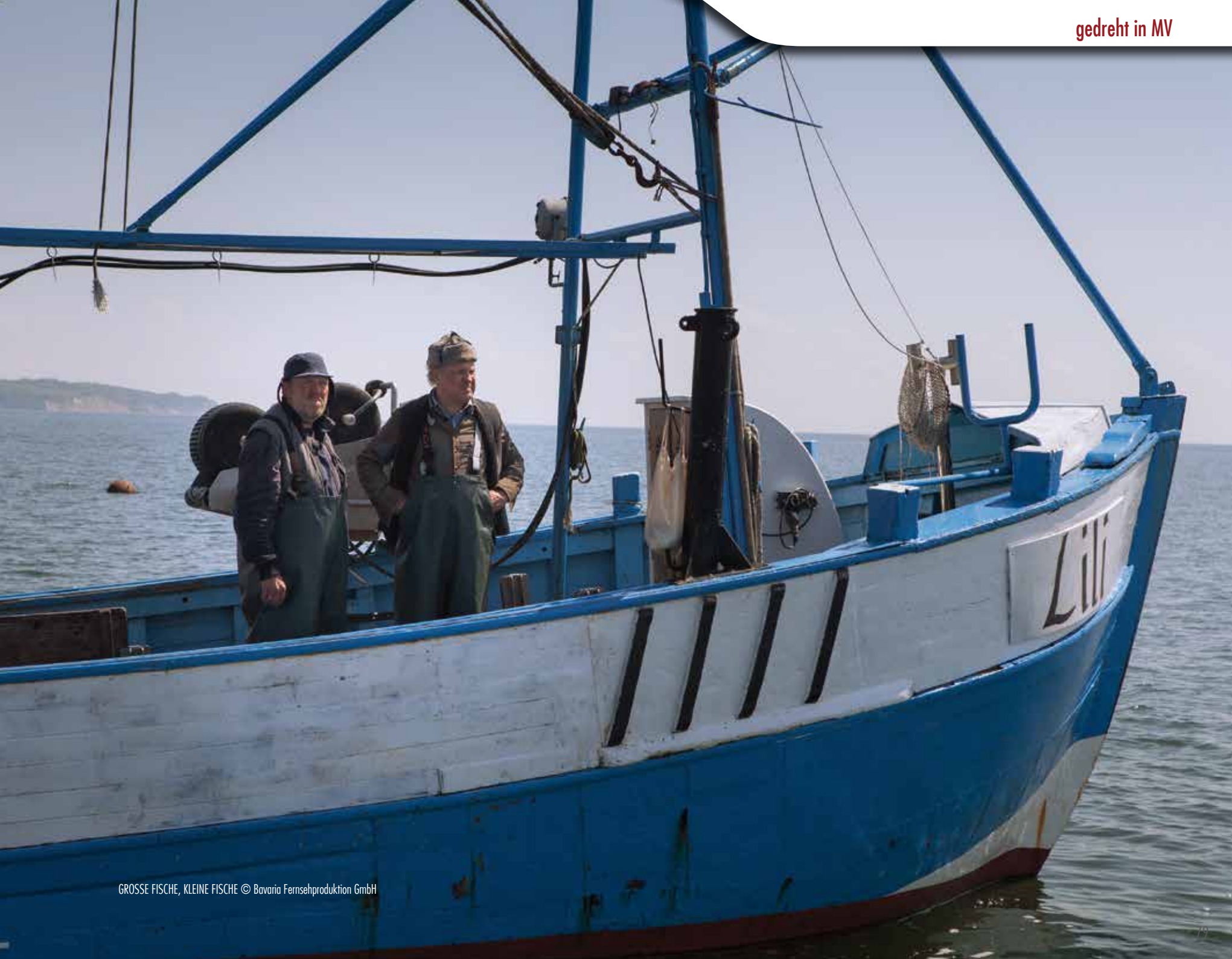


Wir freuen uns auf Sie!

ALEXANDRINENSTRASSE 12-13 • 19055 SCHWERIN

TEL. +49(0)385/591100 • FAX. +49(0)385/59110-999

WWW.NIEDERLAENDISCHER-HOF.DE



„gedreht in MV“

Schon zum sechsten Mal zeigt die von der filmlocationMV kuratierte Spezialreihe auf dem filmkunstfest brandneue Produktionen ‚made in MV‘. So vielfältig, aber dennoch unverkennbar mecklenburg-vorpommersch sich die Drehorte in den Filmen präsentieren (Gestade, Fischerdörfer, Ostseeinseln, weite Landschaften), so vielfältig ist auch die thematische Bandbreite der neun Filme: Von der Komödie bis zum Beziehungsdrama – oder beides in einem – ist für jedes Interesse etwas dabei. Dazu noch mehrere aufschlussreiche Dokumentarfilme über Land und Leute wie etwa über die legendäre, 1976 (!) gegründete Kultband Karussell, die ein paar inspirierende Tage auf ihre Lieblingsinsel Hiddensee verbringt.

Heimatverbundenheit oder das Leiden an den Schattenseiten der Heimat ist eines der wiederkehrenden Themen in den Filmen. Wir erleben echte (DER FÄHRMANN UND SEINE FRAU) und ausgedachte (GROßE FISCHER, KLEINE FISCHER) mecklenburgische Originale, die am und vom Wasser leben. Wir werden Zeugen eines fiktiven, fatal schief laufenden Versuchs von Integration im Spielfilm SPARFLAMME und der vorbildlichen Betreuung von geistig und körperlich Behinderten im Dokumentarfilm HEIMSTATT DER SEELE. Letzteren Film verdanken wir einem der Gründer des filmkunstfests und fleißigsten Filmemacher der Region, dem derzeitigen Träger des Landeskulturpreises, Dieter Schumann.

Einige der „gedreht in MV“-Beiträge in der Reihe bieten Querverbindungen zum restlichen Programm. So erhält der bereits „Oscar“-prämierte Regisseur und Drehbuchautor Jochen Alexander Freydank, der mit der Komödie GROßE FISCHER, KLEINE FISCHER vertreten ist, in diesem Jahr das Drehbuchstipendium „film residence Mecklenburg-Vorpommern“ der FilmLand MV gGmbH und des Künstlerhauses Lukas in Ahrenshoop.

Bei so viel Abwechslung lässt sich behaupten, dass einer der in Vorpommern gedrehten Filme mit seinem Titel das programmatische Motto für das FilmLand Mecklenburg-Vorpommern liefert: EIN IDEALER ORT.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei „gedreht in MV“

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern



Große Fische, kleine Fische Foto © Bavaria Fernsehproduktion GmbH Jochen Alexander Freydank D 2015, 90', Uraufführung

Regie/Buch: Jochen Alexander Freydank. Kamera: Simon Schmejkai. Schnitt: Philipp Schmitt. Sounddesign: Paul Wilke. Darsteller: Uwe Ochsenknecht; Dietmar Bär, Axel Stein, Jürgen Tarrach, Katharina Thalbach, Cornelia Gröschel, Sönke Möhring, Peter Kock, Marian Meder. Produzent: Marc Conrad, Maren Knieling. Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH. Koproduktion: CONRADFILM GmbH & Co.KG. Redaktion: ZDF Stefanie von Heydowloff.

In einem kleinen Ostseedorf stehen große Veränderungen bevor, denn der ehrgeizige Bürgermeister will aus dem Ort einen Touristenmagneten machen. Dort leben auch der großmäulige Paul und der wortkarge Fiete. Sie sind beste Freunde seit frühester Kindheit. Unter den alteingesessenen Fischern sind sie die beiden letzten, die tagtäglich zur See fahren. Ihre Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt, als Paul durch einen aberwitzigen Zufall ein lang gehütetes Geheimnis erfährt: Aus besten Freunden werden die größten Feinde.



Jochen Alexander Freydank

1967 in Berlin geboren. Arbeit als Cutter und Regieassistent bei verschiedenen Fernseh- und Filmproduktionen. 1999 Gründung der eigenen Produktionsfirma Mephisto Film. Parallel zu seiner Arbeit als Regisseur schrieb er Drehbücher für diverse Fernsehserien, führte Regie bei Werbe- und Imagefilmen und inszenierte für das Theater. 2008 für SPIELZEUGLAND „Oscar“ in der Kategorie Bester Kurzspielfilm, seit 2010 diverse Folgen der Krimireihe TATORT, 2011 UND WEG BIST DU, 2014 KAFKAS DER BAU, der ebenfalls auf dem filmkunstfest zu sehen ist.

Foto © Jochen A. Freydank



Der Fährmann und seine Frau **Johanna Huth** D 2015, 37'

Foto © Johanna Huth

Regie/Buch: Johanna Huth. Kamera: Miriam Tröscher und Julia Gechter. Schnitt: Johanna Huth. Musik: Johanna Huth. Sounddesign: Thomas Wallmann. Produzent: Julia Gechter. Produktion: Julia Gechter / Johanna Huth. Filmförderung: Kulturelle Filmförderung MV, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH.

Im spärlich besiedelten, südwestlichen Mecklenburg-Vorpommern lebt ein Fährmann zusammen mit seiner Frau am Ufer der Elde. Seit 70 Jahren bringt er mit seinem kleinen Boot Passanten über den Fluss, wie zuvor sein Großvater. Der Film porträtiert das Zusammenleben dieses ungleichen Paares, das dennoch wie Pech und Schwefel zusammenhält.



Johanna Huth

Aufgewachsen in Ostberlin. Studium der Europäischen Ethnologie, Geschichte und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin und der L'Université Victor Segalen Bordeaux. Erste Kurzfilme für das Goethe-Institut Bordeaux. Huth vertreibt Filme der Yangan Film School, organisiert das 1. Film Festival im Myanmar – das Wathann Film Fest, und unterrichtet an der MET Film School Berlin. 2010 ZEITFENSTER - A VIEW THROUGH A WONDOW, Co-Regie und Co-Produktion.

Foto © Johanna Huth



Ein idealer Ort **Anatol Schuster** D 2014, 40'

Foto © wirFILM Gbr

Regie/Buch: Anatol Schuster. Kamera: Julian Krubasik. Schnitt: Gesa Jäger. Musik: Tollensetaler e.V. Sounddesign Cornelia Böhm. Darsteller: Matthias Neukirch, Jule Böwe, Raja Rexin, Lukas Kühl, Robert Schupp, Radik Golovkov, Barbara Philipp, Jürgen Hartmann, Eva-Maria Blumentrath, Sebastian und Martin Fulbrecht. Produzent: Benedikt Weber, Isabelle Bertolone. Produktion: wirFILM Gbr & HFF München.

Frank und seine Familie haben beschlossen, ihr allmählich aussterbendes Heimatdorf zu verlassen und in die Stadt zu ziehen, die allen Angehörigen eine bessere Perspektive verspricht. Doch innerhalb dieser Auflösung, die sich rund um das Familienhaus vollzieht, erkennt er zunehmend, dass er die Verbindung zu seinen Kindern längst verloren hat und seine Frau im Geiste schon lange woanders lebt. Umso dringlicher wird ihm mit einem Mal vor Augen geführt, wo er wirklich benötigt wird. Zweifel werden wach an der Entscheidung, ob seine Bestimmung an diesem Ort oder bei seiner Familie liegt.



Anatol Schuster

Geboren 1985 in Darmstadt. Während seines Literatur- und Philosophiestudiums in Regensburg und Avignon entstanden erste experimentelle Kurzfilme. Seit 2009 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen HFF München. Neben dem Studium Arbeit als freischaffender Regisseur, Kameramann und Cutter. Zweiter Regieassistent bei Edgar Reitz DIE ANDERE HEIMAT. 2010, eine Reihe von Kurzfilmen, darunter 2011 DOROMANIE, 2013 ANIMA; SCHERBEN, 2014 DER TRAUM VOM FALLEN.

Foto © wirFILM Gbr



Aureole **Thomas Wüstemann** D 2015, 19'

Foto © Morhium Film GbR

Regie/Buch: Thomas Wüstemann. Kamera: Richard Marx. Ton: Marcel S. Behrens. Schnitt: Thomas Wüstemann. Musik: An Autumn for Crippled Children. Sounddesign: Marcus Zahn. Animation: Dascha Verevkina. Darsteller: Kinga Schmidt, Moritz Stephan, Marc Schöttner, Frank Strobel, Siegrid Richter. Produzent: Klaus Blaudzun, André Spilker. Produktion: Morhium Film GbR.

Eine Aureole ist die mandelförmige Lichterscheinung um den Körper eines Heiligen in klassischen, religiösen Darstellungen. In ihrer einfachsten Form nur ein weißes Licht, zeigt sie doch in komplexeren Motiven den Charakter und die Bedeutung einer Person auf. Ausgehend von diesem Motiv und in der Verknüpfung abstrakt, symbolischer und sehr einfach strukturierter, physischer Szenen, behandelt AUREOLE das Thema der Wahrnehmung fremder Menschen und Körper in Gegenüberstellung zum eigenen Wesen – die Selbstwahrnehmung in Liebe und Hass zum eigenen Körper.



Sparflamme **Karsten Kranzusch** D 2015, 19'

Foto © Rabauke Filmproduktion

Regie/Buch: Karsten Kranzusch. Kamera: Hannes Sternkiker. Schnitt: Richard Jacobi. Musik: Kevin McLeod. Sounddesign: Richard Jabobi. Darsteller: Hannes Schumacher, Joseph Bundschuh, Camilla Nowogrodzki, Emanuel Jessel, Kay Liemann, Georg Hauffler, Heindriken Dahlmann, Jasmin Henke, Sophia Sagert. Produzent: Andre Spilker, Jan Klonowski. Produktion: Rabauke Filmproduktion. Produktionsleitung: Jan Klonowski.

Eine „integrative ganzheitliche Maßnahme“ der Arbeitsagentur in einem Klassenraum voller Umschüler läuft aus dem Ruder und gleichzeitig werden die privaten Träume einer jungen Frau die Toilette runtergespült. In nüchternen Bildern erzählt dieser 20-minütige Kurzfilm eine Geschichte aus Rostock. Eine rabenschwarze Grotteske.



Thomas Wüstemann

1982 in Rostock geboren, 2002 bis 2005 Ausbildung Mediengestalter Bild und Ton am ifnm. Seit 2006 Arbeit als Geschäftsführer, Produzent, Autor und Regisseur bei der Berliner Produktionsfirma Morhium Film, mit Konzentration auf Werbung. 2011 Mitgründer der Filmemachergruppe Rostocker Schule. Dort in der Produktion und als Regisseur tätig.

Foto © Morhium Film GbR



Karsten Kranzusch

1974 in Rostock geboren. Lebt und arbeitet in Berlin.

Foto © Rabauke Filmproduktion



Betonfraß Karsten Kranzusch D 2014, 27'

Foto © Rabauke Filmproduktion

Regie/Buch: Karsten Kranzusch. Kamera: Hannes Sternkieker. Schnitt: Richard Jacobi. Musik: Dritte Wahl, Crushing Caspars, 2 cl, Loopfahnder, Nils le Reum, Schlepp-Geist. Sounddesign: Richard Jacobi. Darsteller: Luis Quintana, Adrian Spielbauer, Kay Liemann, Matilda Lifson, Sandra-Uma Schmitz, Steffen Schreier, Dirk Donath u.a. Produzent: Thomas Wüstemann, Jan Klonowski. Produktion: Rabauke Filmproduktion. Produktionsleitung: Jan Klonowski.

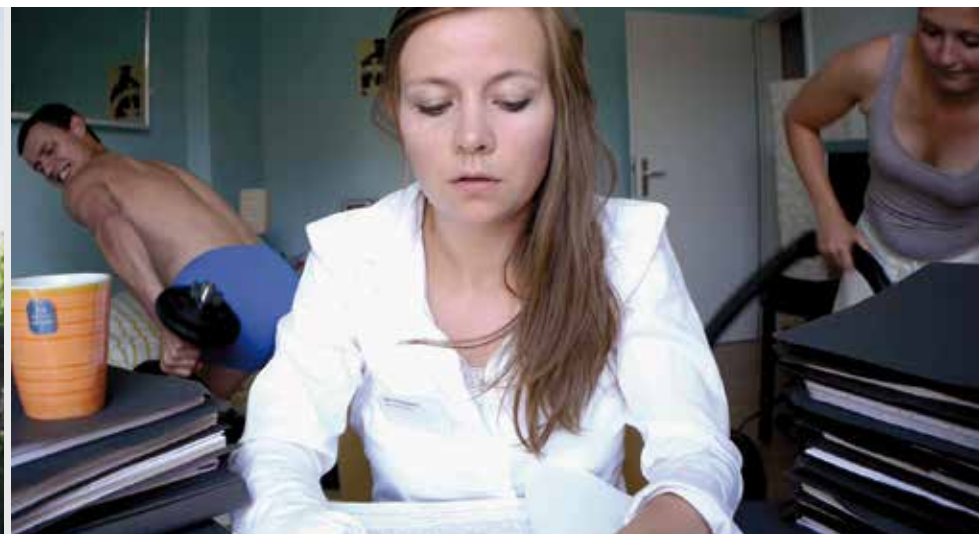
Fuchser verprügelt seinen Vater und Jojo überlebt eine Messerstecherei. Ihr Freund Balla ist unheilbar erkrankt – und er bittet die beiden um einen letzten Freundschaftsdienst. Gleichzeitig versinkt der FC Hansa Rostock in den Tiefen der Dritten Liga. Eine Coming-of-Age-Geschichte in schnellen, harten Kontrasten.



Karsten Kranzusch

1974 in Rostock geboren. Lebt und arbeitet in Berlin.

Foto © Rabauke Filmproduktion



Tahiti Holger Löwe D 2015, 17'

Foto © IfnM

Regie/Buch: Holger Löwe. Kamera: Giacomo Merchich. Schnitt: Holger Löwe. Musik: Tobias Wolff. Sounddesign: Moritz Busch. Darsteller: Anja Willutzki, Varvara Popovkina, Matthias Kurmann, Gerit Hamann, Moritz Stephan, Emanuel Jessel. Produzent: Klaus Blaudzun. Produktion: Institut für neue Medien. Produktionsleitung: André Spilker.

Die Kameras, die uns täglich umgeben, erzählen die Geschichte von Lena. Sie muss die Arbeit einer ganzen Woche an einem Wochenende bewältigen, damit sie nicht ihren Job verliert. Um den unüberwindlichen Aktenberg abarbeiten zu können, muss sie ungewöhnliche Wege gehen und den Pfad des Einzelkämpfers verlassen.



Holger Löwe Geboren 1979 in Rostock, 1999 Regiepraktikum bei Securitefilm für das ZDF in München, 2000 Studium an der Universität Rostock (Germanistik und Philosophie), ab 2001 div. Produktionen in Berlin und der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, Lins-Film, Theater am Halleschen Ufer, ZDF/arte. Seit 2008 Dozent (Filmkurs) an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, 2013 Autor/Regisseur bei RABAUKE Filmproduktion. Kurzfilme u.a.: 2001 GELIEBTE REVOLUTION, 2003 TANGO DE LA MUERTE, 2006 AUS DER SEELE, 2008 RUHE, 2010 REGELN DER FILMKUNST, 2011/12 FILOMENA, 2012 WACHRAUM, 2013 DELIRIUM. Foto © Reiner Nicklas



Heimstatt der Seele **Dieter Schumann** D 2015, 45', Uraufführung

Foto © Dieter Schumann

Regie/Buch: Dieter Schumann. Kamera: Rainer M. Schulz. Schnitt: Gudrun Steinbrück. Musik: Domenico Scarlatti. Sounddesign: Alexander Heinze. Produzent: Basthorster Filmmanufaktur, Dieter Schumann. Produktion: Basthorster Filmmanufaktur.

Karussell – Vier Tage auf Hiddensee

Foto © Karussell

Jörg Mehrwald D 2015, 60', Uraufführung

Regie/Buch: Jörg Mehrwald. Kamera: Thomas Simon, Tom Rafoth, Remo Rink. Schnitt: René Jacob. Darsteller: Reinhard „Oschek“ Huth, Jan Kirsten, Benno Jähnert, Hans Graf, Joe & Wolf Rüdiger Raschke.

Seit 800 Jahren ist das Kloster Dobbetin in Mecklenburg ein besonderer Ort. Einst von Benediktinern gegründet, blieb es all die Jahrhunderte hindurch eine Heimstatt für Spiritualität und soziales Engagement. Heute beherbergt das Kloster ein Betreuungszentrum für geistig und körperlich Behinderte. Der Film vermittelt auf unspektakuläre Weise einen Einblick in den besonderen Alltag von hilfsbedürftigen Mitmenschen und ihren Betreuern. Ohne zu moralisieren wird deutlich, warum der Umgang mit Behinderten ein Gradmesser der Zivilisiertheit unserer Gesellschaft ist.

Der Film erzählt von Musik, der Liebe zur Insel und den Gang des Lebens, wie ihn die Band seit ihrer Gründung 1976 gegangen ist. Zwei Generationen deutschsprachiger Rock mit einer starken Option in die Zukunft und eine ganz spezielle Bindung zu Hiddensee sind die Themen und das Credo des Films. „Hiddensee ist einmalig, Karussell passt zu dieser authentischen Atmosphäre – handgemachte Musik, erdig und mit klaren Aussagen“, so der Regisseur Jörg Mehrwald.



Dieter Schumann

Geb. 1953 in Ludwigslust, 1976 bis 1978 Regieassistent beim Deutschen Fernsehfunke DFF, Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen HFF Potsdam-Babelsberg, 1982 Diplomfilm UNTER BAUERN, 1983 bis 1990 Regisseur im DEFA Studio für Dokumentarfilm, 1984 Regie debüt A...WIE ANFANG, 1990 Aufbau der kulturellen Filmförderung und des Landesfilmzentrums Mecklenburg-Vorpommern, seit 2002 Basthorster Filmmanufaktur. Träger der Landeskulturpreises 2014.

Foto © PROGRESS/ André Hercher



Jörg Mehrwald

Geb. 1958, Drehbuchautor, Regisseur, Schriftsteller; war Gag-Autor/Redakteur für Rudi Carrell, Thomas Gottschalk, Günther Jauch, Autor von Theaterstücken, schrieb u.a. mit Sky Dumont und Dieter Wedel. Leiter des Zeltkinos Hiddensee, Autor/Gründer des Kabarett „Lach- & Nordlichter“ und des Kindertheaters „Kleckerburg“. Er drehte die erste Rock-Doku mit Karussell und arbeitet an Arthouse-Komödien. 1997 bis 2010 Drehbuchautor u.a. DIE VIER-STEINS (Sitcom), PRINZ & PAPARAZZI (Romanvorlage), GIER (Roman zum Zweiteiler), 2012 PORTRÄTS VON DREI HIDDENSEERN (Dok), 2013 WAS KAM VOR DEM RAP? (Kurzfilm).

Foto © Jörg Mehrwald



24. filmkunstfest

Preis für die beste darstellerische Leistung

gestiftet von Sky Deutschland

an Murathan Muslu

Der Preis für die beste darstellerische Leistung, gestiftet von Sky Deutschland, ging 2014 an Murathan Muslu für seine Rolle im Film RISSE IM BETON von Umut Dağ.



Frauen Nikolai Müllerschön D 2014, 88', Uraufführung

Foto © Handschlag Film und Oberon Film

Regie/Buch: Nikolai Müllerschön. Kamera: Klaus Merkel. Ton: Ludwig Bestehorn. Schnitt: Yvonne Tetzlaff, Olivia Retzer. Musik: Jules Kalmbacher. Mischung: Hubert Bartholomä. Szenenbild: Yvonne von Wallenberg. Darsteller: Heiner Lauterbach, Martin Brambach, Blerim Destani. Produzent: Heiner Lauterbach, Nikolai Müllerschön, Alexander Funk. Produktion: Handschlag Film und Oberon Film.

K.O. Schott, ein steinreicher Industrieller, muss dringend zu einem Termin nach Bad Honnersheim. Durch eine Verwechslung wird er vom falschen Chauffeur, Rüdiger Kneppke, abgeholt. Lis Tucha, gebürtiger Mazedonier, entscheidet sich im allerletzten Moment, seine Verlobte Aische doch nicht zu ehelichen und entkommt nur mit Mühe und Not ihrer blutrünstigen Verwandtschaft – indem er die Limousine mit Kneppke und Schott als Fluchtfahrzeug kidnapt...

Moderation: Ralph Fürther (SVP Consumer Communications Sky). Anschließend Filmgespräch mit Regisseur Nikolai Müllerschön.



Nikolai Müllerschön Nikolai Müllerschön, geboren 1958 in Stuttgart, begann Anfang der 1980er Jahre seine Karriere als Film- und Fernsehregisseur. Neben dem Thriller IM SOG DES BÖSEN (1995) und DER ERLKÖNIG (1999) inszenierte der ausgesprochen vielseitige Filmemacher zahlreiche Folgen deutscher Fernsehserien, darunter DIE GLÜCKLICHE FAMILIE, ALLES AUßER MORD und DIE VERBRECHEN DES PROFESSOR CAPELLARI. Müllerschön war auch Drehbuchautor mehrerer eigener, aber auch fremder Stoffe. Sein bisher ambitioniertestes Projekt war 2008 die 18 Millionen Euro teure Filmbiografie DER ROTE BARON über den legendären Jagdflieger Manfred von Richthofen mit Matthias Schweighöfer in der Titelrolle. Mit Heiner Lauterbach arbeitete Müllerschön bereits für den Krimi HARMS (2013) zusammen. Nikolai Müllerschön lebt abwechselnd in Deutschland und Los Angeles.

sky

MECKLENBURG SCHWERIN REGIONALMAGAZIN

delux



Eine Region
und ihre Menschen.
Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus,
Kultur, Bildung und Gesellschaft

Klöresgang 5 · 19053 Schwerin · Tel.: 03 85/48 56 30 · Fax: 48 56 324
delego.lueth@t-online.de · www.delego-verlag.de



sky

DU GEWINNST – ODER DU STIRBST.

Game of Thrones ist zurück.

Freu Dich auf die brandneue 5. Staffel der erfolgreichsten Serie der Welt. Neugierig? Dann steige jetzt ein und genieße die ersten vier Staffeln auf Abruf, wann immer Du willst.

Garantiert zuerst. Garantiert auf Sky. | sky.de/serienevent

© 2015 Home Box Office, Inc. All rights reserved. HBO® and all related programs are the property of Home Box Office, Inc.



Sky HD



Sky On Demand

11. Ahrenshooper Filmnächte | 9.–13. September 2015



Filme und Meer

- ★ Neue deutsche und mutige Spiel-, Kinder- und Dokumentationsfilme
- ★ Regisseure und Darsteller stehen dem Publikum Rede und Antwort
- ★ Wettbewerb um den Preis der hochkarätig besetzten Jury
- ★ Publikumspreis - wählen Sie Ihren persönlichen Lieblingsfilm

im Hotel THE GRAND Ahrenshoop

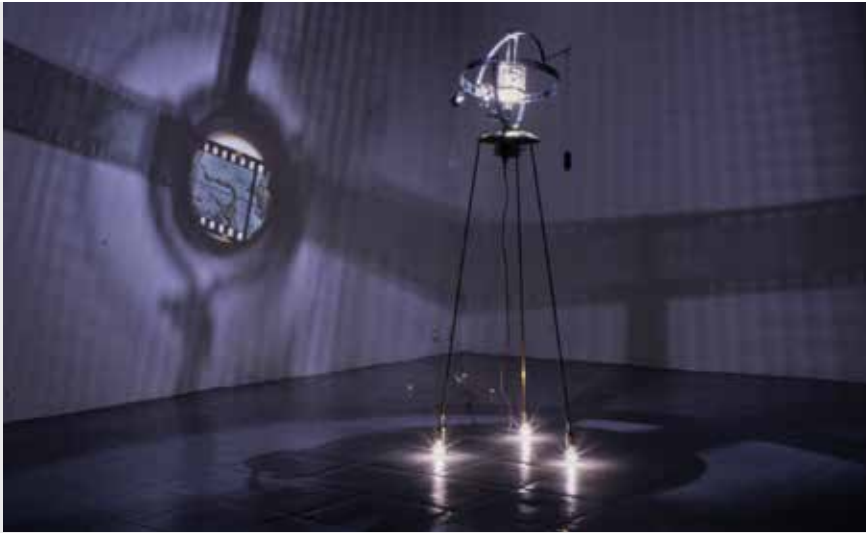
Tickets und Übernachtung:

Kurverwaltung Ahrenshoop

Tel. 038220 666610 | ostseebad-ahrenshoop.de



Konzert Axel Prahl – Andreas Dresen, 2014 | Foto © Filmland M-V gGmbH, Silke Winkler



Äquator © Thomas Bartels



v.l.n.r.: Die Grenze des Erlaubten, Cy Twombly, Angeleint © Hochschule Wismar

Ausstellung

Von Bild zu Bild Kinematographische Skulpturen von Thomas Bartels

Kinetische Skulpturen bewegen sich - kinematographische Skulpturen projizieren dabei auch Bilder, Lichter, Schatten. Zum Beispiel die Zeitmaschine: ein Ring wie ein Zifferblatt, ein Zeiger mit einem Projektor, eine Filmschleife. Der Zeiger ruckelt. Der Ring ist eine Fahrradkette, ihr Schatten zersägt den Raum. Ein nackter Mann schreitet beharrlich im Rahmen des Bildfensters, es tickt. Die Zeit läuft. Kugelköpfige Lampengehäuse stehen in einer Gruppe beisammen. Sie blitzen auf und projizieren nacheinander einzelne Bilder, die sich zu einem Film fügen: ein Paar tanzt im Perzinasaal. Dort galoppiert auch eine Herde spiralförmiger Zebras: schwarze Streifen, weiße Streifen, in den Augen eines Roboters kreist ein Denker, der Äquator zieht sich als blauer Faden rundherum. Von Mechanik umgeben, stehen wir in einer poetischen Welt und schauen Maschinen beim Träumen zu.

Thomas Bartels 1960 in Göttingen geboren, studierte von 1983 bis 1994 an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 1993 ist er als freier Künstler in den Bereichen Film, Skulptur und Installation tätig. 1996 erhielt er den Förderpreis der Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur und bekleidet seit 2001 diverse Lehraufträge für Film in Braunschweig, Dresden und Hildesheim. Seine Skulpturen wurden international ausgestellt. Als Kameramann für eigene Filme und Aufträge reiste er durch Indien, einige orientalische Länder, Sibirien und den Himalaya. Er lebt und arbeitet in Braunschweig.

5. -17. Mai täglich (außer 11. Mai) von 15-19 Uhr | Perzinasaal in der ehemaligen Stadtbibliothek
Vernissage: Mo, 4. Mai um 18 Uhr

Ausstellung

RAUM FILM RAUM

Ausstellung von Studierenden dreier Studiengänge der Hochschule Wismar:
Kommunikationsdesign und Medien / Innenarchitektur / Multimedia Engineering

„RaumFilmRaum“ führt die Besucher durch fünf Rauminstallationen, in denen Filme auf ungewöhnliche Weise „ausgestellt“ und zueinander in Beziehung gesetzt werden.

In sich geschlossene Filme werden nicht nur in klassischer Kinosituation oder auf einem Bildschirm vorgeführt, sondern durch unterschiedliche räumliche Situationen in neue Sinnzusammenhänge gestellt.

Bei den Filmen handelt es sich um Arbeiten von Studierenden des Studiengangs Kommunikationsdesign und Medien, die in den vergangenen zehn Jahren entstanden sind. Dazu gehören vor allem kurze Dokumentarfilme. Das Ausstellungskonzept wurde von Studenten der Studiengänge Innenarchitektur und Multimedia Engineering gemeinsam realisiert.

5. - 10. Mai täglich von 15 - 19 Uhr | Unterer Seitenflügel der ehemaligen Stadtbibliothek
Vernissage: Di, 5. Mai um 15 Uhr



A Wall is a Screen e.V. Hamburg © Moosewerd



Scène du film # 3 © Thomas Lust

Kurzfilmwanderung

A Wall is a Screen

In der Nacht zum 1. Mai lädt die Hamburger Künstlergruppe „A Wall is a Screen“ nach Einbruch der Dunkelheit ein, die Stadt neu zu entdecken und mit anderen Augen zu sehen. Auf einer „Kurzfilmwanderung“ werden wir durch die Schweriner Innenstadt ziehen, an verschiedenen Orten halt machen, um Filme an Hauswände zu projizieren. Reale Architektur wird zur Kulisse, Passanten zu Darstellern. Grenzen verschwimmen, lösen sich auf in der Nacht. Solange, bis der flüchtige Moment vorbei ist und weitergezogen wird, zum nächsten Spielort. Dann ein „Da capo“: neuer Ort, neuer Film, neue Magie.

A Wall is a Screen Die Hamburger Künstlergruppe „A Wall is a Screen“ ist mit ihrem Konzept der Kurzfilmwanderung durch Innenstädte seit 2003 weltweit erfolgreich. Unter anderem gastierten sie auf Film- und Kulturfestivals in Kassel, Dresden, Weimar, Wiesbaden, aber auch im finnischen Tampere, in Osaka (Japan), in Toronto (Kanada), Austin (Texas, USA) und Ulanow (Russland). Als Kombination aus Stadtführung und Filmmacht wandert „A Wall is a Screen“ mit einer stetig anwachsenden Gruppe von Menschen durch die Innenstadt und macht Halt an geeigneten Projektionsorten. Dort werden Kurzfilme verschiedener Genres gezeigt.

Do, 30. April | 21:15 Uhr (Dauer ca. 1,5h) | Treffpunkt: Filmpalast Capitol Innenhof

Gastland Frankreich: Ausstellung des Schweriner Künstlers Thomas Lust

Rendez-vous à Paris von Thomas Lust

Es sind die kleinen Augenblicke auf Pariser Straßen, die den Schweriner Thomas Lust zu seinen Bildern animieren. Der besondere Moment im Kontext einer alltäglichen, meist in der Öffentlichkeit angesiedelten Umgebung. Er wandelt auf den Straßen von Paris und fotografiert. Diese Fotografien dienen ihm als Grundlage für seine Malerei. In seinen Bildern führt er Gegenstand und Situation in neuen, künstlerischen Weisen zu eigenen Geschichten wieder zusammen. Im Mittelpunkt seines Interesses stehen dabei Gesichter, bei denen über die gegenwärtige Situation der Personen, ihre Gedanken und Gefühle nur spekuliert werden kann. In diesem Feld der Beobachtungen, Vermutungen und Annahmen trifft der Betrachter auf jene Geschichten.

Thomas Lust 1968 in Schwerin geboren, beschäftigt sich seit 1990 mit der Ölmalerei. Davor lag sein künstlerischer Schwerpunkt auf Aquarellen und Zeichnungen. 2007 stellte er zum ersten Mal in Paris aus und wurde Mitglied der Galeriegemeinschaft „Galerie de l'Angle“. Seither wurden seine Bilder in diversen Einzel- wie auch Gemeinschaftsausstellungen gezeigt. Er lebt und arbeitet in Schwerin.

24. April - 17. Mai (im April 11 - 14 Uhr, im Mai 10 - 17 Uhr) | Schweriner Dom

Vernissage: Do, 23. April um 18 Uhr



© Detlef Klose



© Filmland M-V gGmbH

Ausstellung zur Reihe Focus Baltic Sea

Stille

Fotografien von Detlef Klose

Die Landschaft Skandinaviens – Schären, riesige Seen und Flüsse, hohe Berge, Wälder, endlose Weiten – menschenleer. Mehrere Wochen war der Fotograf Detlef Klose in Schweden und Norwegen unterwegs, um den Klang der Stille zu suchen. Er hat ihn gefunden und mittels seiner Spezialität, der HDR-Panorama-Fotografie, in faszinierenden Bildern festgehalten.

„Die Schönheit unserer vergänglichen, sich ständig verändernden Welt wahrzunehmen und festzuhalten, diese Welt sinnlich zu verstehen, das macht für mich den Reiz der Fotografie aus. Ich nehme es wörtlich: Fotografie heißt Zeichnen mit Licht!“ (Detlef Klose)

Detlef Klose Jahrgang 1958, seit 1991 freischaffend als Fotograf und Fotodesigner mit den Spezialgebieten Reise-, Architektur- und Industriefotografie tätig. 2006 begann er sich zunehmend auf die HDR-Panorama-Fotografie zu spezialisieren. Seine Fotografien waren in diversen Einzel- wie auch Gemeinschaftsausstellungen u.a. in Berlin, Leipzig und Lübeck zu sehen. Er lebt und arbeitet in Schwerin.

Ausstellung

25 Jahre Filme, Kunst und Feste

Das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag – ein Vierteljahrhundert bewegte und bewegende filmkunstfest-Geschichte haben die Schweriner und ihre Gäste erleben dürfen. Anlässlich dieses Ereignisses hat sich das Festivalteam in die Archive begeben und gestöbert. Des Weiteren war unser Publikum – in Zusammenarbeit mit der Schweriner Volkszeitung – aufgerufen, sich ebenfalls auf die Suche nach Erinnerungstücken zu machen. In der Jubiläumsausstellung präsentieren wir nun die schönsten Fotos, Plakate, Anekdoten, Texte und einiges mehr.



© Filmland M-V gGmbH



Jean-Baptiste Oudry „Rhinozeros“ © Staatlichen Museums Schwerin / Ludwigslust / Güstrow

1. Filmfest Schwerin 1991 – Jubiläumstalk

Protagonisten erinnern sich an die Anfänge

25 Jahre filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern sind Grund genug für einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Festivals, die in die turbulente Zeit des politischen Umbruchs 1990/91 fiel. Zum Jubiläumstalk im neuen Festivalclub TIVOLI erwartet Moderator Leopold Grün einige der Gründer des filmkunstfests: Dieter Schumann, Heinz Brinkmann, Jochen Wisotzki und Edda Wanske. Das Gespräch ist öffentlich, der Eintritt frei.

Mit Dieter Schumann, Jochen Wisotzki, Heinz Brinkmann und Edda Wanske.

Moderation: Leopold Grün

8. Mai | 18 Uhr | Festivalclub TIVOLI

Sonderführungen

Staatliches Museum Schwerin

Marcel Duchamp

Ein zentraler Aspekt der künstlerischen Strategie Marcel Duchamps liegt in der Herausbildung einer ikonoklastischen Ästhetik begründet, die es ihm ermöglichte, den etablierten Kunstbegriff zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nur zu kritisieren, sondern auch hinter sich zu lassen.

In der Führung werden unterschiedliche Facetten des Werkes von Marcel Duchamp wie das Readymade, die Schachteln, Roto-Reliefs sowie die Erotischen Objekte vorgestellt.

9. Mai | 15 Uhr

Die „Clara“ von Jean-Baptiste Oudry

Eine der bekanntesten Darstellungen eines Rhinoceros befindet sich in Schwerin und stammt von dem Pariser Maler Jean-Baptiste Oudry. Das lebensgroße Gemälde zeigt ein aus Assam in Indien stammendes Tier, das seit 1741 als Sensation durch Europa tourte. Die Veranstaltung folgt dem Weg „Claras“ durch Europa und erklärt, wie das Gemälde nach Schwerin kam.

10. Mai | 15 Uhr

Das Ferienland Mecklenburg-Vorpommern auf kulturellen Pfaden erkunden:

Monatlich neu und pünktlich am Kiosk



- Veranstaltungstermine, Ausstellungen, Theater
- Prominente der Region
- Literatur, Film, Historie
- Alte Kriminalfälle
- Gesundheit und Wellness
- Das besondere Restaurant
- Das besondere Event

Einzelpreis 2,50 EUR
Jahresabo 30,00 EUR (incl. Jahresüberblick)

Bestellen Sie rechtzeitig den **kulturkalender** Jahresüberblick!

Veranstaltungshöhepunkte in den Regionen ...

- Mecklenburgische Ostseeküste
- Fischland-Darß-Zingst
- Rügen
- Vorpommern
- Usedom
- Mecklenburgische Schweiz/Seenplatte
- Westmecklenburg/Schwerin

Extras ...

- Festspiele MV
- Filmfeste in MV
- Open Air-Festivals in MV
- Jazz-Highlights in MV
- Maritime Feste in MV

6,- EURO
incl. Versandkosten



Erscheinungstermin: Januar

Bestellung unter: Telefon 0381-2066811 · kulturkalender@klatschmohn.de

www.klatschmohn.de



www.kulturkalender-mv.de



Foto © Karussell

„Das Clubkonzert“ und Uraufführung

Karussell – Vier Tage auf Hiddensee

Jörg Mehrwald D 2015, 60'

Anlässlich der Uraufführung des Dokumentarfilms KARUSSELL – VIER TAGE AUF HIDDENSEE von Jörg Mehrwald (im Rahmen der Reihe "gedreht in MV") wird auch eine der legendärsten und beliebtesten Bands der DDR, KARUSSELL, auf dem 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern hautnah zu Gast sein. Schon 1976 gegründet, mehrfach umbesetzt und nach jahrelanger Pause 2007 neu formiert, steht die Kultband KARUSSELL noch immer für Aufrichtigkeit und humanistisches Ethos. Nach dem Film wird die Band um Wolf Rüdiger Raschke und Sohn Joe Raschke einige ihrer zahlreichen Hits zum Besten geben.

Jörg Mehrwald Geboren 1958, Drehbuchautor, Regisseur, Schriftsteller; war Gag-Autor und Redakteur für Rudi Carrell, Thomas Gottschalk, Günther Jauch. Autor von Theaterstücken, schrieb u.a. mit Sky Dumont und Dieter Wedel. Leiter des Zeltkinos Hiddensee, Autor und Gründer des Kabarett „Lach- & Nordlichter“ und des Kindertheaters „Kleckerburg“. Mehrwald drehte die erste Rock-Doku mit „Karussell“ und arbeitet an Arthouse-Komödien.

Do, 7. Mai | 19:30 Uhr | Der Speicher

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern



Modern Times © Piffli Medien



Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin © Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Silke Winkler

Moderne Zeiten Modern Times USA 1936, 87'

Produktion, Regie, Drehbuch, Musik: Charles Chaplin. Kamera: Roland Totheroh, Ira Morgan. Schnitt: Charles Chaplin, Willard Nico. Musikalische Mitarbeit: Edward Powell, David Raksin. Musikalische Leitung: Alfred Newman. Darsteller: Charles Chaplin, Paulette Goddard, Henry Bergmann, Tiny Sandford, Chester Conklin. Produktion: Chaplin-United Artists.

Charlie Chaplin spielt wieder einmal den freiheitsliebenden Tramp. Doch in der sterilen Fabrik und im monotonen Rhythmus der Maschinen fällt dem Helden das Streben nach Glück und Lebenserfüllung schwer: Schraube um Schraube muss der Tramp im Akkord am Fließband festzurren, was dem strengen Fabrikdirektor nicht schnell genug gehen kann. Entfesselt tanzt der Tramp schließlich durch die Halle, bis ihn schließlich die gigantische Maschine verschlingt. Nach der Entlassung aus der Nervenheilanstalt findet sich der Tramp ohne Arbeit auf der Straße wieder, gerät in eine Arbeiterdemonstration und wird als vermeintlicher Rädelsführer verhaftet. Erst nach dem Kennenlernen der munteren Varieté-Tänzerin Gamine, die dem bis dato stummen Tramp eine Stelle als singender Kellner verschafft, wendet sich das Blatt.

Charles Spencer Chaplin (1889 bis 1977) trat schon als Neunjähriger im Variété auf. Nach einer Tournee in den USA startet Chaplin 1913 eine Filmkarriere. Als Autor, Regisseur und oft auch Produzent seiner Filme schuf er zeitlose Meisterwerke der Stummfilmzeit wie *GOLDRAUSCH* (1923-25), *DER CIRCUS* (1926-28) und *LICHTER DER GROßSTADT* (1930). Dem Tonfilm stand Chaplin skeptisch gegenüber, nutzte indes in *MODERNE ZEITEN* auch akzentuierte Toneffekte wie Gesang und Geräusche. 1972 erhielt er einen Ehren-Oscar.

Filmkonzert

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern kooperiert das Festival im Rahmen seiner traditionellen Preisverleihung mit dem Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Die Preisgala wird am 9. Mai 2015 ab 18 Uhr im Großen Haus stattfinden (Einlass: ab 17:30 Uhr). Im Anschluss wird ab 20:30 Uhr Charlie Chaplins Komödienklassiker *MODERNE ZEITEN* (MODERN TIMES) von 1936 gezeigt. Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin wird die vom amerikanischen Komponisten Timothy Brock 1999/2000 aufwändig rekonstruierte Originalfilmmusik Charlie Chaplins zur Aufführung bringen. Die Musikalische Leitung liegt bei Adrian Prabava. Als einem der wenigen Dirigenten ist es Adrian Prabava durch die Chaplin-Erbengemeinschaft gestattet, eine Orchesteraufführung von *MODERNE ZEITEN* zu leiten.

Die Veranstaltung erfolgt außerdem in Kooperation mit der Europäischen Filmphilharmonie – Filmphilharmonic Edition, der Roy Export Company S.A.S. und Bourne Co. Music Publishers.

 **Sparkasse**
Mecklenburg-Schwerin

 **MECKLENBURGISCHES**
STAATSTHEATER
SCHWERIN

 **EUROPÄISCHE**
FILM PHILHARMONIE

Sa, 9. Mai | 18 Uhr | Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin



Stoppok © Martin Huch



STEREO TOTAL © Christoph Voy

Konzert

Stoppok mit Band

STOPPOK gehört zu jenen Musikern, die sich weder von der Musikindustrie vereinnahmen, noch vor irgendeinen Karren spannen lassen und geht seinen Weg jenseits aller Trends. Er veröffentlicht erdige Alben, die eine eigenständige Mischung aus Folk, Rock, Rhythm & Blues und Country in Kombination mit einzigartigen deutschen Texten hervorbringen. Er singt mit feinem Humor über die Widrigkeiten des Alltags und zeigt sich dabei immer wieder als kritischer Betrachter seiner Umwelt. Darüber hinaus wird STOPPOK als großartiger Musiker und exzellenter Gitarrist von vielen Kollegen verehrt.

Stoppok mit Band

Stefan Stoppok - Gesang/Gitarre, Reggie Worthy - Bass, Wally Ingram - Percussion/Drums, Sebastian Niehoff - Hammond/Gitarre

Eröffnungsveranstaltung

Stereo Total

Das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern war schon immer musikaffin, aber so viel Sound wie zur Jubiläumsausgabe war selten! Zum Auftakt am 5. Mai wird das Berliner Duo STEREO TOTAL alias Françoise Cactus und Brezel Göring die Eröffnungszeremonie mit ihrem fröhlich-anarchischen Sound aufmischen. Die von der gebürtigen Französin Françoise Cactus mit ihrem deutschen Bandkollegen 1992 in Berlin gegründete Band STEREO TOTAL setzt mit ihrem Auftritt – buchstäblich – einen passenden Akzent zum diesjährigen Länderschwerpunkt Frankreich.



Foto © Andreas Pasternack

Preisgala – Musik

Andreas Pasternack Trio

Auch im Jubiläumsjahr unterstützt der renommierte Saxophonist und Jazz-Musiker Andreas Pasternack das filmkunstfest mit seiner virtuellen Kunst. Der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Absolvent der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin, Gründer des Rostocker Jazz-Clubs und Bandleader der „Pasternack-Group“ hat sich ganz den Swing- und Jazzrhythmen der 20er bis 50er Jahre verschrieben, die er in verschiedenen Formationen – zur Preisgala als Trio – singt und spielt und dabei sein Publikum stets bestens zu unterhalten weiß. Seit zwei Jahren moderiert Andreas Pasternack gemeinsam mit Hörfunkchef Joachim Böskens die Sendung „Jazztime“ auf NDR 1 Radio MV.

Sa, 9. Mai | 18 Uhr | Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2015

des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin

LA TRAVIATA

Oper von Giuseppe Verdi | Open air
zwischen Schloss und Staatstheater

3. Juli – 9. August 2015

Tickets: 0385/5300-123
www.theater-schwerin.de

SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2015



MECKLENBURGISCHES
STAATSTHEATER
SCHWERIN

25

Mecklenburg
Vorpommern
MV tut gut



Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



KLAPPE DIE 25.!

Erleben Sie das 25. Filmkunstfest 2015 hautnah mit Ihrer Tageszeitung.



Exklusive Vor- und Nachberichterstattung

Informationen hinter den Kulissen

Fakten, Interviews, Meinungen

Sichern Sie sich Ihre Leseprobe:

www.svz.de/probe oder Telefon 0385 - 6378 8333.



...hier zu Hause



Der WIR-Vielfaltspreis der überparteilichen Initiative „Wir. Erfolg braucht Vielfalt“ ging 2014 an Mo Asumang für den Film DIE ARIER, vergeben durch die Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider (Mitte).

Vom Schwan zum fliegenden Ochsen

25 Jahre Film Kunst Fest in Schwerin

Präsentation der Jubiläumsbroschüre

Auftakt zum 25. filmkunstfest MV

Unter dem programmatischen Titel „Vom Schwan zum fliegenden Ochsen“ ist im Auftrag der DEFA-Stiftung und der FilmLand MV gGmbH eine Jubiläumsbroschüre entstanden, die über 40 sehr unterschiedliche Autorinnen und Autoren zu Wort kommen lässt, die in unterhaltsamer Form ihre ganz persönlichen Erinnerungen an 24 Jahre filmkunstfest MV erzählen. Vorgestellt wird der literarische Rückblick auf die Festivalgeschichte am 28.4. als Auftakt zur 25. Ausgabe. Lesen werden u.a. die Schauspieler Gojko Mitic und Thorsten Merten, der Journalist Holger Kankel und der ehemalige künstlerische Leiter des filmkunstfests (1992 bis 2010), Hasso Hartmann, der auch die Redaktion der Broschüre übernahm. Der Entertainer Thomas Putensen, der selbst zehn Jahre auf dem filmkunstfest Schwerin tätig war, wird seinen eigenen Text lesen und den gesamten Abend mit Musik und Gesang begleiten.

Lesung und Musik mit Hasso Hartmann, Gojko Mitic, Thorsten Merten,
Thomas Putensen, Trevor Peters, Dieter Schumann, Volker Kufahl und Holger Kankel



Foto © filmlocation MV, Marco Voss

Branchenkonferenz zum 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Perspektiven für das FilmLand Mecklenburg-Vorpommern

Die Kommunikations- und Medienwirtschaft ist eine der bedeutendsten Zukunftsbranchen. Nur wer multiscreen präsent ist, wer auf konventionellen Bildschirmen, auf Leinwänden, mobilen Endgeräten und in sozialen Netzwerken gesehen wird, erzeugt Anziehungskraft im globalen Wettbewerb um mediale Aufmerksamkeit.

Vor diesem Hintergrund steht Mecklenburg-Vorpommern vor der Herausforderung, die medienwirtschaftliche Entwicklung im Land zu stärken, eigene Themen zu generieren und den Film- und Medienproduzenten Perspektiven aufzuzeigen, die ein Abwandern in die großen Medienmetropolen verhindern. Vier fachspezifische Diskussionsrunden sind ein Angebot an die einheimische Branche, die Gäste des filmkunstfests MV und die interessierte Öffentlichkeit, sich einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Trends zu verschaffen. Die Themen sollen Impulse zur Positionierung des eigenen Unternehmens geben als auch Entscheidungshilfe bei der Ausrichtung und Entwicklung eigener Ideen sein.

Wir laden Sie herzlich zu unserer zweitägigen Veranstaltung am 6. und 7. Mai 2015 im Rahmen des 25. filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern ein.

Die Veranstaltungen im neuen Festivalclub TIVOLI sind kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung bis zum 28. April 2015 unter www.film-land-mv.de/filmkunstfest-mv/branchenkonferenz/. Falls Sie vorab Fragen haben, rufen Sie uns gerne an 0385-59360 8-61/-62 oder senden Sie eine Email an info@filmlocation-mv.de

Ihr Team der filmlocationMV Antje Naß, Marco Voss
und der Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH Volker Kufahl

Branchenkonferenz zum 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Digitale Medien – Zukunft für kreative Unternehmen in MV ?

Im TV- und Medienmarkt vollziehen sich rasante Veränderungsprozesse. Internet-Projekte, Transmedialität und Applikationen (Apps) erleben einen Boom. Die neuen Kommunikationskanäle via Smartphone-Display mit permanenter Netzverfügbarkeit erfordern neue Inhalte und Distributionsstrategien. Durch Innovationen und neue Ideen können sich kleine Startup-Unternehmen und mittlere TV- und Medien-Produzenten am Markt einführen und stabilisieren. Die Chancen, die sich daraus für den Drehstandort Mecklenburg-Vorpommern ergeben, sollen genutzt werden. Deshalb stellen wir Erfahrungen von innovativen Internet-Unternehmen crossmedialer Projekte, Werbefilmern und klassischen Inhaltsproduzenten vor:

Begrüßung: **Bernd Nottebaum**, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Ordnung Landeshauptstadt Schwerin

Impulsreferat: „Die Wikinger“ – Geschichte crossmedial erleben

Tanja Schmoller, Producerin Gebrüder Beetz Filmproduktion

Podiumsgäste:

Tanja Schmoller, Producerin Gebrüder Beetz Filmproduktion

CrossMedia Produktionen - Neue Märkte in der digitalen Film- und TV-Branche

Dr. Uwe Hornauer, Direktor der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Regionale Geschäftsfelder durch digitales Business, lokales Fernsehen und Internet-TV

Andreas Scher, Geschäftsführer Planet IC GmbH, Schwerin

Entwicklung u. Produktion innovativer Inhalte für Web- u. Social-Media-Branche

Peter Effenberg, Produktionsleiter Transfer Media, Babelsberg

Schnittstellen zwischen Film und IT, Distributionswege, Multichannel Networks

Stephan Strube, Werbefilmregisseur TadellosGold Rostock / Berlin

Müssen kreative Köpfe aus MV abwandern, um erfolgreich zu sein?

Moderation: **Judith Platz**, Journalistin/NDR

Branchenkonferenz zum 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

„Wie kommt man ins Geschäft?“

Der Weg von der Gründung einer Medienfirma mit viel Selbstaussbeutung und eigener Technik bis zum kontinuierlichen Produzieren, mit dem der Lebensunterhalt gesichert wird, ist lang. Wir stellen wichtige Player der Branche, deren Angebote und Programme sowie deren Anforderungen und Zugangsvoraussetzungen vor. Die Betrachtung erfolgt aus regionaler, bundesweiter und europäischer Perspektive.

Podiumsgäste:

Elke Haferburg, Direktorin NDR-Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern

Der NDR – Partner der Medienbranche mit begrenzten Sendeplätzen

Anspruch, Formate, Budgets, Kulturförderung des NDR, Perspektiven

Jörg Schneider, Redakteur ZDF-Kleines Fernsehspiel

Das Kleine Fernsehspiel des ZDF – Innovative Erstlingsfilme für Fernsehen und Kino;

Arbeit mit jungen Talenten, Formate, Budgets, Perspektiven

Christiane Siemen, Creative Europe Desk Hamburg

Chancen und Voraussetzungen für Finanzierungs-, Development- und Ausbildungsprogramme

für Europäische Produzenten

Gunnar Dedio, Produzent LOOKS Film & TV GmbH

Der Weg aus MV zu einem europäisch agierenden Produzenten

Moderation: **Katrin Schlösser**, Produzentin und Professorin für kreative Film- und

Fernsehproduktion an der Kunsthochschule Medien, Köln

Branchenkonferenz zum 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Effektive Film- und Medienförderung in MV – Was können wir aus den Modellen und Erfahrungen der Filmförderungen anderer Bundesländer lernen?

Die Film- und Medienförderung ist ein entscheidender Faktor für das Zustandekommen fast aller deutscher Produktionen. Im Wettbewerb stehen dabei nicht nur die Produzenten um die immer begrenzteren Fördermittel, sondern durchaus auch Länder und Regionen um interessante Produktionen und möglichst große wirtschaftliche Effekte. Die Strategien der Bundesländer sind dabei sehr unterschiedlich. Welche Erfahrungen und Wege sind für die speziellen Anforderungen der Produktionslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern interessant? Welche Möglichkeiten bieten sich für regionale Produzenten?

Podiumsgäste:

Arne Sommer, Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein GmbH / Leiter der Filmwerkstatt Kiel
Erfahrungen aus dem Zusammenschluss der kleinen Medienszene in Schleswig-Holstein mit der starken Medienmetropole Hamburg

Frank Völkert, Stellvertretender Vorstand Filmförderungsanstalt FFA
Die Rolle von kleineren regionalen Filmförderungen aus Sicht der FFA

Karl Maier, Geschäftsführer Film- und Medienbüro Niedersachsen e.V.
Entwicklung der regionalen Filmszene durch die Nordmedia-Förderung und die Rolle der Sender

Stefan Sporbert, Produzent Zum Goldenen Lamm Filmproduktion GmbH & CO KG
Entscheidungskriterien des Ludwigsburger Spielfilmproduzenten für den Drehstandort Mecklenburg-Vorpommern

Marco Voss, filmlocationMV

Der Balanceakt, große Filmproduktionen ins Land zu holen und gleichzeitig die einheimische Branche zu stärken

Moderation: **Olaf Jacobs**, Produzent Hoferichter & Jacobs GmbH

Branchenkonferenz zum 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Kinos in MV: „Der letzte Vorhang“ oder: Wie könnte eine bessere Abspielförderung für MV aussehen?

In den ländlichen Gebieten Mecklenburg-Vorpommerns sind Kinos - ob gewerblich oder gemeinnützig orientiert - oft die einzigen verbliebenen Kulturorte. Ihre Zahl ist rückläufig. Das Panel beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Wie können Kinostandorte erhalten bzw. reanimiert werden?

Wie kann Förderung dabei helfen?

Wie könnten Land und Kommunen Programm kino- bzw. Filmclub-Betreiber bei Investitionen und Modernisierungsmaßnahmen unterstützen?

Ist die Digitalisierung abgeschlossen oder muss ein Folgeprogramm aufgelegt werden?

Macht ein Kinoprogrammpreis in MV Sinn, wie er in vielen anderen Bundesländern existiert?

Wie könnten besondere Filmreihen oder Filmpräsentationen („Abspiel“) in den Kinos gefördert werden?

Begrüßung: **Dr. Silke Bremer**, Konrad-Adenauer-Stiftung

Landesbeauftragte und Leiterin des politischen Bildungsforums Mecklenburg-Vorpommern

Podiumsgäste:

Dr. Anne Kellner, Leiterin Lichtspieltheater Wundervoll Rostock

Reinhard Mach, Bürgermeister der Stadt Ludwigslust (mit Kino LUNA)

Jens-Hagen Schwadt, Vorsitzender Landesverband Filmkommunikation MV e.V.

Michael Pawlowski, Geschäftsführer Filmpalast Capitol Schwerin

Moderation: **Dr. Christian Bräuer**, Vorstandsvorsitzender AG Kino, Berlin

In Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern
Kas-mv@kas.de www.kas.de/mv





Foto © RA Andreas Bentlin

Dokumentarfilme der US-Armee über das Kriegsende und die Befreiung der Stadt Schwerin, Mai 1945

Kompilation. Ohne Dialog. Erläuterungen durch den Leiter des Stadtarchivs, Dr. Bernd Kasten

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des 2. Weltkrieges in Europa am 8. Mai, der seit 2002 im Land Mecklenburg-Vorpommern ein staatlicher Gedenktag ist, und in Erinnerung an die zahlreichen Opfer der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten, zeigt der Freundeskreis filmkunstfest MV e.V. in Kooperation mit VVN-BdA, Osteuropa-Freundschaftsgesellschaft MV e.V., Stadtarchiv Schwerin und KINO UNTERM DACH e.V. eine Zusammenstellung historischer Filmaufnahmen der US-Armee über das Kriegsende und die Befreiung der Stadt Schwerin vom Mai 1945.

7. Mai | 19.30 Uhr | KINO UNTERM DACH in der Aula der
VHS „Ehm Welk“, Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin.
Eintritt frei. Spenden sind willkommen.

**WORLD
TEXT**

**KINO
UNTERM DACH**

WIR. Vielfaltspreis



Foto © Zorro Film

Wir sind jung. Wir sind stark **Burhan Qurbani** BRD 2014, 128'

Filmvorführung und Podiumsdiskussion
mit Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider und Gästen

Die Initiative „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ für Demokratie, gegenseitigen Respekt und Toleranz, lädt zusammen mit der Präsidentin des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern, Sylvia Bretschneider, am Freitag, den 8. Mai um 9 Uhr, zur Sonderaufführung des Spielfilms WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK mit anschließender Podiumsdiskussion ein. Der Spielfilm des Regisseurs Burhan Qurbani und Co-Autors Martin Behnke schildert aus verschiedenen Perspektiven, wie die Enttäuschungen der Nach-Wendezeit und eine ausländerfeindliche Stimmung am 24. August 1992 zu gewalttätigen Ausschreitungen gegen Asylsuchende in Rostock-Lichtenhagen kulminierten. Die anschließende Diskussion mit der Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider, Regisseur Burhan Qurbani, Hauptdarstellerin Trang Le Hong und dem ehemaligen Ausländerbeauftragten Rostocks, Dr. Wolfgang Richter, wendet sich speziell an Schülerinnen und Schüler, aber auch die interessierte Öffentlichkeit.

In Zusammenarbeit mit der überparteilichen
Initiative WIR. Erfolg braucht Vielfalt.
8. Mai | 9 Uhr | Filmpalast Capitol

WIR.
Erfolg braucht Vielfalt

GEDREHT IN
Mecklenburg-Vorpommern

film residence Mecklenburg-Vorpommern Jochen A. Freydank



Kafkas Der Bau Jochen Alexander Freydank D 2014, 110'

Foto © Neue Visionen Filmverleih GmbH

Regie/Buch: Jochen Alexander Freydank. Kamera: Egon Werdin. Ton: Jörg Wiegleb. Schnitt: Philipp Schmitt. Sounddesign: Markus Glunz, Sven Serfling. Darsteller: Axel Prah, Devid Striesow, Josef Hader, Kristina Klebe, Robert Stadlober, Robert Wiesnecker. Produktion: Mephisto Film. Produktionsleitung: Mephisto Film. Koproduktion: DFFB. Redaktion: ARTE, SR, BR. Filmförderung: Nordmedia, Saarland Medien. Verleih: Neue Visionen.

Kafkas Der Bau erzählt die Geschichte von Franz, der sich im Leben eingerichtet hat und das einmal Erreichte nicht mehr aufgeben will. Seine Wohnung ist durchdacht, der Inbegriff der Zivilisation. Und doch ist sein Bau vor Gefahr niemals sicher. So sehr Franz sie ignorieren will – es gibt sie doch, die Welt da draußen. Sie werden kommen. Sie wollen ihn, sie wollen teilhaben an seinem Wohlstand. Die Angst vor Eindringlingen und Gefährdungen lässt den Ehemann und Familienvater nicht los und nimmt ihn bald vollständig in Besitz.



Jochen Alexander Freydank

1967 in Berlin geboren. Arbeit als Cutter und Regieassistent bei verschiedenen Fernseh- und Filmproduktionen. 1999 Gründung der eigenen Produktionsfirma Mephisto Film. Parallel zu seiner Arbeit als Regisseur schrieb er Drehbücher für diverse Fernsehserien, führte Regie bei Werbe- und Imagefilmen und inszenierte für die Bühne. Freydank erhielt 2009 für seinen Kurzspielfilm SPIELZEUGLAND die höchste Ehrung der Filmwelt, den „Oscar“.

Foto © Mephisto Film

So, 10. Mai | 10:15 Uhr | Capitol 5

kurzfilmnacht

Foto © FilmLand M-V gGmbH

Am 08. Mai 2015 um 20.00 Uhr heißt es wieder „kurz und knackig“, denn dann öffnet „Der Speicher“, das soziokulturelle Zentrum Schwerins, erneut seine Türen für die traditionsreiche kurzfilmnacht im Rahmen des 25. filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern. Der aufstrebende Filmemachernachwuchs präsentiert seine neuesten Kurzfilme aus allen erdenklichen Genres. Christoph Gagzow führt das Publikum wieder gewohnt charmant und kenntnisreich durch den spannenden und abwechslungsreichen Abend. Die Kurzfilme werden in mehreren Blöcken vorgestellt und vom Publikum bewertet, um die Besten auszuzeichnen.



Musik:

Rommy Rügheimer

Sie singt eigene Chansons sowie Interpretationen bekannter Songs und begleitet sich dabei auf dem Akkordeon. In ihrer Musik setzt sie auf Schlichtheit statt auf Effekt und steht mit ihrem Gegenkonzept zum Mainstream seit ca. zwei Jahren u.a. als Act im Vorprogramm der legendären Ostrockband „City“ auf der Bühne.

Fr, 8. Mai | 20 Uhr | Der Speicher



Foto © TIVOLI

Festivalclub Tivoli

Neben dem Capitol wird der neue Festivalclub TIVOLI der Treffpunkt für alle Festivalbesucher. Erst Ende vergangenen Jahres öffnete das TIVOLI seine Türen in der Geschwister-Scholl-Straße 2. Drei junge Schweriner haben aus dem geschichtsträchtigen Gebäude eine neue Eventlocation geschaffen, wie es schon im 19. Jahrhundert der Fall war, als das damalige Schweriner Thalia-Theater Operetten und Zirkusveranstaltungen dargeboten hatte. Mit der eindrucksvollen Stuckdecke im großräumigen Saal versprüht das TIVOLI ein gemütliches Theater- und Clubflair für das 25. filmkunstfest MV. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Während des filmkunstfests ist das TIVOLI auch tagsüber geöffnet. Das Gebäude ist barrierefrei (Raucherlounge ausgenommen).

Festivalclub TIVOLI
Geschwister-Scholl-Str. 2, 19053 Schwerin

TIVOLI

music spezial medientechnik

www.music-spezial.de



Partner und Sponsor des Schweriner Filmkunstfestes seit 1990

Ton licht Video Bühne

Technische Dienstleistungen für Veranstaltungen und Produktionen

music spezial medientechnik 19053 Schwerin Gerhard Hauptmann Straße 13 - 17 Phone: 0385 56 13 58



document
european film festival for documentaries

24. dokumentART

October 8-12, 2015

Neubrandenburg, Germany

SUBMISSION DEADLINE
APRIL 15, 2015

www.dokumentart.org



Festivaleröffnung und Preisgala

Knut Elstermann

Knut Elstermann, 1960 in Berlin geboren, studierte Journalistik in Leipzig und arbeitete nach Stationen bei verschiedenen Zeitungen und bis 1992 beim Jugendradio DT 64. Seit 1992 ist er freier Filmjournalist und vor allem für den rbb-Hörfunk (u. a. radio eins), für den MDR wie auch fürs Fernsehen tätig. Weiterhin hat er als Autor die Bücher GERDAS SCHWEIGEN. DIE GESCHICHTE EINER ÜBERLEBENDEN, KLOSTERKINDER und MEINE WINSSTRASSE geschrieben. In diesem Jahr moderiert Knut Elstermann die Festivaleröffnung, die Abschlussveranstaltung sowie das Werkstattgespräch mit Ehrenpreisträger Wolfgang Kohlhaase.



Gastland Frankreich

Caroline Elias

Biografische Wurzeln in Sachsen, aufgewachsen in Marburg, Studium und erste Berufsjahre als Journalistin in Paris, dann Redakteurin im ORB (heute rbb). Zur Entwirrung der Sprachstränge folgte Dolmetschen als Zweitstudium. Seit 2000 Hochschuldozentin zu Film- und Frankreichthemen, Dolmetscherin und Moderatorin auf der Berlinale und Programmberatung deutsche Filmfestivals; seit 2005 als Sprachmittlerin in Politik und Wirtschaft tätig. Neben der Übersetzung von Drehbüchern ist sie etwa alle zwei Jahre als Koproduzentin an der Entstehung von Dokumentarfilmen beteiligt.



Sonderprogramme

Anke Rauthmann

Anke Rauthmann moderiert regelmäßig Podiumsdiskussionen, Gala-Veranstaltungen, Preisverleihungen und Publikumsgespräche, z.B. bei der Berlinale (Forum), dem internationalen Literaturfestival berlin, dem Arena Theaterfestival Erlangen, dem Zebra Poetry Award, der Aktion Mensch Film Festival und den Bregenzer Festspielen. Anke Rauthmann studierte Theaterwissenschaftlerin, Soziologie und Neuere deutsche Literaturgeschichte und nahm Tanz- und Schauspielunterricht. Seit 2006 ist sie freischaffende Regisseurin, Dozentin, Moderatorin und Schauspielerin.



Wettbewerbe

Siegfried Tesche

Filmjournalist, Regisseur und Buchautor. Rein sachlich betrachtet muss hier stehen: Geboren, zur Schule gegangen, Abiturfeier, Bundeswehr, Studium der Germanistik, Politik und Soziologie überstanden und die Promotion auch. Seit 1980 freiberuflicher Journalist für Film, Funk, Fernsehen und Verlage. Rein emotional danke ich meinen Eltern, die mir den ersten Kinofilm des Lebens ermöglicht haben: EIN TOLLER KÄFER. Außerdem den unzähligen Kinokartenverkäuferinnen, die es erlaubten von Heinz Erhardt bis zum Italo-Western alles zu sehen, was so im Kino lief – auch wenn manche Filme für mein Alter gar nicht freigegeben waren.



Wettbewerbe/Jubiläumstank

Leopold Grün

Ausgebildeter Pädagoge, Medienberater. In den 90er Jahren drehte er erste dokumentarische Video- und Kurzfilme. Neben seiner medienpädagogischen Arbeit bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) entstanden weitere dokumentarische Arbeiten: Der 2007 fertiggestellte Dokumentarfilm DER ROTE ELVIS feierte bei der 57. Berlinale Premiere. Ab 2008 arbeitete Leopold Grün mit Dirk Uhlig an der Realisation des Dokumentarfilms AM ENDE DER MILCHSTRASSE, der 2013 in die Kinos kam und mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Neben seiner Regietätigkeit ist er in Auswahlgremien und Jürs unterschiedlicher Filmfestivals tätig.



Wettbewerbe

Stefan Koeck

Medienpädagoge und Regisseur. Seit 2004 Durchführung und Konzeption medienpädagogischer Projekte. 2005-08 Formatentwicklung und Produktion von „Young View“ (Jugend-TV-Magazin) zur Berufsvorbereitung als Mediengestalter Bild und Ton. Seit 2007 Seminar- und Workshopleiter u. a. für die Schulkinowoche MV, „Kinder brauchen Monster“, „Gewalt in den Medien“. Seit 2006 Dozent für Medienpädagogik an der Fachoberschule für Sozialpädagogik mit den Themenschwerpunkten Kriminalitätsprävention, Integration, Projektkooperationen mit Mittel- und Osteuropa sowie Film und Musik.

NACH DEM FILM **GENUSS** – DER **GAUMENSCHMAUS!**



RESTAURANT MIT REGIONALER KÜCHE
KOMFORT-HOTEL
MIT BLICK AUF DEN
SCHLACHTERMARKT | DOM | RATHAUS



SCHANKSTUBEN CATERING SCHWERIN
WIE DAS CATERING, SO DAS FEST.
FAMILIENFESTE | GROSSEVENTS
GEBURTSTAGSVERANSTALTUNGEN

AM SCHLACHTERMARKT 9-13 | 19055 SCHWERIN
TELEFON: 0385 5925313 | MOBILE: 0173 2148444 | MAIL: MAIL@SCHANKSTUBEN.DE

www.schankstuben.de

www.schankstuben-catering.de





Volker Kufahl

Geschäftsführer und
Künstlerischer Festivalleiter



Katrin Schulz

Büroleitung



Monika Uls

Account-Managerin



Antje Naß

filmlocation M-V



Marco Voss

filmlocation M-V



André Lehmann

Festival-Manager



Sala Deinema

Programmredaktion



Katrin Schumacher

Programmredaktion



Steffen Buchholz

Programmredaktion, Technik,
Web



Max Peter Heyne

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Marketing, Sponsoring



André Meese

Assistenz Presse und
Öffentlichkeitsarbeit



Gerald Hross

Gestaltung

Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

André Meese

Ausstattung, Aufbau

Jörn Wille,
Henning Wolf

Betreuung Ehrengast

Claus Köbernick

Betreuung Jurys

Sala Deinema, Katja Grobareck,
Katrin Schumacher

Betreuung Teams

Antje Naß

Branchenkonferenz

Volker Kufahl, Marco Voss, Antje
Naß

Büroleitung

Karin Schulz

Fahrer

Mathias Vogel, Günther Blohm

Festivalleiter und Geschäftsführer

Volker Kufahl

Festivaltrailer

Udo Tanske

Festivalorganisation

André Lehmann

filmlocation M-V

Antje Naß, Marco Voss

Finanzen

Monika Uls, Gisela Schümann

Forum der Künste

Anne Dombrowsky,
Christine Jacob, Jacob Steinberg

Fotografie

Christine Kisorsy

Gästeempfang

Karin Schulz, Monika Uls, Claus
Köbernick

gedreht in M-V

Antje Naß, Marco Voss

Gestaltung

Gerald Hross

Infotresen

Beatrice Voigt, Ingo Wziontek
Jutta Sievers, Marthe Dörffel

Licht und Ton

Team von Music Spezial

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Sponsoring

Max-Peter Heyne

Programmredaktion

Sala Deinema, Katrin Schumacher,
Steffen Buchholz

Protokoll

Max-Peter Heyne

Saalbetreuung

Sabrina Maria Lorch,
Mercedes Peinemann

Technik

Steffen Buchholz

kurzfilmmacht

Jörn Wille

Vorführer

Jacob Damms, Sebastian Röchert,
Svante Süß, Bodo Müller,
Hagen Wartenberg

cine+

STATE
OF THE
ART



DIGITAL CINEMATOGRAPHY

DIGITAL INTERMEDIATE • POSTPRODUCTION SERVICE • PRODUCTION • CO-PRODUCTION

ARRI ALEXA PLUS

SONY F55 (incl. 4K RAW-Recorder)

SONY PXW-X500, SONY PXW-FS7

SONY F3/F5

Canon EOS C300

P2 HD / AVC-Intra (HPX 3700)

XDCAM HD (PDW-850/PDW-700/PMW-500)

XDCAM EX (SONY PMW-200, PMW-EX1/3)

ZEISS, ARRI, COOKE, FUJINON, CANON Lenses

Camera Accessories, Dollies, Cranes

Planning, Logistics and Consulting (DITs)

40-Seat-Grading-Theatre, DCI-compliant, 3D-capable, DOLBY DIGITAL

7 BASELIGHT Systems

3 RESOLVE Systems with DAVINCI (BMD) Panel

Film scanning (2K/4K)

NUKE, MAYA, CLIPSTER (DCI/DCP-Server), AVID DS and DX

HD444-, 4K-/2K-CINEON-, RED-, ArriRAW-, SonyRAW-Workflow

Film recording in HD, 2K, 4K (2 x ARRILASER)

over 120 AVID and FINAL CUT Video Editing Systems

over 20 PRO TOOLS Surround Systems

Mixing Stages (TV- and Cinema Movies, ICON D-Control ES Console)



Jede Woche Chancen



Wir feiern
Geburtstag

 **LOTTO® 6aus49**



 **LOTTO**
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!

Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de, Regionale Hotline: 0800 260 35 48, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Verleih und Produktion

A

Air Productions, LV	73
Agentur Kulturprojektor Daniel Karg	67/68
AMOUR FOU Wien	31
> amourfoufilm.com	
Alamodefilm, München	70
Allegro Filmproduktion GmbH, Wien/AUT	47
> allegrofilm.at	
Alpha Medienkontor Weimar	66
aug&ohr medien	47
AVEK/Elena Näsänen, FI	72

B

BAC Films, Paris	51
Basthorster Filmmanufaktur	84
Bavaria Fernsehproduktion GmbH	80
B&T Film GmbH	26

C

C-FILMS AG, Zürich/CH	22
c-films.com	
credo:film Berlin	26

D

Daily Wrestler Basmati Film	72
Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb)	29/48/103
> dffb.de	
DGS Filmproduktion	38
DUOfilm AS, Bergen/NO	73
> duofilm.no	

E

Estnisches Film Institut	67
Extrafilm Wien	25

F

Fabian&Fred, Hamburg	35
> fabianfred.com	
farbfilm verleih, Berlin	32
farbfilm-verleih.de	
Filmakademie Baden-Württemberg	35/47
> filmakademie.de	
Filmakademie Wien	36/38
Filmhochschule Łódź/PL	71
> filmschool.lodz.pl	
Filmkantine UG, Berlin	28
> filmkantine.de	
filmpool fiction GmbH, Hamburg	76
> filmpool.de	
Filmuniversitaet Babelsberg Konrad Wolf	22/26/34/43
> filmuniversitaet.de	
fusion film GbR	32

H

Hochschule für bildende Kunst Hamburg	42
> hfbk-hamburg.de	
Homeless Bob Production	67
HIDDEN HITCHCOCK GbR, Hamburg	23
> hiddenhitchcock.de	
Hilldale, Noisy-le- Sec	56
> hilldalemedia.com	

I

if...Productions, München	29
> ifproductions.de	
In one Media, Leipzig	37
> inonemedia.de	
Institut für neue Medien, Rostock	83
I-ON New Media GmbH, Köln	68

K

Kaamos Film	37
> kaamos-film.com	
Kairos-Filmverleih	52
Karsten Wiesel, Hamburg	39
> karstenwiesel.de	
kurt mayer film, Wien/AUT	30
> kurtmayerfilm.com	
Kunsthochschule für Medien Köln	39
> khm.de	

L

Larry Cooper, Berlin	34
Leupold Film Production Berlin	
> lighterthanorange.com	
Les Films du Nord, Roubaix/FR	55
Le studio d'animation Folimage, Bourg-lès-Valence/FR	57
> folimage.fr	
Lichtblick Media GmbH, Berlin	25
> lichtblick-media.com	
LMTA - Kino ir TV studija, Vilnius/LT	71
> lmta.lt/en	

M

MFA + Filmdistribution e.K., Regensburg	46
Mon Voisin Production, Paris	57
Morphium Film GbR, Berlin	82

N

Nationales Filmzentrum von Lettland	73
Neue Visionen	103
Nordfilm GmbH, Lüneburg	76
> studio-hamburg.de	
Nukufilm Tallinn/EE	74

O

Osiris Media GmbH, Berlin	8/24
> osiris-gmbh.com	

P

Pandora Film Verleih	13/
Peripher Filmverleih, Berlin	54
Peter Benedix, Berlin	28
Petrolino Film, Köln	30
> petroliofilm.de	
PLUTO Film	70
Progress Film-Verleih (Berlin/DDR)	11/12/13/50

R

Rabauke Filmproduktion, Rostock	82/83
Radim Prochazka Prod., Prag/CZ	26
realfictionfilme	30

S

Salzgeber & Co. Medien GmbH	24
Salaut Morisset, Berlin	36
SFI, Stockholm/SE	74

T

Takami Productions, Paris	56
Tondowski Films, Mühlenberge	41
> tondowskifilms.de	
Tangy	48
The Open Workshop, ANIS	71
Tiberius Film/24Bilder Filmagentur	51
Tobis Film	46/53

V

Vinca Film, Zürich/CH	23
> vincafilm.ch	

W

Weltkino Filmverleih	53
Weltvertrieb: Films distribution, Paris	52
WIDE Management Enterprise, Paris	69
Wild Bunch Germany GmbH	69
wirFILM Gbr & HFF München	81

Z

ZHdK Zürcher Hochschule der Künste	43
--	----

58

dok-leipzig.de

26/10/- 01/11/2015

**DOK Festival
DOK Industry**

**International Leipzig Festival for
Documentary and Animated Film**

Entry Deadlines

18 May 2015	For films completed before 1 May 2015
13 July 2015	Final film entry deadline
31 July 2015	International DOK Leipzig Co-Production Meeting and 5th DOK Leipzig Net Lab

DOK

LEIPZIG



With the support of Creative Europe – MEDIA Programme of the European Union



Member of



FISH

**Filmfestival im Stadthafen
DER JUNGE DEUTSCHE FILM
23.-26. April 2015 in Rostock
www.fish-rostock.de**





NDR fernsehen

NDR Highlights

auf dem Filmkunstfest MV 2015

Mi, 6.5. | 19.45 Uhr | Capitol 5
Sa, 9.5. | 16.45 Uhr | Capitol 5

Anderst schön

Buch: Wolfgang Stauch
Regie: Bartosz Werner
Produktion: Iris Kiefer, filmpool fiction
Redaktion: Daniela Mussgiller (NDR)
Stefan Kruppa (Degeto)
Darsteller: Charly Hübner, Christina Große,
Emilie Neumeister, Renate Krößner, Hermann Beyer,
Steffi Kühnert

Eine Koproduktion zwischen NDR und Degeto

Do, 7.5. | 15 Uhr | Capitol 1

Hauptsache Arbeit

Buch & Regie: Jean Boué
Produktion: DOCDAYS Productions GmbH
Redaktion: Barbara Denz, Christoph Mestmacher-
Steiner

Sa, 9.5. | 20 Uhr | Capitol 1

Der Liebling des Himmels

Buch & Regie: Dani Levy
Produktion: Kerstin Ramcke, Nordfilm GmbH
Redaktion: Sabine Holtgreve (NDR)
Stefan Kruppa (Degeto)
Darsteller: Axel Milberg, Jenny Schily, Jakub Gierszal,
Mario Adorf, Stefan Kurt, Andreja Schneider,
Martin Feifel

Eine Koproduktion zwischen NDR und Degeto

So, 10.5. | 16 Uhr | Capitol 2

Antboy – Die Rache der Red Fury

Buch: Anders Ølholm, nach einer lit. Vorlage von
Kenneth Bøgh Andersen
Regie: Ask Hasselbalch
Produktion: Nimbus Film ApS in Koproduktion mit
Junafilm und NDR
Redaktion: Ole Kampovski (NDR)
Darsteller: Oscar Dietz, Astrid Juncher-Benzon,
Samuel Ting Graf, Amalie Kruse Jensen, Nicolas Bro,
Boris Aljinovic

Filme

A

About a Girl	46
AÏSSA	56
Agniezka	66
Alienation	34
Als wir träumten	13
Alter (Der Andere)	71
Anderst schön	76
Antboy – Die Rache der Red Fury	46
Apytkliai (Tilde)	71
Aureole	82

B

Backpack	47
Bamboule	34
Bande de Filles (Mädchengang/Girlhood)	53
Beautiful Girl	47
Betonfraß	83
BrückenJahre	28
Bus Stop	35

C

Cinema: A Public Affair	28
Comme un Lion (Wie ein Löwe)	61

D

DARKNESS Dunkelheit	72
Däwit	35
Das Richtige Leben	22
Der Aufenthalt	12
Der Fährmann und seine Frau	81
Der Goalie bin ig	22
Die Gewählten	29
Die Jacke	36
Die Störenfriede	10
Discipline	36
Driften	23

E

Ein Endspiel	23
Ein idealer Ort	81
Er & Sie	37

F

Familie haben	29
Fang den Haider	30
First Date	37
Free range – Ballad maaima haekskiitmiset (Freiraum – Ballade darüber die Welt zu akzeptieren)	67
Fünf Minuten Freundschaft	38

G

Giant (Gigant)	72
Gleichgewicht	38
Glutnester	48
Große Fische, kleine Fische	80

H

Haikeren (Der Passagier)	73
Hauptsache Arbeit	78
Heimstatt der Seele	84
Herman the German	39
Hochbrücke Brunsbüttel	39

I

Ich war Neunzehn	11
Immer müder	40
Im Sommer wohnt er unten	8/24
I want to see the Manager	30

J

Jeg er din (Ich bin Dein)	67
Jūras Nauda (Schätze des Meeres)	73

K

Kafkas Der Bau	102
KARUSSELL – Vier Tage auf Hiddensee	84
Klumpfsken (Der Mondfisch)	68

L

La Carotte géante (Die riesige Rübe)	55
La Cage dorée (Portugal, mon amour)	62
La Piscine (Das Schwimmbad)	57
La Tête de l'Emploi (Die richtige Person für den Job) ..	56
Le grand Homme (Der großartige Mann)	51
Le petit Nuage (Die kleine Wolke)	54
Le Vélo de l'Éléphant (Das Fahrrad des Elefanten) ..	57
Leijonasydän (Das Herz eines Löwen)	68
Leviathan	69
Les Combattants (Liebe auf den ersten Schlag)	51
Les Démons de Ludwig (Ludwigs Dämonen)	55
Les Sorcières de Salem (Die Hexen von Salem) ..	50
Le Tableau	60
Lichtes Meer – Radiant Sea	24
Liebling des Himmels	76
Lighter than orange	31
L'Italien (Fasten auf Italienisch)	60
Lošėjas (Der Spieler)	69

M

Ma Folie	25
Maintenant où jamais (Jetzt oder nie)	52
Mobilisierung der Träume	31
Modris	70

N

Nachspielzeit	25
---------------------	----

O

Ob sich die Sehnsucht vererbt	40
-------------------------------------	----

P

Papa ou Maman (Papa gegen Mama)	53
Perlmutter	41
Play	41
Populaire (Mademoiselle Populaire)	61

S

Schmitke	26
Séraphine	63
Shadowland	74
Solo Sunny	12
Sommer vorm Balkon	13
Sonntags	42
Sparflamme	82
Spielplatz	42
Stella	48
Substandardwohnen	43

T

Tahiti	83
Taxi	26
Tik-Tak	73
Turist (Höhere Gewalt)	70
Two times tears	32

U

Une bouteille à la mer	62
Une nouvelle Amie (Eine neue Freundin)	53
Unsere Geschichte – Als die Russen kamen ...und gingen	77
Unsere Geschichte – Träume des Aufbruchs Als plötzlich alles möglich schien	77

V

Verliebt, verlobt, verloren	32
Von Faltbooten und Heringen	43

W

Week-Ends (Wochenenden in der Normandie)	52
--	----

HAUPTDARSTELLER



„Wie auch immer der Film war - hier kann man über alles reden, trinken und essen!“

RÖSTEREI FUCHS
KAFFEE & SCHOKOLADE & BISTRO

Am Markt 4, Schwerin, Telefon: 59 38 444
www.roesterei-fuchs.de



Indian Summer in Kanada

Toronto – Niagarafälle – Ottawa – Montreal – Quebec

27.09. – 08.10.2015 Preis: 3.150,- €



- Bustransfer zum Flughafen Hamburg und zurück/ Flug Hamburg-Frankfurt-Hamburg
- Internationale Linienflüge ab/bis Frankfurt mit Air Canada in der Economy Class
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren, Treibstoffzuschläge 437,- €, Stand Juni 2014
- 8 Übernachtungen in Hotels im DZ mit Bad/DU/WC
- 2 Übernachtungen im Naturhotel-Auberge du Lac Taureau im DZ mit Bad/DU/WC
- 10 x Frühstück/ 2 x Abendessen in der „Auberge du Lac Taureau“
- Bootstour „Hornblower“ –Niagarafälle
- Besuch Algonquin Nationalpark mit Wanderung am Lake Smoke
- 2 Stündige Bootstour zu den „1000 Inseln“
- Stadtrundfahrten in Ottawa, Montreal, Quebec und Toronto
- Besuch des Omega Tierparks in Montebello/
- Besuch eines Indianerdorfes der Huronen
- Besuch der Montmerency Wasserfälle
- Beobachtung von Schwarzbären
- und mehr

Holen Sie sich das ausführliche Reiseprogramm!

Auskunft und Buchung:
Reiseservice Schwerin GmbH
Klößgang 01, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 5910333/ www.reiseservice-schwerin.de



Bio
MARKT

Bio für jeden Tag
in Ihrer Nähe



Vielfalt und
Abwechslung zu
attraktiven
Preisen

BioMARKT KaRo

Lübecker Straße 34 • 19053 Schwerin

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr



Vorsprung durch Technik 

**Jetzt bei uns
Probe fahren.**

Großes Kino auf der Straße. Der neue Audi Q3.¹⁾

Sein Auftritt: noch kraftvoller. Sein Antritt: noch sportlicher. Seine Persönlichkeit: noch individueller. Seine Effizienz: noch überzeugender. Sein Start: noch schneller.

Unser Angebot: **z.B. Audi Q3 2.0 TDI quattro, 6-Gang²⁾** (110 kW (150 PS), MMI Navigation, Sitzheiz. v., Einparkhilfe hint., Mittellarmlehne, Geschw.-regelant., LED-Heckleucht., MMI, Radio u.v.m.)

€ 32.990,- inkl. Werksabholung und zzgl. Zulassungskosten

¹⁾ Kraftstoffverbr. l/100 km: komb. 7,2 – 4,4; CO₂-Emiss. g/km: komb. 168–114.

²⁾ Kraftstoffverbr. l/100 km: inn. 5,8; auß. 4,4; komb. 5,0; CO₂-Emiss. g/km: komb. 130; Eff.-kl. A. Abgeb. Sonderausst. sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Schwerin

Hagenower Chaussee 1b, 19061 Schwerin • Tel.: 03 85/64 600-64 • info@audizentrum-schwerin.de

Regie

A

Ahlrichs, Kerstin	26
Altrichter, Štepan	26
Alves, Ruben	62
Andrys, Małgorzata	71

B

Balle, Søren	68
Baroux, Olivier	60
Benedix, Peter	28
Beyer, Frank	12
Binisti, Therierry	62
Binz, Michael	39
Borgers, Nathalie	30
Boss, Sabine	22
Boué, Jean	78
Bourboulon, Martin	53
Brandrup, Tatiana	28
Brandt, Nancy	29
Brotschi, Elena	43
Bubbel, Tanja	42
Bursztein, Rosa	57
Butzmühlen, Stefan	24

C

Cailley, Thomas	51
Cazzaniga, Andrea	41
Collardey, Samuel	61

D

Dresen, Andreas	13
-----------------	----

F

Freydank, Jochen Alexander	80/103
Frydman, Serge	52

G

Gadge, Marco	37
Gaensicke, Anne	77
George, Renée	54
Gromes, Stefanie	77

H

Haq, Iram	67
Hartl, Dominik	47
Hasselbach, Ask	46
Heber, Robert	22
Hecquet, Pascale	55
Hellwig, Gitte	40
Höller, Rupert	41
Huth, Johanna	81

J

Jacquel, Gabriel	55
Jansen, David	35
Jonynas, Ignas	69

K

Karukoski, Dome	68
Kohlhaase, Wolfgang	12
Kranzusch, Karsten	82/83
Krause, Carl	35
Kuhn, Jochen	40
Kursietis, Juris	70

L

Lang, Hannes	30
Laguionie, Jean-François	60
Lehmus, Laura	34
Lenken, Sanna	48
Leonor, Sarah	51
Leupold, Matthias	31
Levy, Dani	76
Löwe, Holger	83
Luksch, Manus	31

M

Méance, Wilfried	56
Mehrwald, Jörg	84/94
Monheim, Mark	46
Mračnikar, Andrina	25

N

Noeh, Gudrun	77
--------------	----

O

Östlund, Ruben	70
Öunpuu, Veiko	67
Ostermann, Simon	34
Ozon, François	53

P

Patwa, Karim	23
Pieper, Andreas	25
Pikkov, Ülo	74
Plukas, Vytautas	71
Provost, Martin	63

R

Reinhart, Martin	31
Roinesard, Régis	61
Rothlaender, Jonas	29
Rouleau, Raymond	50
Rudzik, Tomasz E.	66

S

Saber, Christophe M.	36
Sambeth, Katja	48
Schleif, Wolfgang	11
Schumann, Dieter	84
Schuler, Christoph	37
Schuster, Anatol	81
Schwarz, Daniel G.	38
Sciamma, Céline	54
Shchukina, Olesya	57
Skoog, John	74
Sommerlatte, Tom	8/24
Sung-Hyung, Cho	32

T

Teig, Anders	73
Thalgott, Lilli	23
Tode, Thoma	31
Tondowski, Ira	41
Tréhin-Lalanne, Clément	56
Tykkä, Salla	72

U

Uhlenbruck, Tom	32
-----------------	----

V

Villacèque, Anna	52
Vollrath, Patrick	36
von Hertell, Yule	43

W

Wenger, Bernhard	38
Wenning, Thorsten	47
Werner, Bartosz	76
Wolf, Konrad	11/12
Wüstemann, Thomas	82

Z

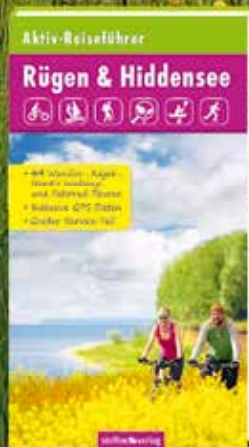
Zoldnere, Astra	73
Zvjagintsev, Andrej Petrowitsch	69

Reisen mit dem Steffen Verlag

Zum Ostsee-Urlaub jenseits von Strandkorb und Seebrücke laden diese Aktiv-Reiseführer von Karolin Küntzel und Sandra Pixberg mit Wander-, Kajak-, Nordic Walking- und Fahrradtouren sowie Plätzen zum Klettern, Surfen und Segeln ein. Mit historischen und geologischen Hintergrundinformationen, gastronomischen Tipps sowie einer Übersicht zu Fauna und Flora. Die Touren sind von sportlich herausfordernd bis erholsam. Kurzinfos zu Entfernung, Dauer und Schwierigkeitsgrad sowie GPS-Daten zum Download erleichtern die Ausflugsplanungen.



ISBN 978-3-942477-78-9
144 S., 210 Abb., 12,95 €



ISBN 978-3-942477-77-2
240 S., 290 Abb., 14,95 €



ISBN 978-3-95799-002-0
176 S., 220 Abb., 12,95 €

Weitere Reiseführer unter www.steffen-verlag.de

Freundeskreis filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern



Der neue Vorstand des Freundeskreises des filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern, Kerstin Voigt und Volker Kufahl.

Der Freundeskreis des filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat seit 4. Februar 2015 einen neuen Vorstand. Bei einer Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder einstimmig Frau Kerstin Voigt vom Sprachenservice „WORLD TEXT“ als neue Vorsitzende. Der Geschäftsführer der FilmLand MV gGmbH und künstlerische Leiter des filmkunstfests MV, Volker Kufahl, ist stellvertretender Vorsitzender.

Der Freundeskreis wird bei den Schwerinern und Schwerinerinnen ganzjährig Neugier auf das filmkunstfest wecken. Wer an einer Mitgliedschaft Interesse hat, sollte sich unter der E-Mail info@filmkunstfest-fk.de melden.

Im Jubiläumsjahr veranstaltet der Freundeskreis des filmkunstfests im KINO UNTERM DACH eine Sondervorführung mit historischen Dokumentarfilmaufnahmen der US-Armee über das Kriegsende und die Befreiung der Stadt Schwerin vom Mai 1945, s.S. 103.



filmecho | filmwoche
DIE GANZE VIELFALT DES KINOS

www.filmecho.de/abonnement

*InterCity*Hotel



*Entspannen
Wohlfühlen
Filmkunst genießen...*

**... in Ihrem
Festivalhotel**

***InterCity*Hotel
Schwerin**

Grunthalplatz 5-7 19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 5 95 00 Fax: 0385 / 5 95 09 99
E-Mail: schwerin@intercityhotel.de
Internet: www.intercityhotel.de

Veranstaltungsorte

- 1 Filmpalast Capitol** Wismarsche Str. 126, 19053 Schwerin
Festivaleröffnung, Filme, Konzert, Tageskasse,
Ausstellung "25 Jahre Filme, Kunst und Feste"
- 2 InterCityHotel** Schwerin, Grunthalplatz 5-7, 19053 Schwerin
Festivalhotel, Gästeempfang
Ausstellung „Stille“
- 3 Der Speicher** Röntgenstraße 22, 19055 Schwerin
„Karussell“ Clubkonzert und Filmpremiere, Kurzfilmnacht
- 4 Dom** Am Dom 4, 19055 Schwerin
Ausstellung „RENDEZ-VOUS à PARIS“
- 5 Perzinasaal** ehemalige Bibliothek, Wismarsche Str.144, 19053 Schwerin
Ausstellungen „Von Bild zu Bild“ und „RAUM FILM RAUM“
- 6 Festivalclub Tivoli** Geschwister-Scholl-Str. 2, 19053 Schwerin
Branchenkonferenz und Jubiläumstank
- 7 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin** Alter Garten 2, 19055 Schwerin
Preisgala und Filmkonzert „Modern Times“
- 8 Staatliches Museum Schwerin** Alter Garten 3 19055 Schwerin
Sonderführungen
- 9 Ruderhaus** Franzosenweg 21, 19061 Schwerin
Filmemacherfrühstück
- 10 SVZ medienhaus nord** Gutenbergstr. 1, 19061 Schwerin
„Aufakt zum 25. filmkunstfest M-V“ Präsentation der Jubiläumsbroschüre



Kartenpreise

Filmvorstellungen im Filmpalast Capitol

Einzelkarte 7, 50 €
Einzelkarte erm. 6, 50 €
Ermäßigte Karten gibt es auf Nachweis für Schüler, Studenten, Arbeitslose, Wehr-, Zivil- und Freiwilligendienstleistende.
U18 4, 00 €
Ermäßigter Preis für alle unter 18 Jahren in der Kinder- und Jugendfilmreihe.

Abokarte 5er Ticket 30, 00 €
Abokarte 10er Ticket 55, 00 €
Abokarten sind übertragbar und gelten für alle Filmvorführungen im Capitol.
Für die gewünschte Vorstellung muss eine Eintrittskarte an der Kasse geholt werden.

Dauerkarte 75, 00 €
Die Dauerkarte ist nicht übertragbar, nur in Verbindung mit einem Ausweisdokument gültig.
Sie gilt für alle Filmvorführungen im Capitol.

Karten nur nach Verfügbarkeit.

Kartenvorverkauf

Filmpalast Capitol Schwerin,
Wismarsche Str. 126
19053 Schwerin
Telefon: 0385 59 18 059

Tages- und Abendkasse sowie Online-Buchung
unter www.das-capitol.de.

Reservierungen sind nicht möglich.
Die Tageskasse ist täglich ab 14:30 Uhr geöffnet.
Während des Festivals gelten andere
Öffnungszeiten.

Sonderveranstaltungen

Auftakt zum 25. filmkunstfest M-V

Präsentation der Jubiläumsbroschüre

Lesung und Musik mit Hasso Hartmann, Gojko Mitic, Thorsten Merten, Thomas Putensen, Volker Kufahl und Holger Kankel

28. April | 19 Uhr | Medienhaus Nord

Für Leser der SVZ kostenfrei. (Bitte den tagesaktuellen Coupon beachten.)

Kartenvorverkauf: Abendkasse vor Ort, ab 30 Minuten vor Beginn.

Eröffnungsveranstaltung

mit Stereo Total (Musik) und Knut Elstermann (Moderation)

Dienstag, 5. Mai | 19:30 Uhr | Filmpalast Capitol

Karten sind im Filmpalast Capitol Schwerin für 15 € erhältlich.

Tages- und Abendkasse oder Online-Buchung unter www.das-capitol.de.

Karusell „Das Clubkonzert“ und Uraufführung
des Films KARUSSELL – VIER TAGE AUF HIDDENSEE

Donnerstag, 7. Mai | 19:30 Uhr | Der Speicher

Karten sind im Filmpalast Capitol für 17,00 € erhältlich.

Tages- und Abendkasse. Abendkasse vor Ort, ab 30 Minuten vor Beginn.

gallery **berger**

www.schwerin-gallery.de

Wir rahmen (fast) alles !

Geprüfter Bildeinrahmer

Wismarsche Str. 158, 19053 Schwerin, Tel. 0385/ 5507320

Grafiken, Aquarelle, Öl- und Acrylbilder, Skulpturen, Keramik, Schmuck, Kunstdrucke
ständig wechselnde Ausstellungen

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10.30 - 18.00 Uhr, Sa 10.30 - 14.00 Uhr · Mittagspause von 13.00 - 13.30 Uhr

**Genießen Sie die
Aussicht!**

- gepflegte Gastlichkeit im besonderen Ambiente •
- durchgehend warme Küche •
- täglich ab 11.30 Uhr geöffnet •

Hamburger Allee 72-74, 19063 Schwerin, Tel.: 03 85 / 20 100-20

www.fernsehturm-schwerin.de

Stoppok mit Band

Freitag, 8. Mai | 20 Uhr | Filmpalast Capitol

Karten sind im Filmpalast Capitol für 25,00 € erhältlich. Abendkasse 30,00 € Filmpalast Capitol Schwerin. Tages- und Abendkasse oder Online-Buchung unter www.das-capitol.de.

1. Filmfest Schwerin 1991 – Jubiläumstalk

Protagonisten erinnern sich an die Anfänge

Mit Dieter Schumann, Jochen Wisotzki, Heinz Brinkmann und Edda Wanske. Moderation: Leopold Grün

Freitag, 8. Mai | 18 Uhr | Festivalclub TIVOLI | Eintritt frei

Kurzfilmnacht im Speicher

Freitag, 8. Mai | 20 Uhr | Der Speicher,

Karten sind im Filmpalast Capitol für 6,00 € erhältlich. Tages- und Abendkasse oder Online-Buchung unter www.das-capitol.de. Abendkasse vor Ort, ab 30 Minuten vor Beginn.

Preisgala

mit Pasternack Trio (Musik) und Knut Elstermann (Moderation) und anschließendem Filmkonzert MODERNE ZEITEN

Samstag, 9. Mai | 18 Uhr | Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

Nicht eingelöste Karten an der Abendkasse vor Ort.

Forum der Künste

Sonderführungen

zu den französischen Künstlern Oudry und Duchamp

Marcel Duchamp – 9. Mai | 15 Uhr

Jean-Baptiste Oudry – 10. Mai | 15 Uhr

Staatliches Museum Schwerin | Preis 5,00 €

Jubiläumsausstellung

25 Jahre Filme, Kunst und Feste mit Beteiligung des Publikums

5. - 10. Mai | Filmpalast Capitol Schwerin | Eintritt frei

Ausstellung Von Bild zu Bild

Kinematographische Skulpturen von Thomas Bartels

5. - 17. Mai täglich (außer 11. Mai) von 15 - 19 Uhr

Perzinasaal: ehemalige Stadtbibliothek | Eintritt 3 €

Vernissage: 4. Mai um 18 Uhr, Eintritt frei

Kurzfilmwanderung A Wall is a Screen

vom A Wall is a Screen e.V. Hamburg

30. April | Beginn: 21:15 Uhr (Dauer ca. 1,5h)

Treffpunkt: Filmpalast Capitol Schwerin, Klöresgang | Teilnahme kostenfrei

Ausstellung RAUM FILM RAUM

von Studierenden der Hochschule Wismar

5. - 10. Mai täglich von 15 - 19 Uhr

Unterer Seitenflügel der ehemaligen Stadtbibliothek | Eintritt frei

Vernissage: 5. Mai um 15 Uhr

Ausstellung zur Reihe Focus Baltic Sea: Stille

Fotografien von Detlef Klose

2. - 10. Mai | InterCityHotel Schwerin | 6 - 23 Uhr | Eintritt frei

Gastland Frankreich: RENDEZ-VOUS à PARIS

Ausstellung des Schweriner Künstlers Thomas Lust

24. April - 17. Mai | im April 11 - 14 Uhr, im Mai 10 - 17 Uhr

Schweriner Dom | Eintritt frei

Vernissage: 23. April um 18 Uhr

Restaurant
Kochkurse
Catering

**KOCHEN
FÜR JEDERMANN**



**gourmetfabrik
schwerin ug**

Werderstraße 74 B, 19055 Schwerin
Telefon: 0385/760 98 570, www.gourmetfabrik.de

Allianz 

Uwe Hellriegel

Diplom-Ingenieur
Versicherungsfachmann (BWV)
Allianz Generalvertreter

Straße des Friedens 5
19079 Banzkow
Telefon 0 38 61.73 48
Telefax 0 38 61.50 13 00
Mobil 0172.3 96 04 83
uwe.hellriegel@allianz.de



Anderst Schön Bartosz Werner D 2015 90' NDR spezial

Aureole Thomas Wüstemann D 2015 19' gedreht in M-V

Betonfraß Karsten Kranzusch D 2014 27' gedreht in M-V

Der Fährmann und seine Frau Johanna Huth D 2015 37' gedreht in M-V

Ein idealer Ort Anatol Schuster D 2014 40' gedreht in M-V

Glutnester Katja Sambeth D 2015 82' Kinder- und Jugendfilmwettbewerb

Große Fische, kleine Fische Jochen Alexander Freydank D 2015 90' gedreht in M-V

Hauptsache Arbeit Jean Boué D 2015 69' NDR spezial

Heimstatt der Seele Dieter Schumann D 2015 52' gedreht in M-V

Karussell - Vier Tage auf Hiddensee Jörg Mehrwald D 2015 60' gedreht in M-V

Lichtes Meer Stefan Butzmühlen D 2014 79' Spielfilmwettbewerb

Liebling des Himmels Dani Levy D 2014 88' NDR spezial

Ob sich die Sehnsucht vererbt Gitte Hellwig D 2015 14' Kurzfilmwettbewerb

Sparflamme Karsten Kranzusch D 2015 19' gedreht in M-V

Tahiti Holger Löwe D 2015 17' gedreht in M-V

Unsere Geschichte - Als die Russen kamen...und gingen Anne Gaensicke, Gudrun Noeh D 2015 45' NDR spezial

Unsere Geschichte - Träume des Aufbruchs- als plötzlich alles möglich schien Stefanie Gromes D 2014 45' NDR spezial

Verliebt, verlobt, verloren Sung- Hyung Cho D 2015 95' Dokumentarfilmwettbewerb

Wir sind jung. Wir sind stark. Burhan Qurbani D 2014 128' Sonderveranstaltung

gedreht-in-mv.de

gedreht in MV ist eine eingetragene Marke für Filme mit Drehstandorten in Mecklenburg-Vorpommern, der FilmlocationMV, ein Projekt der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Ihr IT-Systemhaus

zuverlässig · kompetent · fair



IT-Lösungen
CAD/PDM-Lösungen
CAM-Lösungen
Training und Dienstleistungen

Mit Autorisierungen namhafter Hersteller:



Microsoft Partner

Gold Server Platform
Gold Management and Virtualization
Silver Midmarket Solution Provider



AUTODESK.
Silver Partner



Autodesk
Authorised Training Centre

SMB Silver Partner



S.K.M. Informatik GmbH
Eckdrift 95
D-19061 Schwerin
Telefon +49 385 4883610
info@skm-informatik.com
www.skm-informatik.com

Aus Ideen **Lösungen** machen.

Impressum

Veranstalter & Herausgeber

FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
Puschkinstraße 44 (Rathaus),
19055 Schwerin
Tel.: (0385) 5 51 5770,
Fax (0385) 5 51 5772
info@filmkunstfest-mv.de
www.filmkunstfest-mv.de

Festivalleitung

Künstlerischer Festivalleiter und
Geschäftsführer Volker Kufahl

Festivalbüro

filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstraße 44 (Rathaus),
19055 Schwerin
Tel.: (0385) 5 51 5770,
Fax (0385) 5 51 5772

Redaktion

Max-Peter Heyne

Redaktionelle Beiträge

gedreht in M-V:
Max-Peter Heyne, Antje Naß

Gestaltung

Gerald Hross

Druck

Steffen GmbH
Mühlenstraße 72,
17098 Friedland

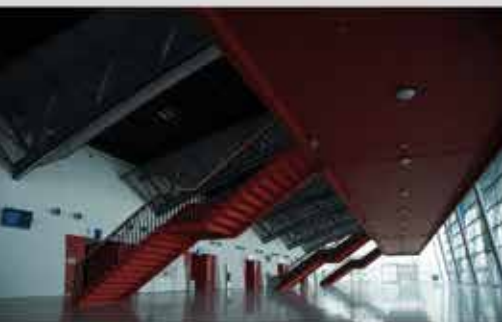
Schutzgebühr: 5,00 Euro

Irrtum und Änderungen vorbehalten,
Programmstand 14. April 2015



Foto: © Dettel Kloro

Ein Projekt der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH | Puschkinstraße 44 | 19055 Schwerin | Tel.: 0385 5515770 | Fax: 0385 5515772 | info@filmlocation-mv.de | www.filmlocation-mv.de



Kruise Terminal Warnemünde



Jagdschloß Gribbinsee



Leuchtturm Warnemünde



Rettingshorn Bütz

Wir finden auch Ihre Location!

fon: +49 385 593608 -61/-62

fax: +49 385 5515772

e-mail: info@filmlocation-mv.de

filmlocation-mv.de